General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042, 13599 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 49 – 42. Jahrgang. Montag den 27. Februar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Zur St. Gotthard-Affäre vor dem Völkerbund.



Ministerpräsident Bethlen



Tscheng-Lo, Präsident des Völkerbundsrates.

Die Verstimmung zwischen Rom und Wien.

Italien erwartet Aufklärungen der Wiener Regierung.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Rom**, 27. Febr. Die Regierungsblätter deuten auch heute wieder an, die Frage der Rückkehr des Wiener Gesandten Auriti auf seinen Posten hänge von den Aufklärungen ab, die die Wiener Regierung zu der letzten Debatte im Nationalrat geben werde. Eine rasche Klärung der Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich sei nötig. Die italienische Regierung habe weder ihre Ruhe noch ihre Besonnenheit eingebüßt. Die zweideutige Stellungnahme Dr. Seipels zu den gegen Italien gerichteten Reden habe den Fall verschlimmert.

Mit lebhafter Spannung sieht man den Erklärungen des Regierungschefs entgegen, die am Montag in Beantwortung der Interpellation der faschistischen Abgeordneten in der Kammer abgegeben werden soll.

Mussolinis Antwort aufgeschoben.

TU. **Rom**, 27. Febr. (Funkspr.) Die ursprünglich für heute anläßlich des Zusammentritts der Kammer angekündigte Antwort Mussolinis an Dr. Seipel scheint auf einen der nächsten Tage verschoben worden zu sein, da Mussolini augenscheinlich erst in Ruhe das Thema bezgten will, nachdem er den Bericht des inzwischen in Rom eingetroffenen Gesandten in Wien entgegengenommen haben wird.

Die Wiener Presse betont Oesterreichs friedlichen Standpunkt.

Drahtbericht.

WTB. **Wien**, 26. Februar. Fast alle Blätter erörtern das Verhältnis Italiens zu Österreich und stellen grundsätzlich fest, daß Österreich mit Italien in gut nachbarlicher Freundschaft leben wolle, aber in der Behandlung der Deutschen Südtirols Rücksicht auf das Nationalempfinden beanspruchen könne.

Die Schärfe läßt nach.

WTB. **Rom**, 26. Febr. Die Pressepolemik gegen Oesterreich dauert zwar noch an, aber sie verliert an Schärfe. Messagero vertritt den Standpunkt, daß die Kundgebungen, wie sie in Wien im Nationalrat stattfanden, sich nicht mehr wiederholen dürften, wenn das Verhältnis zwischen Wien und Rom so bleiben solle wie bisher.

Kein deutsches Eingreifen.

WG. **Berlin**, 26. Februar. Selbstverständlich verfolgt man in den maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen die Auseinandersetzungen zwischen Wien und Rom mit allergrößter Aufmerksamkeit, lehnt aber vorläufig jede Stellungnahme dazu ab. Im allgemeinen rechnet man aber damit, daß ähnlich wie 1925 nach einigen Reden eine Beruhigung eintritt und die alten freundschaftlichen Beziehungen, soweit man von Freundschaft reden kann, wieder aufgenommen werden. Für Deutschland selbst kommt ein Eingreifen, gleichgültig welcher Art es auch sein möge, nicht in Frage. Deutschland hat an Südtirol kein politisches, sondern nur ein kulturelles Interesse, das in dem Wunsche gipfelt, daß die Südtiroler der deutschen Kulturgemeinde erhalten bleiben. Um das zu erreichen, wird auch alles getan, was in den schwachen Kräften Deutschlands steht. Darüber hinaus besteht aber keine Möglichkeit, irgendwie politisch helfend einzugreifen. Aus diesem Grunde muß gerade in diesem Augenblick wieder an die Voraussetzungen erinnert werden, unter denen im Frieden von St. Germain die Abtretung Südtirols ohne besondere Schutzbestimmungen für die Bevölkerung festgelegt wurde, und die in der Mantelnote verzeichnet sind, mit der die Friedensbedingungen damals den Oesterreichern ausgehändigt wurden.

Englische Erwägungen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 27. Febr. Die Spannung zwischen Oesterreich und Italien hat in Londoner diplomatischen Kreisen und in der Presse ziemliches Aufsehen und auch erhebliche Besorgnisse erregt, da diese Vorgänge symptomatisch seien für den Charakter der Südtiroler Frage als einer der zahlreichen Gefahrenpunkte in Europa. Andererseits tritt jedoch das Bestreben zutage, der Südtiroler Frage keine allzu große Bedeutung beizumessen.

Stresemanns Ferienarbeit.

Besprechungen mit Titulescu.

WTB. **San Remo**, 26. Febr. (Drahtber.) Der rumänische Minister des Aeußeren, Titulescu, empfing am Samstag den Reichsminister Dr. Stresemann.

Die Botschafter von Hoesch und von Neurath bei Dr. Stresemann.

WTB. **Nizza**, 26. Febr. Die deutschen Botschafter in Paris und Rom, von Hoesch und von Neurath, sind heute in Kap St. Martin eingetroffen und haben gemeinschaftlich mit dem früheren Reichsfinanzminister Dr. Reinhold bei Reichsaußenminister Dr. Stresemann gefrühstückt.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 27. Febr. Das „Journal" will wissen, daß die Besprechungen sich hauptsächlich auf die ungarische Waffenschmuggelaffäre bezogen hätten und daß die beiden Botschafter den Außenminister über die Stimmung der französischen und der italienischen Regierung in dieser Angelegenheit unterrichtet hätten. — Do Briand seine Ankunft für den 4. März angekündigt habe, werde Stresemann bis zum 3. März in Kap Martin bleiben.

Vor Abgabe der Regierungserklärung.

Das unteilbare Notprogramm.

WTB. **Berlin**, 27. Febr. (Funkspruch.) Wie wir erfahren, trat das Reichskabinett heute vormittag um 11 Uhr zusammen, um den endgültigen Text der Regierungserklärung festzulegen, die ein Redaktionsausschuß des Kabinetts gestern aufgestellt hat und die heute nachmittag um 3 Uhr durch den Stellvertreter des Reichskanzlers, Hergt, im Reichstage vorgetragen wird. In politischen Kreisen verlautet, daß die Regierungserklärung in ihrem ersten sehr allgemeinen Teil einen kurzen historischen Überblick über die letzte parlamentarische Entwicklung geben und daß sie in ihrem Hauptstück die Gesetze und Maßnahmen des Arbeitsprogramms umfassen wird.

*

Ferner wird uns dazu gedrahtet:

Die Regierungserklärung beschäftigt sich nur mit dem Notprogramm und nicht mit außenpolitischen oder anderen politischen Fragen. In der Erklärung wird noch einmal festgestellt, daß das Kabinett seine Aufgabe in der Erledigung des Etats und in der Erledigung des Notprogramms sieht und daß nach dieser Aufgabe die Auflösung des Reichstags erfolgen soll. Weiter wird mit allem Nachdruck hervorgehoben werden, daß das Notprogramm ein unteilbares Ganzes bildet. Wenn ein Teil des Programms nicht im Reichstag zur Annahme kommen sollte, weil eine Partei von den Vereinbarungen wieder abweicht, so würde das den völligen Bruch innerhalb des Kabinetts und die sofortige Krise bedeuten.

König Amanullah, der jüngste Ehrendoktor.



Die Technische Hochschule Charlottenburg verlieh dem König von Afghanistan die Würde eines Doktors ehrenhalber. Der König verabschiedet sich nach der Festsitzung vom Rektor der Hochschule.

Militärbündnisse und Hilfeleistungen.

Drei Gruppen von Verträgen nach Politis.

In den Genfer Beratungen des Sicherheitsausschusses ergriff am Samstag nach der Rede des deutschen Vertreters, Dr. von Simson, Politis das Wort. Er nahm Stellung zu seinem Vorschlag, der drei Gruppen von Verträgen vorsieht:

1. solche, die einen Nichtangriffspakt und ein friedliches Schlichtungsverfahren und militärische Hilfeleistung zwischen den vertragschließenden Parteien vorsehen;
2. solche, die nur Nichtangriffs- und gegenseitige Hilfeleistungsverträge vorsehen;
3. nur solche mit der Klausel der gegenseitigen Hilfeleistung, und zwar können diese drei Vertragsgruppen entweder zwischen Gruppen von Staaten oder zwischen zwei Staaten abgeschlossen werden.

In der Aussprache, die sich darüber entwickelte und zum Teil in formale Einzelheiten sich verlor, kündigte der Vertreter Finnlands die Absicht an, die Ueberführung der Nichtangriffsentschließung der letzten Völkerbundsversammlung in eine Nichtangriffskonvention zu beantragen. Der Holländer Routgers wies darauf hin, daß das Moment der gegenseitigen Unterstützung gegen den Friedensbrecher in zweiseitigen Verträgen eine Unmöglichkeit darstellen wurde, wenn sie sich nicht gegen dritte Staaten richten solle. Ueber diesen wichtigen Punkt, in dem Simson Routgers unterstützte, wurde jedoch nicht eingehender gesprochen. Nichtangriffsverträgen ohne gegenseitige friedliche Beilegung aller Streitigkeiten wurde sowohl vom deutschen wie vom polnischen Vertreter nur geringe Bedeutung beigemessen, dagegen möchte der Pole, von Paul-Boncour unterstützt, daß der Sicherheitsausschuß dazu gelange, bestimmte Regionalverträge zu empfehlen. Deutlich gegen die Regionalverträge, die im wesentlichen Militärbedürfnisse seien, sprach sich der kanadische Vertreter Riddel aus. Der französische Vertreter Paul-Boncour äußerte sich schließlich über die Bedeutung der gegenseitigen Unterstützung.

England gegen Politis.

Genf, 26. Febr. Die englische Delegation hat heute abend dem Sicherheitskomitee eine Reihe von schriftlich niedergelegten Bemerkungen zum Bericht von Politis über die Sicherheit zugeleitet.

Aus dem Inhalt der Bemerkungen geht hervor, daß die englische Regierung in keiner Richtung einer Aenderung des Völkerbundspaktes zustimmen wird, wie sie in verschiedenen Paragraphen des Politischen Berichtes angeregt wird. Die englischen Bemerkungen wenden sich in erster Linie gegen die Absicht, die in Artikel 15 des Völkerbundspaktes vorhandenen Lücken zu beseitigen, auf Grund deren es den Staaten freisteht, zu handeln, „wie sie dies zur Aufrechterhaltung des Rechtes und der Gerechtigkeit erachten", falls der Rat in einem Streitfall nicht zu einem einstimmigen Beschluß kommt. Der Bericht Politis' sieht für diesen Fall eine Verpflichtung der Staaten vor, eine definitive Entscheidung des Rates auch dann anzunehmen, wenn sie nur mit einfacher oder qualifizierter Mehrheit gefaßt ist. Die englischen Bemerkungen halten dem entgegen, daß dadurch an das Prinzip der Einstimmigkeit im Rate und außerdem an die Souveränitätsrechte jeden einzelnen Staates gerührt werde. In gleicher Weise macht die englische Delegation Einwendungen gegen die Absicht, daß der Völkerbundsrat bei einem ausgebrochenen Waffenkonflikt einen Waffenstillstand vorschlägt, durch den der nicht akzeptierende Staat als Angreifer bestimmt wird.

Die von Politis für die künftigen Regionalpakte vorgesehene gegenseitige militärische Hilfe wird gleichfalls von englischer Seite der Kritik unterzogen. Die englischen Bemerkungen empfehlen nochmals Locarno als Modell der Sicherheitsverträge, die durchaus mit dem Geist des Völkerbundspaktes in Uebereinstimmung stünden.

Amanullah besucht Potsdam.

Hindenburg schenkt drei Toilettentische

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 26. Febr. Nachdem das afghanische Königspaar gestern nachmittag noch die Funkstation Nauen besichtigt hatte, erwarteten die Königin und die beiden Prinzessinnen, als sie wieder nach Berlin zurückkehrten, eine besondere Ueberraschung: der Reichspräsident hatte inzwischen drei sehr umfangreiche Geschenke an die drei Damen abgehen lassen. Es handelt sich um drei Toilettentische, die er den drei Damen als Geschenk übermittelt hat. Sie sind in Mahagoni mit schwerem Silber kunstvoll beschlagen. Die Utensilien sind ebenfalls in Silber gefaßt. Am Abend gab dann der König in der afghanischen Botschaft

am Hansaplatz ein Galadiner, womit das offizielle Programm für den Königsbesuch sein Ende fand.

Heute vormittag ist dann der König allein nach Potsdam gefahren. Er hat jeden offiziellen Empfang der Stadtverwaltung abgelehnt. Durch Sanssouci führte ihn Prof. Kania. Den König fesselten die herrlichen Parkanlagen von Sanssouci so, daß er verschiedentlich den Straßenwagen verließ, um photographische Aufnahmen zu machen. Der vorgeschrittenen Zeit wegen mußte der Besuch der Gruft Friedrichs des Großen unterbleiben. Der König wird mit Unterbrechungen noch bis zum 11. März in Berlin bleiben, seine Reise nach Hamburg und Bremen hat er fallen gelassen. Er hält aber an dem Besuch der Kruppwerke in Essen und der Junkerswerke in Dessau noch unbedingt fest.

Der Besuch des afghanischen Königspaares in Essen ist durchaus privater Natur. Er resultiert aus den langjährigen Beziehungen zwischen der afghanischen Regierung und der Firma Krupp A.-G., die auch durch den Krieg nicht abgebrochen werden konnten und die noch aller Voraussicht nach durch die Pläne der Friedr. Krupp A.-G. in Afghanistan eine weitere Ausgestaltung erfahren werden.

Der estnische Unabhängigkeitstag.

Anpöbelung Deutschlands.

Zur Feier der zehnjährigen Selbständigkeit Estlands wurde von der Staatsversammlung ein provokatorisches Manifest an die Bevölkerung gerichtet. Es heißt da, weder die russischen Revolutionäre noch die siegreichen deutschen Militärführer achteten das Selbstbestimmungsrecht Estlands. Die Zeit der Okkupation war für das estnische Volk eine Zeit schwerer Prüfungen und eines Druckes, wie ihn selbst russische Zeit nicht gekannt hatte. Der Zusammenbruch der deutschen Militärmacht befreite uns von erniedrigender Ungerechtigkeit. Der deutsche Gesandte war den Feierlichkeiten ferngeblieben, da im Erlaß eine offene Unfreundlichkeit gegen Deutschland gesehen wird. Man erwartet diplomatische Schritte. Der estnische Staatsälteste Toenisson, der zu den schärfsten Gegnern des Deutschtums gehört, bezeichnete in der Jubiläumsrede nicht nur Lettland, sondern auch Polen als Verbündeten Estlands, was große Beachtung findet, da zum ersten Male öffentlich von einem Bündnis zwischen Estland und Polen gesprochen wird. — Obwohl der estländische Staat seine Existenz in erster Linie den Deutschen verdankt, lag ihm jede Erkenntlichkeit dafür fern. Er hielt es im Gegenteil für seine erste und wichtigste Aufgabe, das baltische Deutschtum national und wirtschaftlich zu vernichten. — Die „D. Allgem. Ztg." bemerkt zu den Vorfällen: Die Schwierigkeiten, die infolge der estnischen Agrar-„Reform" zwischen Deutschland und Estland entstanden sind, versperren bei Estlands ablehnendem Verhalten gegenüber deutschen berechtigten Wünschen in der Enteignungsfrage den Weg zum Abschluß eines Handelsvertrages. Die neue Unfreundlichkeit, die nicht scharf genug verurteilt werden kann, schafft eine Atmosphäre, für die Deutschland jede Verantwortung ablehnen muß, die aber nicht geeignet erscheint, die Schwierigkeiten in absehbarer Zeit zu beseitigen.

WTB. Berlin, 25. Febr. Zu dem aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens Estlands veröffentlichten Manifest der estländischen Staatsversammlung erfahren wir von zuständiger Seite folgendes: Bereits einige Tage vor der Unabhängigkeitsfeier Estlands war dem Auswärtigen Amt bekannt geworden, daß die Staatsversammlung aus diesem Anlaß ein Manifest erlassen würde, das unfreundliche Wendungen gegen Deutschland enthalte. Daraufhin hat das Auswärtige Amt bei der estländischen Regierung noch vor der Veröffentlichung des Manifestes entsprechende Vorstellungen erhoben. Die estländische Regierung hat hierauf bereits vor der Bekanntgabe des Manifestes der Reichsregierung mitgeteilt, daß die bereits festgestellte Formulierung des Manifestes sich durch technische Gründe leider nicht mehr abwenden lasse. Unter diesen Umständen hat sich der deutsche Gesandte in Reval entsprechend der Weisung des Auswärtigen Amtes an den Feierlichkeiten nicht beteiligt.

Preußen und das Reich.

Ministerpräsident Braun gegen den Bau eines Panzerkreuzers — Die Anschlußfrage von Lippe und Waldeck an Preußen.

WB. Berlin, 25. Februar. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages beriet am Samstag den Haushalt des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten.

In der allgemeinen Aussprache erklärte

Ministerpräsident Dr. Braun:

„Die Frage des Konkordats sei von Dr. Becker vor wenigen Tagen im Ausschuß ausführlich beantwortet worden. Er könne dem nur noch hinzufügen daß diese Verhandlungen in allem Ernst weiter geführt würden. Übergehend auf die Streitfrage zwischen Preußen und dem Reich stellte der Ministerpräsident noch einmal in aller Kürze fest, daß Preußens Rechtsanspruch auf Vertretung im Reichsbahnverwaltungsrat nicht bestritten werden könne. Er könne nur immer wieder erklären daß er keinen Augenblick daran zweifle, daß der Reichskanzler auch imstande sei, den Spruch des Staatsgerichtshofes durchzuführen. Die Anfrage, ob Lippe bereits wegen eines Anschlusses an Preußen herangetreten sei, könne er dahin beantworten, daß bis zur Stunde keine offizielle Anfrage bei dem Staatsministerium eingegangen sei. Die Frage wegen eines Anschlusses von Waldeck könne er dahin beantworten daß ein Vertragsentwurf bereits fertig vorliege, daß man auch materiell ziemlich einig ist und daß er hoffe, daß der Abschluß dieses Vertrages schon in allernächster Zeit, möglicherweise sogar noch vor Schluß dieser Legislaturperiode, dem Landtag vorgelegt werden könne. Bezüglich der Rundfunkzensur werde die preußische Staatsregierung stets dafür sorgen, daß die Überwachung immer überparteilich gehandhabt werde. Daß die Fürsorge für den Osten der preußischen Staatsregierung besonders am Herzen liege, sei durch die Tatsachen bewiesen. Er werde es als seine vornehmste Pflicht betrachten, den deutschen Osten kulturell zu stärken und wirtschaftlich entwickeln zu helfen.

Der Ministerpräsident beschäftigte sich dann ausführlich mit der Frage des Panzerkreuzers. Für ihn sei es einwandfrei festgestellt, daß der projektierte Panzerkreuzer bei weitem nicht den militärischen Wert für den Küstenschutz und den Schutz des Seeweges nach Ostpreußen habe, den ihm das Reichswehrministerium beimesse. Wenn man die sehr großen Ausgaben, die für Panzerkreuzerbauten in Anschlag gebracht werden müssen, zweckmäßig für produktive Zwecke einsetze, dann würden auch dem Arbeitsmarkt ganz andere Arbeitsgelegenheiten zufließen als durch den Bau eines Panzerkreuzers.

Die Entwicklung arbeite zwangsläufig für den Einheitsstaat. Wenn die Deutschnationalen davon gesprochen hätten, daß die Regierung seines Kabinetts im Zeichen des Niederganges Preußen gestanden hätte, so genüge wohl für jeden gerecht und objektiv Denkenden im Volke die Aufforderung, sich einmal zu vergegenwärtigen wie es im Jahre 1918 ausgesehen habe und in welchen Verhältnissen wir heute leben. Auf dieser in mühseliger zehnjähriger Arbeit geschaffenen gesunden Grundlage könne weiter gearbeitet werden, um Preußen weiter vorwärts und aufwärts zu bringen."

Beginn des Werkzeugmacher-Streiks

WTB. Berlin, 27. Febr. (Drahtb.) Der von den Berliner Werkzeugmachern infolge Scheiterns der Lohnverhandlungen beschlossene Streik hat heute früh bei einer Reihe Berliner Metallfirmen begonnen. Insgesamt streiken zurzeit 1000 Werkzeugmacher. Die Bedeutung der Bewegung liegt in der Tatsache, daß bei einem Andauern des Streiks die betroffenen Fabrikanten ihre Arbeiten einstellen und ungefähr 70 000 Arbeiter entlassen müssen, weil die Arbeiten nicht weiter fortgeführt werden können.

Auch Streikgefahr in Wien.

TU. Wien, 27. Febr. (Funkspruch.) Wie die Blätter melden, droht in der Wiener Metallindustrie ein Lohnkonflikt, der unmittelbar vor der am 11. März beginnenden Wiener Frühjahrsmesse zur Stillegung ganzer Industriezweige führen kann. Auch die Angestellten stehen im Kampfe, und zwar wollen sie einen Abschluß eines neuen Kollektivvertrages. Bei den Arbeitern handelt es sich in erster Linie um die Forderung einer neuen Lohnerhöhung.

Stadtverordnetenwahlen in Braunschweig.

WTB. Braunschweig, 26. Febr. Heute fanden im Freistaate Braunschweig die Stadtverordneten-, Gemeinde- und Kreistagswahlen statt. Die Stadtverordnetenwahlen für Braunschweig ergaben eine Linksmehrheit.

Heidelberger Studenten von der Universität verwiesen.

WB. Berlin, 27. Febr. (Drahtb.) Der Disziplinarrat der Heidelberger Universität hat drei völkische Studenten wegen eines Gewaltaktes, den sie gegen den Professor der Universität von Eckardt verübt hatten, bestraft. Der erste Student wurde auf drei Jahre, die beiden anderen auf je zwei Jahre von der Universität ausgeschlossen. Sie haben mit Gewalt einen politischen Vortragsabend des Professors verhindert.

Tolle Launen der Natur.

Furchtbare Schneestürme im Orient. Jerusalem im Schnee. — Expreßzüge bleiben stecken.

WB Konstantinopel, 27. Febr. Seit zwei Tagen herrschen in Anatolien und Thrazien ununterbrochene Schneefälle. In einigen Orten hat der Schnee eine Höhe von zwei Metern erreicht, und das Thermometer ist auf 20 Grad unter Null gefallen. Der Simplon-Expreß und der Konventional-Expreß sind in der Nähe von Tschataldja im Schnee stecken geblieben. Ein Hilfszug ist abgesandt worden. Zahlreiche Schiffe mußten in türkischen Häfen Zuflucht nehmen.

TU Paris, 26. Febr. (Drahtb.) Wie die Blätter aus Jerusalem melden, ist in Jerusalem und auf den Höhen von Judäa in den letzten zwei Tagen viel Schnee gefallen.

Lawinen-Unglück in Nordtirol.

3 Leipziger getötet.

WTB Wien, 27. Febr. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Steinach am Brenner sind drei Leipziger Touristen, die am Badasterjoch einen Schiausflug unternahmen, in eine Lawine geraten und getötet worden. Es handelt sich um den 23jährigen Schriftsetzer Reiche sowie den 22jährigen Mechaniker Schmidt und einen dritten Leipziger, dessen Name bisher noch nicht bekannt ist.

Drei Kinder beim Spielen auf dem Eise verunglückt.

Der Retter ebenfalls ertrunken.

WTB Marienwerder, 27. Febr. (Funkspr.) Gestern nachmittag brachen beim Spielen auf dem Eise in Groß-Rebrau im Kreise Marienwerder drei Kinder auf dem Eise ein und ertranken. Ein hinzueilender 24 Jahre alter Mann, der die Kinder retten wollte, fand ebenfalls den Tod.

Fünf Kälteopfer in Neuyork.

TU Neuyork, 27. Febr. (Funkspruch.) Am gestrigen Sonntag herrschten in Neuyork 6 Grad Kälte, eine für Ende Februar für Neuyork sonderbare Temperatur. Die Kälte forderte gestern bereits fünf Todesopfer.

WB London, 27. Febr. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind dort infolge heftiger Regenfälle und Stürme 200 Häuser leichter Bauart eingestürzt, 10 Personen wurden getötet und etwa 20 schwer verletzt. In einigen Straßen der Stadt steht das Wasser etwa 60 Zentimeter.

Der Zusammenstoß im Kanal kostete 22 Menschen das Leben.

London, 26. Febr. Bei dem Zusammenstoß zwischen dem italienischen Dampfer „Alcandara" und dem russischen Schulschiff „Trovarisch" sind 22 Personen ertrunken. Der Zusammenstoß ereignete sich infolge dichten Nebels. Die englischen Rettungsstationen wurden durch die SOS-Rufe zunächst irregeführt, da das russische Schulschiff „Trovarisch" „alles klar" meldete und berichtete, daß die Unterstützung durch Rettungsboote nicht nötig sei. Erst eine dritte Mitteilung von dem Postdampfer „Moldavia" besagte, daß große Trümmermassen umherschwämmen. Man nimmt an, daß eine rechtzeitige klare Benachrichtigung die Rettung mindestens eines Teiles der Besatzung des italienischen Dampfers ermöglicht hätte. Der „Trovarisch" wurde in Southampton eingeschleppt.

Im Rettungsboot über den Ozean.

WTB. Rotterdam, 26. Febr. (Drahtb.) Heute vormittag 11.30 Uhr hat ein als Segelboot ausgerüstetes Rettungsboot, das den Namen Schüttevaer trägt, mit der Bestimmung Neuyork den Rotterdamer Hafen verlassen. Das Boot ist 7,50 Meter lang und 2,20 Meter breit und ist von dem Rotterdamer Erfinder J. P. Schüttevaer erbaut worden, soll unsinkbar sein und bei stürmischem Wetter nicht umschlagen können. Die Besatzung des Boots besteht außer dem Kapitän und dem ersten Steuermann noch aus einem zweiten Steuermann und einem Funker, der eine Radioempfangs- und Sendeanlage für Kurzwellen bedient. Der Ausfahrt wohnte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge bei. Die Besatzung hofft, am Dienstag in London anzukommen und von dort aus Neuyork in 40 Tagen zu erreichen.

Die Strafanträge im Barmat-Prozeß.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 25. Februar. Im weiteren Verlaufe seiner Anklagerede beantragte der Oberstaatsanwalt gegen Henry Barmat wegen versuchten Betruges zum Nachteil der Staatsbank 4 Monate Gefängnis, wegen aktiver Bestechung des Reichspostministers Dr. Höfle in Tateinheit mit Anstiftung zur Untreue 2 Jahre Gefängnis. Mit anderen verwirkten Strafen soll diese Strafe auf 2 Jahre 3 Monate zusammengefaßt werden unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.

Für Oberfinanzrat Dr. Hellwig von der Preußischen Staatsbank werden beantragt wegen fortgesetzter Untreue zum Nachteil der Staatsbank und passiver Bestechung 5 Jahre Gefängnis und Amtsverlust auf die Dauer von ebenfalls 5 Jahren.

Für den Angeklagten Reichstagsabgeordneten Lange-Hegermann wegen Betrugs zum Nachteil des Reichspostministeriums in München und zum Nachteil der Preußischen Staatsbank 1 Jahr Gefängnis und 30 000 Mark Geldstrafe. Abgeordneter Lange-Hegermann habe die Stellung eines Abgeordneten in schwerster Weise mißbraucht.

Für die übrigen Angeklagten werden ebenfalls Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr und hohe Geldstrafen beantragt.

Unter großer Bewegung der Zuhörer beantragte der Oberstaatsanwalt sodann für die Angeklagten Julius Barmat, Henry Barmat und Oberfinanzrat Dr. Hellwig, die aufgehobenen Haftbefehle unter Freigabe der dem Gericht gegebenen Kautionen erneut zu vollstrecken.

Die Verhandlung wurde sodann auf Montag vormittag vertagt. Das Urteil ist erst in den nächsten Wochen nach den Reden der Verteidiger zu erwarten.

Folgenschwerer Flugzeugabsturz

Beim letzten Probeflug vor dem Start. — Der Pilot zerschmettert.

WB. Augsburg, 27. Febr. (Drahtb.) Das erste Großflugzeug der Firma Messerschmidt im Konzern der Bayrischen Flugzeugwerke Augsburg, die für zehn Personen von der Deutschen Lufthansa für den Sommerverkehr vorgesehene Maschine „M 20", ging am Sonntag auf dem Flugplatz der Bayrischen Flugzeugwerke mit dem Piloten Hacknack von der Deutschen Lufthansa zum Probefluge kurz vor 9 Uhr morgens hoch. Nach einem längeren Fluge in 500 Meter Höhe löste sich ein Stück Aluminiumbaut von dem Apparat los und die Maschine ging in Höhe der Lindauer Bahnstrecke im Gleitflug nieder. In einer Höhe von 40 Meter stellte sich das Flugzeug auf den Kopf, stürzte dann und bohrte sich mit ungeheurer Wucht in den Erdboden. Der Pilot versuchte anscheinend, sich mit dem Fallschirm zu retten, blieb aber mit diesem hängen. Erhing tot an den Trümmern des vollständig zerstörten Flugzeuges; der Leichnam war grässlich verstümmelt. Die Trümmerstätte bietet einen grauenvollen Anblick. Der Wert des zerstörten Großflugzeuges beläuft sich auf rund 160 000 Mark.

Die Ursache der Katastrophe ist nach der Ansicht eines Augenzeugen in der Ablösung von Teilen der Leinwandbespannung wahrscheinlich infolge Materialfehlers zu suchen. Die Leinwand riß an einer Stelle, der Riß vergrößerte sich und bei der Beschleunigung des Tempos wurde das Innere des Tragdecks unter starken Luftdruck gesetzt, so daß die ganze Leinwand losriß. Man wird damit rechnen müssen, daß die Leinwandbespannung durch einen äußeren Anstoß zerstört wurde. Ein solcher Anstoß kann durch Schraubenbruch gegeben worden sein.

Der Verunglückte war ein vorzüglicher Flieger, er versah sein Amt nicht nur als Flugzeugführer, sondern er beherrschte auch die wissenschaftliche und konstruktive Grundlage des Flugzeugbaues und war als technischer Berater der Direktion der Deutschen Lufthansa tätig. Hacknack war dieser Tage auf seinen Wunsch von der Lufthansa beurlaubt worden, um dem Konstrukteur Messerschmidt, mit dem er befreundet war, ein Gutachten über die neue Maschine abzugeben.

1111 Loopings in 300 Minuten.

WTB. Paris, 25. Febr. (Drahtb.) Der französische Flieger Fronval hat heute den Weltrekord im Loopingflug gebrochen. Er führte in vier Stunden 56 Minuten 1111 Loopings aus. Der bisher von dem Amerikaner Homan gehaltene Rekord betrug 1093 Loopings.

4. Barmer Abonnementskonzert.

Heinrich Kaminski, der altkatholische Pfarrerssohn aus dem badischen Schwarzwald, sucht die Brücke zu schlagen von mittelalterlicher Musik über Johann Sebastian Bach zu unserer Zeit. Er vermag das Ahnen der Kinderjahre auszubreiten in Naturfrische und Tönen, die aus Erdentiefe heraufklingen und in weite, weite Fernen verzittern. Wie Bach, dem er nachwandelt, ist der Urquell seiner musikalischen Offenbarung heiliges Empfinden. Es besitzt ihn so stark, wirkt in ihm so unaufhörlich, daß es schier den nach Vollendung Ringenden zusammendrückt in der Fülle der Klänge. Das Geheimnis der Maria, die Erhebung der niedrigen Magd zur gebenedeiten Mutter des Heilandes und die verzückte Lobpreisung Gottes, diese aufsteigende Linie von hinreißendem Schwung im Magnificat für Sopran, Bratsche kleinen Fernchor und Orchester, hat vor Jahresfrist bereits in Elberfeld Bewunderung geweckt für den jungen Meister, der neuen Wein in alte, allerdings immer noch frisch gebliebene Schläuche goß. Auch in Barmen erzielte Franz von Hoeßlin mit der liebevollen Ausarbeitung starken Eindruck, zumal da das Orchester die Stimmung klanggesättigt ausbreitete und der Barmer Bachverein unter Gottfried Groes Leitung einen sicheren und mit Ausdruck singenden Fernchor stellte. Wieder wie in Elberfeld war Karl Paasch mit der Bratsche ein meisterlicher Seelendeuter Mariä, wieder begeisterte Klara Birz-Woß durch den tonstarken, empfindungsvollen Gesang der Maria.

Barmen genoß aber noch den Vorzug, ein zweites Hauptwerk Kaminskis hören zu können: das Concerto grosso für Doppelorchester. Das Werk entstand vor dem Magnificat, ist aber ein Zeugnis gleichen Geistes und gleicher Schaffensart. Wie in dem Chorwerk Einzelstimmen, Chor und Orchester in Wechselwirkung treten, so hier eine Reihe von Einzelstimmen, zwei Orchester und ein Tuttiorchester. In Erweiterung des alten Konzerts erhält das ganze durch seine außerordentlich entwickelte Vielgestaltigkeit und den Farbenreichtum das Gepräge der Symphonie. Aus dem Gegeneinander hebt sich das Miteinander heraus und der Geist Bruckners segnet die Höhepunkte. Da würden die gütigen, frommen Augen des Organisten von St. Florian aufleuchten, wenn er hörte, wie ein Orgelorchester so recht nach dem Herzen des weiland Amtsbruders von der Thomaskirche rauschend und in Prachtbogen aufgebaut spielet, dem österreichischen Meister eine tiefe Reverenz macht und aus dem Himmel der sich Engelsstimmen holen. Befriedigt würde er nicken und beruhigt der Zukunft vertrauen, wo Kaminski mit seinem Feuergeist die Ursprünglichkeit der Erfindung aus dem zwanzigsten Jahrhundert hinzuschießt. Denn der junge Badener, der jetzt bei München lebt, schafft wie seine großen Vorbilder aus dem Naturtrieb seiner Erlebenskraft. Sie weist ihn immer wieder hin zum Innern, zum Wesenskern. Daher hat seine Thematik Entwicklungsstärke, daher besitzen seine vielgearteten Klänge leuchtende Farbigkeit, daher lodert Glut aus der Empfindung oder steigt tiefe Ergriffenheit aus der Anbetung auf. Mag er sich an früheren Meistern geschult haben, Bach als Vorbild betrachten, Bruckner verehren, von Max Reger gelernt haben und von Pfitzners Innenrichtung beeinflußt sein, bei allem hat er Eigenes zu sagen, eine persönliche Sprache zu reden. Kaminskis Musik hat ihren Stil. So wirkt auch das Konzert durch sein Eigengewicht. Es erschließt sich schwer dem Verständnis. Trotz klarer Linien macht das polyphonische Gewebe die Uebersicht nicht leicht. Aber was überall durchschlägt, ist die Echtheit der Empfindung. Seelenkunst siegt doch immer. Inbrünstiger Musik aber enthalten die drei Sätze, die ohne Unterbrechung auf einander folgen, ein solch gerüttelt Maß, daß auch der von ihr einen Hauch verspüren muß, der sich in der vollen Instrumentierung, dem Durcheinanderziehen der Linien und dem Tongewoge schwer zurechtfinden kann. Breit, mit großem Ausdruck fängt das Konzert an, mit glänzendem Aufstieg und Ausdruck schließt es. Rhythmisch fesselnd und wechselnd, an Farben reich, innerlich im Ausdruck ließ es Franz von Hoeßlin erstehen. Die Orchester meisterten ihre schwierige Aufgabe, alle mit ganzer Seele dabei, von der Geige bis zum Schlagzeug. Die Anerkennung folgte denn auch in geradezu begeistertem Beifall.

Anton Bruckners Psalm 150 gab dem Barmer Singverein Gelegenheit zum Beweis, daß er unter sorgfältiger, ständiger Leitung immer mehr Kraft gewinnt, große Aufgaben mit Erfolg zu bewältigen.

Stelle Mozart hinein, wo du willst, der Mozart bleibt immer „der göttliche". Welch eine Himmelspoesie breitet das Klavierkonzert in D-Moll in Hülle und Fülle aus! Hellmut Baerwald, der sich schon in mehreren Barmer Konzerten als ein tüchtiger Techniker bewährt hat, zeigte, nachdem er eine gewisse Unruhe (im ersten Satz) überwunden hatte, daß er auf gutem Wege ist, ein feinfühlender und innerlicher Musiker (Romanze) zu werden.

F. G.

Furchtbare Folgen eines Kinobrandes.

30 Tote.

WB. Rom, 27. Febr. Aus dem Dorfe Moriago am Piave in der Provinz Treviso werden schreckliche Folgen eines Kinobrandes gemeldet.

Die Zahl der Opfer übersteigt 30. Annähernd ebensoviele sind auch schwer verletzt. Das Feuer war während der Vorstellung am Sonntagabend ausgebrochen, als das mit nur einem einzigen Ausgang versehene, im ersten Stock gelegene Dorfkino bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der brennende Film setzte sofort die hölzerne Vorführungskabine in Brand. Das Feuer griff gleich darauf auch auf den Zuschauerraum über. Es entstand eine

ungeheure Panik.

Alles stürzte unter Schreckensrufen nach dem Ausgang.

In dem ungeheuren Gedränge wurden Frauen und Kinder erdrückt und tot getreten. Aus Treviso und Venedig wurde die erste Hilfe gesandt. Unter der Bevölkerung des Dorfes, das insgesamt 2000 Einwohner zählt, herrscht verzweifelte Stimmung, da viele Familien Tote, Schwerverletzte oder Verletzte haben. Viele Mütter suchen nach ihren Kindern. Von den bis jetzt aufgefundenen Leichen sind 25 bis zur Unkenntlichkeit verkohlt. Der Zustand vieler Schwerverletzten ist hoffnungslos.

Amerikanischer Postzug überfallen.

Banditen im Auto. — Ueber eine halbe Million Mark geraubt.

TU. Chikago, 26. Februar. Im Evergreen-Park (Illinois) überfielen sechs schwerbewaffnete Banditen einen Postexpreßzug mit ihrem Auto und sprengten, nachdem der Zug zum Halten gebracht war und sie aus dem Postwagen 183 000 Dollar gestohlen hatten, den Postwagen mit Dynamit in die Luft. Die sofort eingetroffene Polizei hat die Verfolgung der Räuber aufgenommen. Den Räubern gelang es, trotz eines heftigen Feuergefechtes mit der Polizei, zu entkommen. Von sämtlichen umliegenden Städten und Dörfern waren Polizeiverstärkungen herbeigeeilt, die alle Haupt- und Nebenstraßen absperrten. Die Explosion war so stark, daß sie meilenweit gehört wurde. Die Banditen konnten nur einen Teil der Wertsendung erbeuten. 100 000 Dollar wurden von der Polizei später noch gefunden.

Die Räuber gefaßt.

WB Berlin, 27. Febr. (Drahtb.) Der Polizei in Chicago ist es gelungen, die Bande aufzustöbern und zu verhaften, die am Samstag einen Eisenbahnzug überfallen und den Postwagen ausgeplündert hatte.

Hilde Schellers weitere Erziehung.

Sie kommt aufs Land.

TU. Berlin, 25. Febr. Am Freitag beschäftigte sich das Jugendamt Steglitz in einer Sitzung des Verwaltungsausschusses mit der Frage, in welcher Form die Erziehung Hilde Schellers künftig von statten gehen soll. Der Verwaltungsausschuß kam einmütig zu folgender Auffassung: Die Eltern Hilde Schellers bringen ihre Tochter im Einverständnis mit dem Verwaltungsausschuß des Jugendamts Steglitz in eine ruhigere ländliche Umgebung unweit Berlins, wo ihre gute Weitererziehung gesichert erscheint.

Die Ernte des Todes im Kölner Braunkohlen-Revier.

Weitere vier Bergleute gestorben.

WB. Köln, 27. Febr. Die Explosionskatastrophe in der Braunkohlen-Brikettfabrik der Hubertus-A.-G. Brüggen bei Köln hat leider noch eine Reihe von Menschenleben gefordert. Im Krankenhaus zu Bergheim hält jetzt der Tod seine Ernte. Von den 27 dort befindlichen Bergleuten, von denen man nur noch die Augen sieht, während ihre Körper in weißes Leinen gehüllt sind, sind bis heute mittag bereits vier gestorben. Hart trifft das Schicksal die Familie Bünnage aus Wissersheim: Der 55 Jahre alte Vater ist schon in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen, sein 26 jähriger Sohn folgte ihm bald nach und sein 30jähriger Sohn ist so schwer verletzt, daß auch an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Unter den Toten befinden sich zwei Arbeiter über 50 Jahre, die verheiratet und Väter mehrerer Kinder sind. (Siehe auch den Bericht in der Beilage.)

Die Kabinettsberatung über die Regierungserklärung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 27. Febr. Die Sitzung des Reichskabinetts, die um 11 Uhr begann, dauerte überraschend lang. Im Laufe des gestrigen Tages hatte ein vom Kabinett eingesetzter Redaktionsausschuß den Wortlaut der Regierungserklärung festgelegt, die heute nur noch die Billigung der Regierungsmitglieder finden sollte. Bei der Erörterung des politischen Teiles, der am Schluß der Erklärung steht, ergaben sich aber noch Meinungsverschiedenheiten, deren Überbrückung einige Zeit in Anspruch nahm. Es handelt sich hier im wesentlichen um die Formulierung der Ankündigung, daß unter allen Umständen bis zum 31. März das Programm erledigt sein muß, wenn es überhaupt erledigt werden soll, und daß der Reichstag so aufgelöst wird, daß spätestens im Mai gewählt werden kann.

Lokales

Vorfrühlings-Sonntag.

Die vorlenzlich durchpulste Natur, verklärt von einem strahlenden, seidig-blauen Himmel, übt doch eine starke Anziehungskraft aus. Der unwiderstehlichen Lockung des leuchtenden Sonntags waren denn auch Tausende und Abertausende gegangen in großer Zahl, die in ihren Ausflügen gewissermaßen dem Frühling entgegen gingen. Dem Februar scheint zu guter Letzt doch noch die Reue über seine tollen, stürmischen Tage gekommen zu sein, und es sieht aus, als wolle er sich beim Abtritt von der Bühne der Monate noch unsern Beifall verdienen.

Man sieht wieder die typischen Ausflüglerbilder: die Damen mit den weißen, bandverschnürten Päckchen, deren Inhalt unzweifelhaft vom Konditor stammt, die Familienmütter mit dem Lederbeutel, in dem die Butterbrote für die „Blagen" traendeinem gemütlichen Kaffeelokal zustellen, der in der frischen Luft um mindestens fünfzig Prozent gestiegen ist, so daß der Herr Papa doch noch in den Geldbeutel fassen muß, teils dieserhalb, teils außerdem: denn es ist klar von altersher, daß draußen schmeckt's uns stets „nach mehr". Und es ist eben für die Kinder ein besonderes Vergnügen, wenn sie beim Herrn Ober eine lukullische Bestellung aufgeben dürfen, sei es nun ein Schnittchen oder ein Stück Torte . . .

Nun hat sie begonnen, die Zeit der Entdeckungen. Abgesehen von den wohl nicht mehr zahlreichen, unentwegten Naturfreunden, die auch wintertags ihre Wanderungen machen, ist vielen die nähere und weitere Umgebung der Großstädte in den grauen Schlaimonaten der Natur doch einwenig fremd geworden. Inzwischen hat sich da draußen manches verändert. Hier ist eine neue Siedlung im Entstehen begriffen, dort hat man eine der Inflationsopfer zum Opfer gefallene Waldfläche neu aufgeforstet und anderwärts präsentiert sich ein altes Lokal im neuen Gewande. Man entdeckt hier die ersten Knospen, dort sogar die allerersten, grünen Blättchen, späht im Astwerk der Bäume nach den gefiederten Sängern, belauscht schmunzelnd die Kapriolen eines übermütigen Eichhörnchens, freut sich an schönen Landschaftsbildern, den Duftsilhouetten sonntagsstiller Städte im Lande der Berge und läßt den Blick wandern über den rostroten Schimmer der Wälder, über Berg und Tal zu den Fernen, aus denen nun bald der Lenz hergewandert kommt, um das erwartungsfrohe Land mit jungem Sprießen und Blühen zu beglücken.

In dieser vorbereitenden Zeit ist alles Duft und keusche Erwartung, verhaltene Freude und neuer Auferstehungswille. Der März steht wartend vor den Toren, der Monat der Saaten, der bescheidenen Veilchen, der Knospen und jungen Triebe, der große Kampfmonat zwischen der Verbut des Frühlings und dem Nachtrupp des Winters. Noch ist es zu gewagt, im Freien zu sitzen, und das Programm unserer Sonntage ist noch winterlich gemischt. Noch ist — die Mode ausgenommen — die Wintersaison nicht beendet . . . .

Aber der gestrige Sonntag war doch in seiner Sonnenpracht ein erster Auftakt zum Programm der kommenden Saison. Die Schrebe-, Straßen- und Eisenbahnen zeigten teilweise einen recht erheblichen Ausflüglerverkehr.

Was uns der Sonntag noch zeigte, war die Hoffnung, daß die Arbeit der Verkehrs- und Heimatvereine nicht ergebnislos gewesen ist: das Interesse an den Werten der Heimat scheint sich doch immer mehr zu steigern.

Eine Kundgebung des Deutschen Bankbeamten-Vereins.

Zu den bevorstehenden Tarifverhandlungen.

a. Der Deutsche Bankbeamtenverein, Gau Rheinland und Westfalen, veranstaltete gestern in der Elberfelder Stadthalle eine Kundgebung. Als Redner waren der Vorsitzende des D. B. V., Max Fürstenberg, das Mitglied der Hauptverwaltung des genannten Verbandes Wilh. Perret, und Reichstagsabgeordneter Lemmer gewonnen worden. Sie behandelten die soziale Lage des Bankbeamtentums und besprachen auch die Notlage der älteren Bankbeamten, die bei Kündigungen im gleichen Berufe nicht wieder unterzukommen vermöchten, wobei die Politik der Banken scharf gegeißelt wurde, ältere Beamte abzubauen und durch jüngere zu ersetzen. Es wurden gesetzliche Maßnahmen gefordert dahingehend, daß die Zahl der neuen einzustellenden Lehrlinge stark beschränkt und die Banken verpflichtet werden, einen bestimmten Prozentsatz älterer Beamten zu beschäftigen. Bei einer Beschäftigungsdauer nach 10 Jahren sollte eine Entlassung von Bankbeamten nur bei Verfehlungen möglich sein. Die Ausführungen fanden ihren Ausdruck in folgender, einstimmig angenommener Entschließung:

„Die auf Einladung des Deutschen Bankbeamten-Vereins, Gau Rheinland und Westfalen, am 26. Februar 1928 zu Elberfeld tagende, außerordentlich zahlreich beschickte Versammlung der ehrenamtlichen Funktionäre dieser Organisation und der ihr angehörenden Betriebsratsmitglieder aus dem engeren rheinländischen Bezirk, bekundet nachdrücklichst ihren Willen, am Reichstarifvertrag für das deutsche Bankgewerbe festzuhalten, der allein geeignet ist, sowohl den Interessen der Angestellten, als auch dem Gewerbe selbst gerecht zu werden.

Die Versammlung stellt jedoch fest, daß sowohl in gehaltlicher, als auch in arbeitsrechtlicher Beziehung wesentliche Verbesserungen des Arbeitsvertrages stattfinden müssen und billigt die von der Hauptverwaltung des Deutschen Bankbeamtenvereins zu den Tariferneuerungsverhandlungen aufgestellten Forderungen in allen Teilen, deren Erfüllbarkeit durch die günstigen Gewinnerträgnisse des abgelaufenen letzten Geschäftsjahres gegeben ist.

Die Versammlung gibt der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß sich der Reichsverband der Bankleitungen bei den bevorstehenden Verhandlungen zu einer Stellungnahme entschließt, welche den berechtigten Wünschen der Angestellten Rechnung trägt. Vom Reichsarbeitsministerium wird erwartet, daß es den Verhältnissen der Bankbeamtenschaft im Hinblick auf die Bedeutung ihrer verantwortungsvollen Arbeit für das ganze deutsche Wirtschaftsleben die größte Aufmerksamkeit schenkt und daß es so dazu beiträgt, die unbedingt erforderliche Arbeitskraft und Arbeitsfreude der Arbeitnehmer im Bankgewerbe wieder herzustellen.

Mit den verantwortlichen Körperschaften des D. B. V. ist sich die Versammlung einig, daß die soziale Freiheit des Berufsstandes nur durch eine unabhängige, von keiner Seite beeinflußte Fachgewerkschaft erkämpft werden kann; sie lehnt daher die Beteiligung berufsfremder Organisationen am Reichstarifvertrag als schädlich ab und spricht der Leitung und Hauptverwaltung des Deutschen Bankbeamtenvereins ihr uneingeschränktes Vertrauen aus."

Ein weiterer Sonderzug zur Leipziger Messe.

Infolge des außerordentlich großen Andranges war der am 3. März verkehrende Sonderzug bereits seit einigen Tagen ausverkauft. Den Bemühungen des Messeamtes ist es jedoch gelungen, diesen Zug doppelt fahren zu lassen, so daß also wieder Fahrkarten erhältlich sind. Der Zug fährt ebenfalls Elberfeld-Hauptbahnhof ab 8,41 Uhr, Barmen-Hauptbahnhof ab 8,51 Uhr. Es wird unbedingt empfohlen, die Fahrkarten unverzüglich zu kaufen, da auch für diesen zweiten Zug schon mehrere hundert Fahrkarten vorgemerkt waren. Die Fahrkarten sind erhältlich im Reisebüro Dahl, Elberfeld, Köbobaus; Reisebüro Dahl, Barmen, Alternarkt 12. Alle weiteren Auskünfte erteilt die ehrenamtliche Vertretung Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstr. 4 (Tel. 1028).

Elberfeld

Deutschnationale Stimmen zu den Wahlen.

Aus der Jahreshauptversammlung der Deutschnationalen Volkspartei Elberfeld.

e.— Die Ortsgruppe Elberfeld der Deutschnationalen Volkspartei hielt im Evgl. Vereinshaus ihre Jahreshauptversammlung ab, die außerordentlich stark besucht war. Dr. Funcius begrüßte die Erschienenen und gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Ehrenmitgliedes Wilhelm Fröbling sen. Geschäftsführer Krugmann erstattete den Jahres- und Kassenbericht. Beide Berichte zeugten von regem Leben und Fortschritten in der Ortsgruppe. An Stelle des verhinderten ersten Vorsitzenden, Reichsverkehrsministers Dr. Koch, sprachen Landtagsabgeordneter Dr. Weisemann, Remscheid, und Landesgeschäftsführer Thienes über die politische Lage. Dr. Weisemann gab einen Ueberblick über die Vorgänge, die zum Bruche der Koalition führten und denen eine Kulturkrise zugrunde lag, um dann auf die augenblickliche Lage einzugehen. Der Sinn des Wahlkampfes sei, die Entwicklung seit der Revolution 1918 fortzuführen, eine starke Rechte zu schaffen, die nicht auszuschalten sei. Auch in Preußen müsse es den Deutschnationalen gelingen, das Heft in die Hand zu bekommen, damit dort wieder preußisch-deutsche Politik gemacht werde. Der Redner wandte sich vor allem gegen die Splitterparteien und Sonderlisten, die die notwendige Sammlung der vaterländischen Kreise verhinderten; auch wäre es verhängnisvoll, mit der Parole der Wahlenthaltung die vaterländisch gesinnte Bevölkerung den Gegnern schutzlos auszuliefern.

Landesgeschäftsführer Thienes sprach über die positiven Erfolge der Reichsregierung, die man von Anfang an als „Besitzbürgerblock" bezeichnet habe. Erfolge auf außen- wie innerpolitischem Gebiete, vor allem auf dem Felde der Finanz-, Kultur- und Sozialpolitik, zeugten von dem festen Willen der Deutschnationalen, auch auf dem steinigen Boden des Parlamentarismus für unsere Politik zu arbeiten. Der Redner wandte sich ebenfalls gegen die Splitterparteien und setzte sich vor allem mit den Aufwertungsparteien und der Wirtschaftspartei auseinander. — In einer Aussprache wurden einzelne Punkte weiter vertieft.

Josef Meth im Salamander-Theater.

Die Abschiedstage des übermorgen, Mittwoch, die letzte Aufführung darbietenden Bauerntheaters Josef Meth bringen nach verschiedenen Ausflügen in das Gebiet des modernen Schwankes wieder die guten, alten Stücke unverfälschter oberbayerischer Art, in denen der beliebte Reichenhaller Theaterleiter und sein Ensemble unübertrefflich sind, die „Drei Dorfheiligen" und die „Fünf Karnickel". Eignet dem ersteren Schwank die straffere Handlung und die frappant wirkende Gegenüberstellung treuherzig schwäbischen und selbstbewußt bayerischen Volkstums in prächtigen Typen, so bieten die „Karnickel" als Sprechstück von einer im Dialektschwank unerhörten Vielseitigkeit der Charakterschilderung fast allen Mitgliedern der Methschen Truppe, die geborene und erzogene Schauspieler sind, den Männern wie den Weiblein, Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Sondertalente. Wie das Kleeblatt der „Heiligen": Josef Meth, Wastl Witt, Paul März, im derbfesten Umriß der holzschnittartig hingesetzten Charaktere unvergeßlich dem Gedächtnis sich einprägt, fesselt auch der weiter gespannte Rahmen der „Karnickel" (hinzutretend Willi Bonett, M. Parzinger) in seiner Geschlossenheit den anspruchsvollen Zuhörer bis zum letzten Wort und zur letzten vielsagenden Geste. Die feinhumoristische Frieda Bonett, Leni Meth, Marie Tischler, Hanni Reh, Christel März als unwiderstehlich echte Typen teilen sich mit den männlichen Darstellern in die Palme des Sieges; Liebhaber und Liebhaberin sind ansprechend besetzt (Emil Matusek, Gustl Kreisl), ebenso die Chargen. Das dankbare Publikum macht den alljährlich aufs neue willkommenen süddeutschen Gästen den Abschied nicht leicht, und ebenfalls von dem trefflichen Reiterrio mag man sich erst trennen, nachdem eine Reihe von Zugaben bewilligt sind. r.

e.— **Der Streit um die Autobuslinie nach Küllenhahn.** Nun hat auch die Barmer Bergbahn-A.-G. in Barmen beim Regierungspräsidenten die Genehmigung zum Betriebe einer Kraftfahrlinie von Elberfeld, Cronenbergerstraße— Endpunkt der Linie der Bergischen Kleinbahnen-A.-G. über Cronenbergerstraße, Küllenhahnerweg, Theishahn nach Küllenhahn nachgesucht. Einwendungen gegen diesen Plan sind bis 12. März schriftlich oder mündlich im Polizeipräsidium Elberfeld, von der Heydtsgasse 8—10, Zimmer Nr. 46, geltend zu machen. Bekanntlich betrieben die Bergischen Kleinbahnen bereits eine solche Kraftlinie, die infolge des Einspruchs von Cronenberg aber nur bis zur Elberfelder Stadtgrenze Theishahn durchgeführt werden darf. Unser M-Plauderer hat den etwas schildbürgerlich anmutenden Wettbewerb bereits am vergangenen Samstag gebührend bespöttelt.

e.— **Ihren 80. Geburtstag** feiert heute (Montag) die frühere Hebamme Witwe Petsch vom Hahnerberg.

e.— **Samariterkursus auf dem Hahnerberg.** Die Freiwillige Feuerwehr Hahnerberg eröffnet am Freitag dem 2. März, abends 8½ Uhr, in der Schule Hahnerberg einen Samariterkursus unter Leitung von Dr. med. Hocks. Interessenten, auch Nichtfeuerwehrleute, können sich bis dahin beim Brandmeister Teis, Neuenhoferstraße 1, oder am Uebungsabend melden. Kosten entstehen nicht.

Barmen

Musterausstellungen in Textilwaren.

b. Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V., Barmen, schreibt uns: Auswärtige Privatunternehmungen wollen in diesen Tagen wieder mit Musterausstellungen in Textilwaren nach Barmen kommen, um der Beamtenschaft Waren gegen Ratenzahlungen zu verkaufen. Zu diesem Zweck wurden besondere Einladungen an sämtliche Beamten Barmens versandt, worin darauf hingewiesen wurde, daß diese Kaufgelegenheit im Einvernehmen mit den Beamtenorganisationen veranstaltet werde. Wir sind autorisiert zu der Mitteilung, daß das Ortskartell des deutschen Beamtenbundes, dem fast sämtliche Beamtenorganisationen angehören, mit diesen Unternehmungen nicht das mindeste zu tun hat, sie auch in keiner Weise empfehlen wird, weil wirkliche Vorteile beim Kauf bei solchen auswärtigen Unternehmungen für die Beamtenschaft nicht in Frage kommen. Das Ortskartell Barmen des deutschen Beamtenbundes hat wiederholt öffentlich darauf hingewiesen, daß auswärtige Unternehmungen keinesfalls günstiger zu verkaufen in der Lage sind, als der ortsansässige Einzelhandel. Vielmehr bringen derartige Käufe erfahrungsgemäß vielerlei Umständlichkeiten, Schererei, besondere Kosten usw. mit sich und verleiten insbesondere zum Schuldenmachen. Jeder Beamte kennt die ortsansässigen Einzelhandelsgeschäfte in bezug auf ihre Zuverlässigkeit und Preiswürdigkeit. Deshalb liegt es im eigensten Interesse, sich von auswärtigen Unternehmungen, insbesondere aber von den sich nur an die Beamtenschaft wendenden Musterausstellungen, fern zu halten und sie nicht zu unterstützen.

b.— **Ballonfahrten.** Der Sonntag morgen um ½11 Uhr unter Führung von Hugo Kaulen jun. gestartete Ballon „Elberfeld" ist Sonntag abend 6 Uhr sehr glatt bei Assen, Bez. Groningen (Nordholland) gelandet. Bei nur 30 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit bot die Fahrt bei ungetrübtestem Sonnenschein den vier Luftfahrern herrlichste Genüsse. Der zur gleichen Zeit in Gelsenkirchen unter Führung von Herm. Cremer-Velbert gestartete Ballon „Gelsenkirchen-Buer" landete ebenfalls glatt gestern abend in der Nähe von Arnheim (Holland).

b.— **Waldbrand in Langerfeld.** In den südlichen Waldungen von Langerfeld entstand in einer Tannenschonung Feuer. Es wurde durch die Langerfelder Feuerwehr gelöscht. Der Schaden ist gering. Der Brand ist vermutlich durch Schulkinder entstanden.

Theater- und Konzertankündigungen.

e. **Kammermusik.** Am Dienstag 28. Februar, 8 Uhr, wird im gelben Saal der Stadthalle Elberfeld ein Kammermusik-Abend veranstaltet. Neben dem noch vor kurzer Zeit mit seinem Klavierabend so außerordentlich erfolgreich hervorgetretenen Pianisten Ernst Potthof wirkt der ausgezeichnete Geiger Julian Gumpert mit, der den Wuppertaler Musikfreunden noch von seiner langjährigen Tätigkeit als Konzertmeister des Städtischen Orchesters in bester Erinnerung sein dürfte. Gumpert steht heute in der Reihe der ersten Geiger. Als dritte im Bunde wirkt die heimische Sängerin Hilde Wesselmann mit. Aus dem Programm seien besonders die Kreutzer-Sonate von Beethoven, die C-Moll-Sonate von Grieg erwähnt. Hilde Wesselmann singt im Andenken an Hugo Wolf, dessen 25. Todestages in diesen Tagen gedacht wurde, einen Zyklus seiner schönsten Lieder.

e.— **Lommelabend.** Der den Rundfunkhörern bekannte Humorist Ludwig Manfred Lommel veranstaltet heute (Montag) abend 8¼ Uhr im gelben Saale der Stadthalle einen heiteren Abend.

Rundfunk am Dienstag.

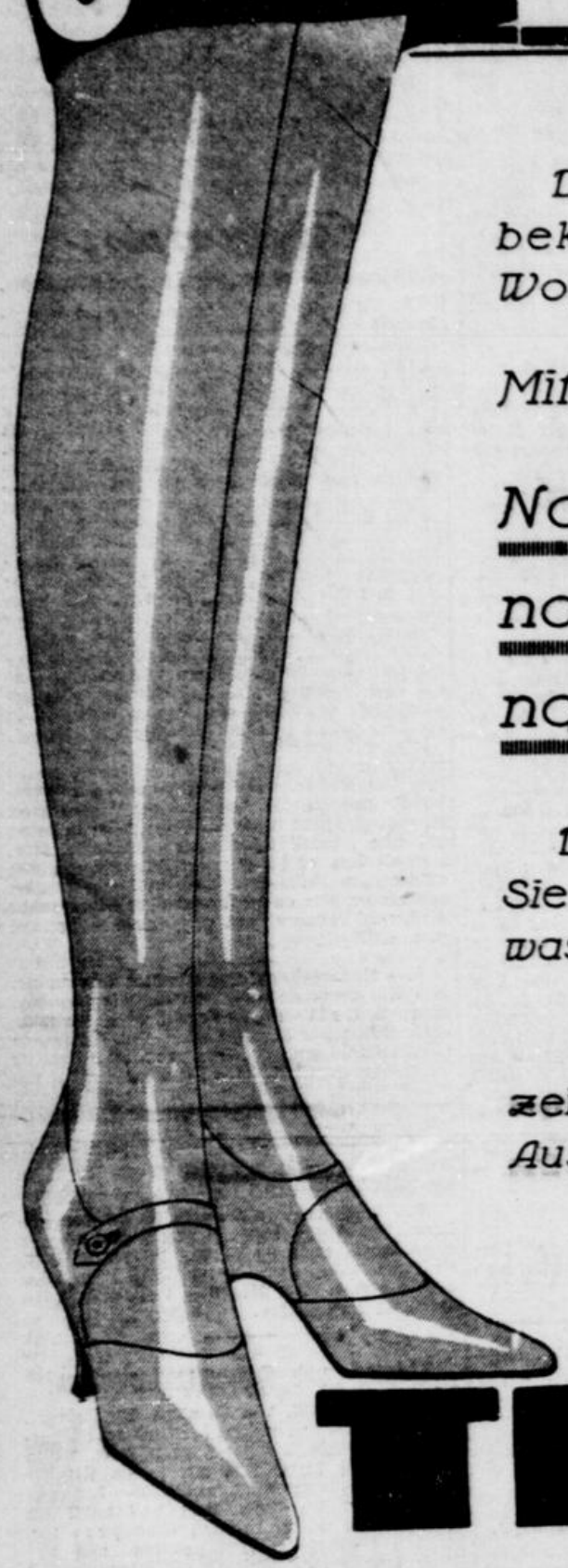
1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Graef.
2,30 Funkwerbung. Ratschläge fürs Haus.
4,00—4,30 Köln: Els Bordemberge: Kinderstunde.
4,30—5,00 Köln: Rektor Timon: Jugendfunk.
5,00—5,30 Köln: Aus dem Leben der höheren Schule. Studiendirektor Müller: „Osterjorgen. Das Zeugnis."
5,30—5,40 Köln: Das Ereignis des Tages.
5,40—6,00 Köln: Stadtbaurat Hamens: „Verkehrsplanung und ihre wirtschaftliche Bedeutung für den Stadtsäckel".
6,00—7,00 Dortmund: Ausgewählte Schallplatten.
7,15—7,45 Köln: Lektor G. Perret — Le Bourgeois: Französische Unterhaltung.
7,45—8,10 Köln: Dr. Richard Lichtenstein: Mensch und Wirtschaft (6).
8,15 Dortmund: Stimmen der Zeit (1). Leitung: Paul Hoslinde. Industriedichtung.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Stirl; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. v. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Schuh u. Strumpf



Die allen unseren Kunden bekannte Veranstaltung, seit Wochen vorbereitet, beginnt am

Mittwoch dem 29. Februar

Noch billiger,

noch bessere Ware,

noch größere Mengen

Der Preis allein macht es nicht, Sie müssen sehen und prüfen, was wir bieten!

9 Schaufenster
zeigen es Ihnen und die großen Auslagen im Lichthof.

Also am Mittwoch auf zu

TIETZ

ELBERFELD

310

Die Ursachen Ihrer Fußbeschwerden,



— Ermüdung oder Schmerzen — Knick-, Senk-, Platt- oder Spreizfuß — Ballenbeschwerden — werden in unserem

Supinatorium

mittels der

May-Fußspiegel-Untersuchung

einwandfrei (und für jeden Fußleidenden selbst sichtbar) durch staatlich geprüfte Schwestern festgestellt und Auskunft kostenfrei erteilt.

Das in 20jähriger Praxis erprobte von zahlreichen Aerzten empfohlene, elastische

Supinator-

Einlagen- und Mayband-System ist in allen Fällen von unerreichter Wirkung.

Bis Samstag den 3. März ist ferner eine staatl. geprüfte Schwester von der Frankfurter Zentrale anwesend.

Um eine individuelle, sorgfältige Behandlung zu ermöglichen, sind Voranmeldungen erwünscht.



Theodor Sudhoff
Spezialhaus für bequeme Schuhe
Barmen-Wupperfeld
Berlinerstraße 32/32a.
Separater Untersuchungsraum!

Täglich noch
1000 Liter Molke
von Vollmilch-Käse abzugeben.
Molkerei Gloria,
E., Schleswigerstr. 49/7
Poelsen 4085

Händler
Hanfschnüre, 25 mm ... 1.—
Strickwolle 100 gr ... 1.65
Schnürsenkel 40 Paar ... 1.40
Schlafdecken, gebraucht ... 3.70
Kragenknöpfe, 12 Dtz. ... 1.25
Wollschals, Rest ... 1.25
Preisliste gratis.
Versandhaus Bavaria,
K. Imm. **München 2**, Kapuzinerstr.

Gemüse- Blumen Samen
ERLEN-Kunst-Dünger

Im Spez.-Geschäft der Samen- u. Kunstdünger-Großhandlung bei
Röpke & Zörnitz
Barm., Werthstr. 36
Großhdl. Kohlsaaten

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. **Merklinger**, Düsseldorf, Harolderstr. 6. Schreib. Sie mir.

Soarbeiten die **Triebkräfte**



im **ANZEIGER** für Berg-Hütten- u. Maschinenwesen Essen
Das Blatt der Industrie



Wir bieten Ihnen **günstige** Möglichkeit, sich ein tonschönes

Piano

anzuschaffen.

Unverbindliche Vorführung und Auskunft

Pianohaus
O. Spaethe
G. m. b. H.
ELBERFELD
Herzogstraße 37.

Die schönen modernen Stoffe

sind in sehr großer Auswahl eingetroffen.

— Freie Ansicht. — Kein Kaufzwang. —
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Ein Posten **Kleider-Popeline** **1.50**
reine Wolle, ca. 100/105 cm br., in schwarz, marine und vielen Farben, fabelhaft billig, Meter

Der Textilhof
Elberfeld, Herzogstr. und Walter-Rathenaustr., gegenüber dem General-Anzeiger.

Beim Einkauf achte man auf den gesetzlich geschützten Aufdruck: „Herbst Kaffee".
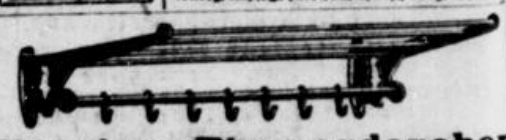


Nur **dieser** Kaffee darf als **„Herbst Kaffee"** verkauft werden

---

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch!
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-U. Fernsprecher 81853

Fortsetzung von
Flimmstaub

habe ich durch Gebrauch v. Obermeyer's Medizina-**Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen angewandten Mittel versagten. Postfr. M. 1.— M. Per Gr. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme best. z. empf. Z. hab. i. all. Apoth., Drog. u. Parf.



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue.

Nutricia - Yoghurt
Nutricia - Vollmilch
(Säuglingsmilch)
Prospekt und Versuchsproben gratis und franko Fabriken und Kontoren Vorzugspreise.
Molkerei Nutricia, Elberfeld.
Telephon 4648. Gegründet 1886.

Bergisch Land

Nr. 49 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 27. Febr.

Explosion in einer Brikettfabrik.

2 Tote und 27 Verletzte.

Ein Kohlenstaubbrand, dem eine furchtbare Explosion folgte. — Eine Schreckensnacht an der Unfallstelle.

WB. Köln, 26. Febr.

Am Samstag gegen 9 Uhr entzündete sich in der Brikettfabrik der Hubertus-Braunkohlen-A.-G. Brüggen a. d. Erft während des Löschens eines Brandes Kohlenstaub, wobei zwei Arbeiter tödlich verunglückten, während 27 Beamte und Arbeiter darunter auch der Betriebsdirektor, mehr oder weniger schwere Brandwunden erlitten.

Schreckensszenen an der Unfallstelle.

Bericht unseres Sonderberichterstatters.

Eine sternenklare Nacht senkte sich über das große Industriegebiet, das vor den Toren Kölns beginnt und bis in die Ausläufer der Eifel reicht, wo im emsigen Tagebau die Braunkohle gefördert wird. Noch eine halbe Stunde, dann wird auf der Grube Hubertus die Schicht gewechselt. Da erscheint plötzlich aus dem ersten Entstaubungsschlot der Brikettfabrik ein leichter Feuerstrahl, und verwirrt schauen die Arbeiter auf den brennenden Schlot. Die Sirene ertönt und gleich rückt die Werksfeuerwehr aus, um den Brand zu löschen. Direktoren und Betriebsingenieure werden gerufen. Vom ersten Direktor bis zum letzten Arbeiter sind alle zur Stelle. Die Löschmannschaft steigt hinauf über die eiserne Treppe zum Dachfirst und von den kleinen Laufstegen aus beginnt man mit starkem Wasserstrahl den Kampf gegen das Feuer.

Plötzlich bersten unter starkem Getöse der Schlot und die mit ihm verbundenen Telleröfen auseinander und eine riesige Stichflamme schlägt empor.

Die Lampen erlöschen und alles umgibt eine stockfinstere Nacht. Einer der Direktoren wird durch den Druck viele Meter weit in einen Keller geschleudert. Seine Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich. Das Dach hebt sich, Eisenteile schwirren in der Luft, Fenster bersten auseinander und verletzen zahlreiche Arbeiter, die zur Hilfe herbeieilten. Auf den Laufstegen des Dachfirstes steht man noch drei Männer stehen, die den Wasserstrahl in den brennenden Schlot lenken wollen, als der Luftdruck einen von ihnen hinwegschleudert und ihn in die gähnende Tiefe wirft. Später wird er als Leiche unter Schutt und Geröll gefunden. Ein Werkmeister will die Eisentreppe hinuntereilen. Seine Hände greifen an glühendes Eisen. Mit schweren Brandwunden liegt er danieder. Einen Ofenarbeiter schleudert die Wucht der Explosion gegen einen glühenden Ofen. Auch ihn trug man später als Toten hinaus. Bis in das Kesselhaus reichten die Feuergarben, und gelöste Metallteile liegen im Fabrikhof umher. Der Wind begünstigte den Brand, das Magazin fängt an zu schmoren. Doch hier wird man bald des Feuers Herr.

Der entzündete Kohlenstaub vermischt sich mit Wasserdampf und drückt wie undurchsichtbarer Nebel auf die Stätte des Grauens.

Doch die Leute haben den Kopf nicht verloren. Pechfackeln werden herbeigeschafft und mit Hilfe der umliegenden Feuerwehren beginnt man die Aufräumungsarbeiten. Sie gestalten sich außerordentlich schwierig, da die Gefahr der Explosion eines weiteren Entstaubungsschlots nicht ausgeschlossen ist. Weiße Dämpfe die beim Ablassen der Kessel entstehen, hindern das Vorwärtskommen. Als man die Unglücksstätte mit all ihren Verwüstungen in etwa übersehen kann und als die Hauptgefahr beseitigt ist, werden die Starkstromleitungen wieder eingeschaltet. Mit aller Energie werden die Löscharbeiten fortgesetzt. Nunmehr läßt sich auch die Zahl der Opfer erkennen.

27 Arbeiter und Beamte werden mit schweren und leichteren Verletzungen in das Krankenhaus nach Bergheim übergeführt.

Der Betriebsingenieur, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wird auf seinen eigenen Wunsch in das Kölner Krankenhaus gebracht. Heldenhaft haben zahllose Leute, unter denen sich auch alle leitenden Herren der Grube befinden, in der grauenvollen Nacht allen Gefahren getrotzt. Als der Morgen dämmerte, erkannte man, welch erheblicher Sachschaden entstanden ist. Das Kaßdienstehaus, die Förderbahn und das Ofenhaus sind völlig zerstört, dagegen blieben das Kesselhaus und die Brikettpressen ziemlich verschont, aber wegen dringender Brandgefahr stehen auch sie noch immer unter Berieselung. Auf dem Fabrikhof steht die Motorpumpe, die ständig das Wasser in Schlote und Ofen jagt. Die Förderung der Grube muß eingestellt werden. Man rechnet immerhin mit einer Wiederherstellungszeit der Brikettanlage von mehreren Wochen. Der Vertreter der bergbaulichen Behörden ist zur Untersuchung der Ursache am Unglücksort eingetroffen. Sachverständige nehmen an, daß es sich um eine Kohlenstaubexplosion handelt. Noch vor 2½ Jahren war die Grube von einem ähnlichen Unglück heimgesucht worden, als ein Blitzstrahl einen Entstaubungsschlot zur Entzündung brachte. Menschenleben waren aber damals nicht zu beklagen.

*

Großfeuer in Werden-Land.

WB. Velbert, 27. Febr. Heute früh gegen sechs Uhr entstand in der Scheune des Landwirts Walter in Werden-Land Feuer. Die große Scheune war angefüllt mit der noch ungedroschenen Frucht von mehreren hundert Morgen Land. Ehe die Feuerwehren von Werden-Land und Velbert eingreifen konnten, hatte das Feuer bereits einen großen Umfang angenommen. Die Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der sehr große Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Folgen des Flämmens.

WB. Velbert, 27. Febr. Gestern gegen Mittag entstand in einer ausgedehnten Tannenschonung in Hefel ein Brand, der durch Flämmen angerichtet wurde. Die Velberter Wehr war bis in die Nachmittagsstunden hinein angestrengt tätig. Die Tannenschonung wurde zum größten Teil zerstört. Die Namen mehrerer jugendlicher Leute, die der Brandstiftung dringend verdächtig sind, wurden festgestellt.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit im Niederbergischen.

WB. Velbert, 27. Febr. Entgegen den Befürchtungen, daß die Arbeitslosigkeit mit fortschreitendem Winter langsam zunehmen würde, ist in der niederbergischen Industrie ein fortgesetztes Sinken der Erwerbslosenziffern zu verzeichnen. Alle Arbeitsämter melden eine Senkung der Arbeitslosenziffern. Es ist somit anzunehmen, daß mit beginnendem Frühjahr die noch vorhandenen Erwerbslosen fast völlig verschwinden werden, zumal, was erwartet wird, bei günstiger Witterung die Bautätigkeit bald lebhaft einsetzen wird.

Enthüllung einer Feuerwehrgedenktafel.

WB. Langenberg, 27. Febr. Im Beisein einer Anzahl geladener Gäste, der Sanitätskolonne, des Langenberger Männergesangvereins und einer großen Zuschauerschar fand gestern vormittag am Feuerwehrgerätehaus die Enthüllung der Gedenktafel für die 13 gefallenen Feuerwehrleute statt, die Ehrenoberbrandmeister Heiderhoff vornahm. Bürgermeister Angermann nahm die Tafel in den Schutz der Stadt. Pastor Meyer hielt eine Ansprache, in der er die Notwendigkeit des festen Zusammenschlusses zu einer großen Volksgemeinschaft betonte, damit das Opfer der Gefallenen nicht vergebens sei.

Die zweite Million.

WB. Langenberg, 27. Febr. Wie die Verwaltung der städtischen Sparkasse mitteilt, war in den ersten Wochen des Februar ein so starker Zufluß an Spargeldern zu verzeichnen, daß die zweite Million Spargelder überschritten wurde. Die Gesamtzunahme der Einlagen betrug in diesem Jahre rund 300 000 Mark. Insgesamt belaufen sich zurzeit die Spar- und Giroeinlagen auf 2 640 000 Mark.

Neue Fernsprechleitungen.

WB. Wülfrath, 27. Febr. Für den Sprechverkehr Wülfrath und Dornap, der bisher über Elberfeld abgewickelt werden mußte, sind jetzt besondere Leitungen hergestellt worden. Die Wülfrather Teilnehmer nennen die gewünschte Dornaper Nummer jetzt im Ortsamt, darauf wird die Verbindung hergestellt. In Dornap wählen die Teilnehmer, die mit Wülfrath sprechen wollen, die Nr. 345. Darauf wird sich Amt Wülfrath melden und die gewünschte Verbindung herstellen.

Aus der Arbeit der Bürgergesellschaft Haften.

WB. Remscheid, 26. Febr. Die Bürgergesellschaft Haften konnte in ihrer letzten Versammlung wieder eine größere Anzahl Mitglieder aufnehmen. Der Vorsitzende Peter Putsch teilte mit, daß die Bemühungen der Bürgergesellschaft Erfolg hatten und daß der Autobusjetzt bis Kirche Büchel durchfährt. Aus der Versammlung heraus wurde die neuerliche Festsetzung der Teilstrecken für den Autobus bemängelt, die zu einer Verteuerung der Fahrt geführt habe. Der Vorsitzende versprach, die Angelegenheit aufzunehmen. Da die Stadt den Bau einer zweiten Badeanstalt beabsichtigt, so wird die Bürgergesellschaft ihren Einfluß dahin geltend machen, daß die neue Anstalt in der Nähe des Stadtparkes errichtet wird, wo sie gleich günstig für Haften und Vieringhausen liegen würde. Weiter wurde beschlossen, an die Stadtverwaltung heranzutreten, damit sie die Gründe veröffentlicht, die zur Auflösung der Schule Büchel geführt haben. Schließlich wurde der Vorstand ermächtigt, Vorbereitungen für einen demnächst zu veranstaltenden Heimatabend zu treffen, zu dem die Herren Baurmann, Rektor Engels und Dr. Rees bereits ihre Teilnahme zugesagt haben.

Rund um Remscheid.

WB. Remscheid, 27. Febr. Wer heute nach längerer Zeit als Fremder wieder einmal durch die Straßen Remscheids pilgert, dem fällt vor allen Dingen der Fortschritt auf, den Remscheid in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Straßenbaues gemacht hat. Gut gepflasterte und baumbepflanzte Straßen heißen ihn willkommen. Vor allen Dingen sind die Eberhard- und Elberfelderstraße, Vieringhausen, die Kölner- und Neuenkampersraße zu erwähnen, die gleichsam die Visitenkarte der Stadt abgeben. Doch auch die Solinger-, Haddenbacher- und Burgerstraße haben wesentliche, vor allem dem Autofahrer zugute kommende Verbesserungen erfahren.

Endgültig fertig ist jetzt auch der Wanderweg „Rund um Remscheid" mit seiner Fülle von landschaftlichen Schönheiten. Rund um den Remscheider Kegel schlängelt er sich, entlang der Wupper, des Eschbachs, Diepmannsbachs und des Morsbachs, vorbei an Deutschlands höchster Brücke, dem alten Stammsitz der Grafen von Berg — Schloß Burg, dem Remscheider Strandbad und der Remscheider Talsperre; überall die Möglichkeit lassend, auf kürzestem Wege zur Stadt Remscheid und zum Bahnhof zu gelangen. Mit dieser Anlage ist dem Fremdenverkehr ein großer Dienst erwiesen worden, der sicherlich reichlich belohnt werden wird.

Das vierte Opfer des Posträubers Hein.

Postsekretär Schmidt gestorben.

WB. Ohligs, 27. Febr. Das Mordkonto des Posträubers Heinitz um ein weiteres Opfer vermehrt worden. Es geht uns eben die Meldung zu, daß der bei dem Postraub in Ohligs schwer verletzte Postsekretär Karl Schmidt gestorben ist. So hat der mutige Beamte sein tapferes Verhalten dem Posträuber Hein gegenüber mit seinem Leben bezahlen müssen. Die verhängnisvolle Kugel hatte das Nervensystem verletzt, und so mußte der Körper langsam dahinsiechen. Der Beamtenbund beklagt den Verlust seines Vorsitzenden, dessen ganzes Streben darauf gerichtet war, die wirtschaftliche Lage der Mitglieder zu verbessern. Er war ein Mann von seltener Energie, der sich vom einfachen Landbriefträger bis zum Postsekretär hinaufgearbeitet hatte.

Festnahme von Eisenbahnräubern.

WB. Wanne-Eickel, 26. Febr. Eisenbahnüberwachungsbeamten ist es am Freitag abend gelungen, eine äußerst raffiniert arbeitende Diebesbande festzunehmen, die seit 1922 systematisch die Güterzüge beraubt hat. So wurden in größerem Umfange Kleiderstoffe und Lebensmittel gestohlen, die dann bei Abnehmern in Wanne-Eickel verkauft wurden. Zwei Schneidermeister, die inzwischen gestorben sind, sollen als Hauptabnehmer in Frage kommen. Ein ganzes Auto mit Diebesgut wurde von der Polizei sichergestellt. Als Täter sollen in der Hauptsache Eisenbahnbeamte in Frage kommen.

Die Solinger Oberbürgermeisterwahl.

WB. Solingen, 27. Febr. In der Oberbürgermeisterfrage haben in den letzten Tagen interfraktionelle Verhandlungen stattgefunden. Sie haben ergeben, daß in der Frage der Vertagung der Wahl bis nach den Stadtverordnetenwahlen, die von den Kommunisten beantragt wurde, sich keine Mehrheit im Stadtrat ergeben wird. Weiterhin ist auf Grund der Verhandlungen zu erwarten, daß im Laufe dieser Woche auch in der Stellungnahme des Zentrums zur Wahl überhaupt die Entscheidung fallen wird. Bisher hatte sich das Zentrum ja weder nach rechts, noch nach links festgelegt.

Schnelle Justiz.

WB. Wald, 26. Febr. Auf offener Straße quälte und schlug ein Ackerer im Bezirk Rosenkamp sein Pferd in ärgernserregender Weise. Einige Arbeiter machten sich an den Unhold heran und verprügelten ihn mit seiner eigenen Peitsche.

Schweres Unglück eines Autodiebes.

WB. Burg, 27. Febr. Auf der Landstraße zwischen Burg und Solingen bemächtigte sich ein junger Mann eines herrenlos dastehenden Autos. Er kurbelte es an, in der Absicht, eine kleine Vergnügungsfahrt zu unternehmen. Diese endete jedoch schon nach einigen Minuten im Straßengraben vor einem Baum. Dem Vernehmen nach erlitt der junge Mann bedenkliche innere und äußere Verletzungen. Der Wagen zerfiel in seine einzelnen Bestandteile.

Selbstmord einer Aerztin.

WB. Benrath, 26. Febr. An einem der vergangenen Abende wurde beobachtet, wie eine Frau in der Nähe von Urdenbach in den Rhein sprang. Die ihr durch Zurufen eines Seiles gebotene Hilfe hatte sie verweigert. Nachdem die Leiche aus dem Rhein geborgen worden war, wurde festgestellt, daß es sich um eine Aerztin aus Bochum handelt, die hier bei Verwandten zu Besuch weilte. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

Schloß Bensberg als Kriegserholungsheim.

WB. Bensberg, 27. Febr. Bekanntlich tragen sich westdeutsche Kreise des Kyffhäuserbundes mit dem Plane, aus der alten Kadettenanstalt Bensberg ein Erholungsheim für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zu



Wir gehen neue Wege

mit unseren beiden neuen Marken

‹Netto› 5 Pfg.

‹Rekord› 6 Pfg.

Wir haben uns von dem üblichen Packungsluxus freigemacht, der in diesen Preislagen nicht zu verantworten ist. Wir haben alles für den Tabak verwendet, um das Höchste bieten zu können.

A. BATSCHARI
CIGARETTENFABRIK A.G.

JOE LOE

machen. Am gestrigen Sonntag weilten deshalb die Vertreter des Westfälischen Provinzialkriegerverbandes, des Kurhessischen Kriegerbundes und des Regierungsbezirk-Kriegerverbandes Düsseldorf in Bensberg, um die Eignung des alten bergischen Herzogschlosses für den sicherlich idealen Zweck zu prüfen. Unter dem Vorsitz von Exzellenz Tuffenbach glaubten diese Vertreter von 370 000 Mitgliedern des Kyffhäuserbundes, nach noch zu erfolgender Prüfung der großen Reparaturkosten dem Plan unbedingt zustimmen zu können. Diesem Beschluß ist eine erhöhte Bedeutung beizumessen, da die Teilnahme der zuerst genannten Verbände eine wesentlich verbreiterte Basis für den schönen Gedanken ergibt.

Arbeiten am Remscheider Ehrenhain.

WS. **Remscheid**, 26. Febr. In der letzten Sitzung der Verwaltungs- und Finanzkommission wurde über eine wünschenswerte Verbesserung im Ehrenhof des Ehrenhaines beraten. Es hat sich herausgestellt, daß das Regenwasser hier nicht genügend ablaufen kann, wodurch der Boden aufgeweicht wird. Man wird versuchen, durch einen Plattenbelag den Uebelstand zu beheben.

Korpsappell des 15., 16. und 21. Armeekorps.

WS. **Schwerte**, 27. Febr. Der Hasselerbund, der sich aus etwa 15 000 ehemaligen Angehörigen des 15., 16. und 21. Armeekorps zusammensetzt, veranstaltet alljährlich im Rheinland oder in Westfalen einen Korpsappell. In diesem Jahre findet der Appell am 2., 3. und 4. Juni in Schwerte (Ruhr) statt.

Seltener Unglücksfall eines Rehs.

WS. **Wipperfürth**, 27. Febr. An der Reesperre bei Wipperfürth kam gestern ein Reh auf eigentümliche Weise zu Tode. Eine Wandergruppe des Sauerländischen Gebirgsvereins Barmen-Elberfeld zog auf dem an der Sperre entlangführenden Wege dahin. Als man um eine Ecke bog, sah man zwei Rehe einen Waldabhang herunterkommen. Plötzlich fuhren sie; sie hatten die Menschen erblickt. Im Nu machten sie Kehrt und rasten hangaufwärts. Dabei muß eines der Tiere sich umgeschaut oder seitwärts geblickt haben: es rannte mit voller Wucht gegen einen Baum, brach zusammen und war sofort tot. Es handelte sich um ein zweijähriges Schmalreh. Das Tier machte einen durchaus gesunden Eindruck. Für den Rehbestand im Sperrgebiet ist das ein fühlbarer Verlust. Denn infolge der französischen Aasjägerei während der Besetzungszeit war er fast auf dem Nullpunkt angekommen, so daß der Förster mit jedem Tiere rechnen muß. Durch treue Hege hat Förster Kebelsieck bereits wieder einen Bestand von etwa 20 Stück des edlen Wildes in seinem landschaftlich so auserlesen schönen Revier stehen.

Gefährdung des Straßenbaues Gevelsberg, Linderhausen, Barmen.

WS. **Linderhausen**, 27. Febr. Große Schwierigkeiten macht der Erwerb der zum Straßenbau nötigen Grundstücke, besonders auf Linderhauser Gebiet. Der Wert der Grundstücke hat durch den geplanten Bau der Straße sehr zugenommen, und jetzt werden Preise für das Straßengelände gefordert, die nicht gezahlt werden können. An den hohen Forderungen der Anlieger ist bereits 1904 der Ausbau dieser Straße gescheitert. Man plant nunmehr an Stelle des Weges den Bau der Straße Uellendahl-Hellmannsbruch.

Kommt die Autobuslinie zur Ennepetalsperre?

WS. **Rüggeberg**, 27. Febr. Beinahe hundert Arbeiter sind in den Fabrikanlagen des oberen Ennepetals beschäftigt. Die Leute wohnen meist in Milspe und Altenvoerde. Anderseits sind viele Hammerschmiede aus dem oberen Tal der Ennepe in den Hammerwerken und Gesenkschmieden von Milspe und Altenvoerde beschäftigt. Diese Arbeiter haben den Verkehrsverein Rüggeberg beauftragt, bei der Straßenbahnverwaltung Ennepe zu beantragen, vom 1. April ab eine Autobuslinie durch das obere Tal der Ennepe einzurichten. Dadurch würde der Besuch der dortigen Talsperre erheblich zunehmen.

Die Laufbahn eines Mädchenhändlers.

Verhaftung eines russischen Abenteurers.

WS. **Kleve**, 26. Febr. Hier wurde gestern nachmittag auf das Signalement des Berliner Polizeipräsidiums hin der staatenlose Russe Genida Egoroff mit seiner angeblichen Frau wegen Entführung bezw. Mädchenhandels verhaftet. Egoroff hatte als Gartenarbeiter bei einem Kleve Fabrikanten Beschäftigung gefunden. Aus dem Verhör ergab sich, daß die angebliche Frau ihrem Manne aus Berlin entwichen war. Es soll aber Entführung vorliegen. Es handelt sich um eine Frau Direktor Jonas-Berlin, die ableugnet, mit Jonas verheiratet zu sein, und angab, die wirkliche Frau Egoroffs zu sein. Egoroff gestand jedoch nach längerem Leugnen ein, daß er nicht verheiratet sei. Er hat ein abenteuerliches Leben geführt. U. a. war er russischer Geistlicher, sang in einem der Kosakenchöre in ganz Deutschland und hat so ziemlich alle Länder in allen möglichen Stellungen bereist. In Belgien will er sich den Ingenieurtitel erworben haben. Frau Jonas gibt an, daß sie ihm freiwillig im Januar von Berlin aus gefolgt sei. Sie will von dem Treiben des Russen nichts gewußt haben. Egoroff leugnet, Mädchenhandel getrieben zu haben.

Den Arbeitgeber beschuldigt und vom Arbeitsgericht abgewiesen.

WS. **Köln**, 26. Febr. Der Leiter des Düsseldorfer Eisenlagers, Peter Sybertz, eines der größten deutschen Eisenunternehmungen, wurde fristlos entlassen und klagte auf Kündigungsentschädigung beim Kölner Arbeitsgericht. Er war 20 Jahre bei der Firma Otto Wolff in Köln tätig, bezog ein Monatsgehalt von 750 Mark und, da er Schwager des Inhabers war, eine persönliche Zulage von 400 Mark im Monat. Er war über 40 Jahre alt und 20 Jahre bei der beklagten Firma in Diensten. So käme auch ihm das Gesetz zum Schutze aller Angestellten zugute, und ihm stehe eine sechsmonatige Kündigungsfrist zu. Er beantragte Fortzahlung des Gehalts für sechs Monate. Der Vertreter des Klägers machte geltend, die beklagte Firma Otto Wolff habe sich fortgesetzt Betrügereien, Schiebungen und Durchstechereien zuschulden kommen lassen. Diese habe der Kläger nicht länger mehr ansehen können. Dem Vertreter des Klägers sei das gesamte Material mit allen Beweisstücken übergeben worden; er habe es der Staatsanwaltschaft eingereicht. Der Kläger habe monatlich 1000 Mk. Bestechungsgelder zur Verfügung gehabt, über deren Verausgabung keine Rechenschaft gegeben zu werden brauchte, da sie nicht gebucht wurden. Der in Aussicht stehende Prozeß gegen die Beklagte werde wesentlich umfangreicher und viel einschneidender sein als das Barmatverfahren. Man habe vom Kläger die Zurücknahme der Beschuldigungen verlangt, und als er dies abgelehnt habe, sei er fristlos entlassen worden. Das Arbeitsgericht entschied: Die Klage wird kostenpflichtig abgewiesen. Der Kläger hatte eine Vertrauensstellung, die er in gröbster Weise mißbrauchte, und man konnte daher der Beklagten nicht zumuten, den Kläger weiter zu beschäftigen. Als der Kläger von den Unzulässigkeiten erfuhr, konnte er seine Stellung sofort niederlegen und Kündigungsentschädigung verlangen, die ihm zweifellos zugesprochen worden wäre. Es geht aber nicht an, daß er die unzulässigen Handlungen jahrelang mitmacht und dann Anzeige erstattet.

Die militärische Uebung vor Amanullah.



Unser Bild zeigt Infanterieangriffe hinter Nebelbomben.

Die Neandertaler Funde im Mettmanner Heimatmuseum.

Wie man vorzeitliche Funde ausgräbt. – Ein Museum im Neandertal geplant.

WS. **Mettmann**, 26. Febr. Die vor einigen Monaten im Neandertal gemachten prähistorischen Funde, unter denen sich ein Faustkeil und ein Schaber aus der älteren Steinzeit, Rentiergeweihe, Mammutbackenzähne und -beinknochen, Rentierzähne und viele andere Knochenteile eiszeitlicher Tiere befinden, wurden zwecks Herstellung von Gipsabgüssen zunächst nach Düsseldorf geschafft.

Nachdem die wichtigsten Fundstücke bisher in Gipsabguß in einem besonderen Raume des Mettmanner Heimatmuseums aufbewahrt wurden, ist es nunmehr dem Leiter des Museums gelungen, sämtliche Fundstücke im Original in das Heimatmuseum überzuführen. An sich stehen die Fundstücke der Gemeinde Gruiten, in deren Gebiet sie gefunden wurden, zu, da die Provinz, die das erste Anrecht hat, von ihrem Aneignungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat. Indessen hat Bürgermeister Armbrustmacher aus Gruiten die Fundstücke dem Mettmanner Heimatmuseum zur einstweiligen Aufstellung zur Verfügung gestellt.

Die in Gips liegenden Rentiergeweihe sowie andere Knochenreste zeigen sehr anschaulich, durch welches Verfahren die schon sehr stark in Verwesung übergegangenen Knochenstücke, die schon bei leiser Berührung zerbröckeln, unversehrt gehoben werden können. Bei der Ausgrabung kann zuletzt nur noch mit kleinen Löffeln weitergearbeitet werden. Ist dann das Fundstück glücklich gefunden und an der Oberseite freigelegt worden, so wird es zunächst mit einer Flüssigkeit getränkt, die es konserviert, also vor weiterer Verwesung schützt. Alsdann wird es mit Gips übergossen und, in Gips eingebettet, aus dem Boden gehoben und im Museum aufgestellt. Die vorhandenen Mammutbacken- und -stoßzähne geben einen ungefähren Begriff von der gewaltigen Größe dieses Riesen der Eiszeit.

Die im Mettmanner Heimatmuseum vorgenommene Aufstellung soll keine endgültige sein. Es ist geplant, in Zukunft im Neandertal selbst ein Museum zu schaffen, in dem dann alle dort gehobenen Fundstücke Aufnahme finden sollen. Dieser Plan, der indessen in der nächsten Zukunft noch nicht verwirklicht werden kann, verdient lebhafte Beachtung.

*

Auch die kulturhistorische Abteilung des Mettmanner Heimatmuseums hat einige recht nennenswerte Neuerwerbungen zu verzeichnen. So hat neuerdings eine alte bergische Bettlade mit entsprechendem Umbau Aufstellung gefunden. Weiterhin ist ein Mettmanner Webstuhl geschenkt worden, der beredtes Zeugnis ablegt von der früher in Mettmann allgemein betriebenen Hausindustrie, der Weberei. Ferner wurden zwei künstlerisch wertvolle Ofenplatten, die recht gut erhalten sind, die Opferung Isaaks darstellend, aufgestellt.

Wetterbericht.

Montag den 27. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	774.1	NO leicht	klar	1
Hamburg	775.4	O leise	heiter	0
Swinemünde	776.2	OSO leicht	Nebel	0
Danzig	776.8	NW leicht	heiter	0
Aachen	773.3	S leicht	klar	1
Frankfurt-M.	774.2	NO leicht	klar	−1
Hannover	775.1	O leise	zieml. heiter	−1
Berlin	775.2	O leicht	klar	−1
Breslau	776.6	O leise	bedeckt	−1
München	775.2	SO leise	klar	−1
Zugspitze *)	652.4	O schwach	klar	−5
Brocken *)	680.6	OSO schwach	zieml. heiter	−3
Kahler Asten	632.7	SO schwach	heiter	−2
Missingen	772.5	O leise	klar	−1
Brüssel	772.2	SSO schwach	klar	−1
London	770.5	SO leicht	klar	1
Yarmouth	772.1	SO leise	klar	1
Plymouth	—	—	—	—
Paris	771.2	SSO leicht	klar	1
Toulouse	764.3	SO stürmisch	bedeckt	1
Madrid	768.8	NO leise	bedeckt	−1
Zürich	774.9	SO leise	klar	−1
Genf	774.0	SW leise	klar	0
Lugano	774.6	N leise	klar	1
Genua	773.3	ONO leise	klar	1
Rom	774.8	NNO schwach	klar	1
Messina	—	—	—	—
Wien	773.8	WNW leise	heiter	−1
Budapest	773.1	NW schwach	heiter	−1
Warschau	775.3	NNO leise	bedeckt	−3
Kopenhagen	776.5	O leicht	wolkig	−1
Stockholm	777.1	NW leise	klar	−4
Haparanda	768.2	WSW leise	heiter	−5

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	775.5	772.6	775.2
Temperatur	8.6	4.8	0.0
Wind	S leicht	S leicht	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . —
Höchste Temperatur gestern 9.3
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . −0.5

Das heute mit seinem Kern über Südskandinavien liegende Hochdruckgebiet besteht in wenig geänderter Ausdehnung und Höhe fort und beherrscht fortgesetzt die Wetterlage. In Deutschland hält das trockene und meist heitere, nur vereinzelt etwas neblige Wetter an.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Fortgesetzt trocken, ziemlich heiter und tagsüber mild; nachts leichter Frost.

Dienstag den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr:

Eröffnung meines Spezial-Geschäftes

für Teppiche, Gardinen und Dekorationen.

Meine Spezialität: Die vornehme Innenausstattung in meinen Werkstätten für Innendekoration, künstlerische Ausführung eigener und gegebener Entwürfe

Teppich-Haus Hinnenberg, Elberfeld

Ruf 2292. Schwanenstraße 19. Ruf 2292.

Das Haus der guten Qualität. Zwanglose Besichtigung erbeten.

Die erste Promotion in Düsseldorf.



Professor Sioli (links), die beiden Doktoranden (rechts).

Feierstunde in der Medizinischen Akademie.

Samstag vormittag fand in der Medizinischen Fakultät zu Düsseldorf die erste Promotion statt. Neben geladenen Gästen hatten sich zahlreiche Professoren und Studierende der Akademie zur Teilnahme an dieser denkwürdigen Feier eingefunden. Professor Sioli begrüßte als Rektor der Medizinischen Akademie die Gäste. Er wies in seiner Festansprache auf die hohe Bedeutung dieses Tages hin. Durch die Verleihung des Promotionsrechts an die Medizinische Akademie in Gemeinschaft mit der medizinischen Fakultät in Münster sei nunmehr das Prinzip durchbrochen, daß lediglich an Hochschulen mit mehreren Fakultäten promoviert werden könne. Erst jetzt sei die Medizinische Akademie mit allen Rechten einer Hochschule ausgestattet. Es sei zweifellos bisher ein fühlbarer Mangel gewesen, daß Doktoranden der Akademie nicht in Düsseldorf den höchsten akademischen Grad erlangen konnten. Zu wünschen sei, daß sich die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen für beide Teile ersprießlich entwickeln möge. Zum Schluß der Feier verlieh Rektor Sioli zwei Doktoranden im Namen der beiden Fakultäten die Würde und den Grad eines Dr. med. und verlas den Wortlaut der neuen Diplome.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Minna und das Plagiat. Zwei Lustspiele von Hans Bachwitz. (Uraufführung.)

Zwei Lustspiele? — Es ist ein „Rahmenlustspiel" aus dem Nachlaß des im vorigen Jahre gestorbenen Hans Bachwitz, das gestern nachträglich aus der Taufe gehoben wurde. Zwei Dichterlinge haben unabhängig von einander jeder ein Stück geschrieben, und der Inhalt der beiden Stücke ist so ähnlich, daß der dringende Verdacht des Plagiats besteht. Deshalb wird das Stück „Die Ehe mit dem andern" durch den Rundfunk aufgeführt (der Ansager tritt im Lautsprecher in Funktion, und dann spielt sich die Sache auf der Bühne wirklich ab), damit einige Sachverständige die Frage des Plagiats entscheiden können. Diese stellen die überraschende Uebereinstimmung der beiden Werke fest, und die Aufklärung bringt endlich „Minna". Sie hat dem Dichter Harbusch das Manuskript eines Stückes zur Beurteilung eingereicht, und Harbuschs Frau, die mit dem andern Dichter Blau ein Liebesverhältnis unterhielt, hat diesem das „rote Manuskript" überbracht, aus dem die beiden Dichter ihr Stück „geklaut" haben. Minna aber hatte, um über das Schicksal ihres Werkes Näheres zu erfahren, sich als Hausmädchen bei Harbusch eingemietet und brachte so die ganze Geschichte ans Licht. Sie muß sich zum Schluß von dem einen Sachverständigen belehren lassen, daß auch ihre Arbeit schon früher als Novelle erschienen sei, deren Autor ein gewisser — Hans Bachwitz war, bei dem also alle drei ihr Plagiat verübten. Tableau!

Was nun das in Frage stehende Opus selbst anlangt, „Die Ehe mit dem andern", dessen Aufführung man zwischendurch auf der Bühne sieht, so handelt es sich dabei um die schwankhaft-rhythmische Ehegeschichte eines Psychiaters, der in der fixen Idee lebt, seine Trauung sei ungültig, weil der Standesbeamte, der sie vollzog, ein Geisteskranker war (!), und der deshalb auf der Hochzeitsreise seiner jungen Frau aus dem Schlafwagenabteil ausreißt (!), während ein anderer, „das Fragezeichen", den Platz bei ihr einnimmt. Und nun beginnt eine tolle Hetzjagd: der ausgerissene Ehemann jagt dem vermeintlich verrückten Standesbeamten Moß, der sich in Ferien befindet, von Ort zu Ort nach, und seine Frau mit dem „andern" wieder ihrem Ehemann, bis in einem Schweizer Hotel alle zusammentreffen und die Sache sich in Wohlgefallen auflösen kann.

Die Aufführung der harmlosen Sache unter Karl Noacks Leitung holte durch die Gestaltung treffender komischer Typen an Erfolg heraus, was nur möglich war. In dem Rahmenspiel waren es namentlich die beiden Dichter Otto Blumenthal und Heinz Klingenberg sowie des ersteren Frau Hilde Bock, die Minna von Erika Fischer-Weith und der famose Professor Noacks, und in der „Rundfunkaufführung" hatten Max Knapp als Psychiater mit der fixen Idee (ausgezeichnet!), Marus Liertz als urkomisches „Fragezeichen", Martha Walsberg als junge Frau und Walter Kosel als Standesbeamter, nicht zu vergessen Magda Oehninger als drollige Miß Crabapple, so viel humoristische Wirkung, daß das nicht allzu reichliche Sonntagspublikum der Aufführung am Schluß lebhaften Beifall spendete. —e—

*

Blick in die Werkstatt der Bühne.

Wohl kaum einen Theaterbesucher gibt es, der nicht den Wunsch hat, einmal einen Blick hinter die Welt der Theaterkulissen zu tun. Die Werkstatt zu belauschen, die das Zauberreich der Bühnenillusion herstellt. Den Leuten kann geholfen werden, dachte die Theaterleitung, und ließ denen, die sich dafür interessierten, gestern in einer Morgendarbietung eine richtiggehende Dekorationsprobe vorführen. Voraus ging ein belehrender Vortrag des Dramaturgen und Spielleiters Bruno Reißner, der in knapper Form das Wesen und die Entwicklungsgeschichte der Bühnentechnik umfassend erläuterte, von den Anfängen der perspektivischen Bühne bis hin zu den modernen Bestrebungen Max Reinhardts, der Bühnendekoration und Beleuchtung als starken Ausdruckshelfer in der Erschöpfung des Werkes, zugleich als Verstärker der schauspielerischen Leistung betrachtet wissen will. Allerdings — aber das sagte der Redner nicht — dem Regisseur häufig eine Vormachtstellung gibt, die die schauspielerische Leistung erdrückt oder zur Nebensächlichkeit stempelt. In der Sucht, die Persönlichkeit des Regisseurs dermaßen zu übersteigern, daß sie sich sogar gestatten darf, der Dichtung der Klassiker Gewalt anzutun, wie es leider heute vielfach geschieht und sicher nicht zur Ehre der deutschen Schaubühne!

Man erfuhr da weiter aus dem Munde des Redners von all den Mitteln, mit denen Regisseur und Bühnenbildner arbeiten, um die Kunst des Schauspielers richtig in Raum und Licht zu stellen. Man sah Podeste und Treppenstufen aufgestellt, die die Gruppenwirkung fördern, der Rundhorizont wurde aufgerollt und die Beleuchtungsanlage gezeigt, mit denen alle Tagesstimmungen, Wolkengebilde usw. in eindrucksvoller, der Natur kaum etwas nachgebender Farbigkeit vorgetäuscht werden können. Wind- und Regengeräusche, Blitz und Donner, Vogelgezwitscher, kurz die ganze Lautskala einer Pastoralsinfonie trat bei entsprechender Szenenbeleuchtung in die Erscheinung, stets belehrend unterstützt durch die Worte Bruno Reißners, der zum Schluß sein Reich dem Bühnenbildner Egon Wilden überließ, unter dessen Leitung vor den erstaunten Augen die Dekoration zum ersten Akt der für den Abend angesetzten Oper „König für einen Tag" aufgebaut wurde. Alle vorher im einzelnen gezeichneten Beleuchtungskünste, vom blauen Sommertag angefangen bis zum stimmungsvollen Mondaufgang, fanden jetzt praktische Nutzanwendung, und zum Schluß durften sich die Besucher all die schönen Dinge auf der Bühne aus der Nähe ansehen. Beim Verlassen des Theaters hatte man übrigens beste Gelegenheit zum Vergleiche der Künste des Bühnenbildners mit denen seiner Kollegin Natur, und des Beleuchters Gonowski mit denjenigen der Frau Sonne, die in leuchtender Vorfrühlingsherrlichkeit die Anlagen des Brausenwerth überstrahlte.

Man wurde bei dieser öffentlichen „Dekorationsprobe" an eine parodistische Vorstellung früherer Jahre erinnert: „Verkehrte Bühne". Da hatten Bühnenmitglieder ein launiges Stück selbst geschrieben und Personen und Dinge des Elberfelder Theaters darin zugleich aktuell glossiert. Eine Art Silvesterscherz war es, in dem die komischsten Szenen durch bühnentechnische Tücken und Hemmungen hervorgerufen wurden. Hätte man die gestrige Dekorationsprobe nicht in eine ähnliche lustige szenische Form kleiden können? K.—

Die neue Schupo-Uniform.



Wie die Reichswehr und die Reichspost, wird nun auch die Polizei eine neue Uniform erhalten. Für den geschlossenen Halskragen tritt ein aufklappbarer Kragen, zu dem Zivilkragen und Krawatte getragen werden.

Vermietungen

Ladenlokal, groß, m. beschlagnahmefr. Wohnung, alles renov., in bester Lage Barm., sofort zu verm. Neue Lebensmitteleinr. muß übern. werd. Auch m. Ware abzug. Ang. B 3404 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Fach-Arzt findet in Apothekenhaus große **herrschaftliche Wohnung,** in der prakt. Arzt 7 Jahre Praxis ausübte. Angeb. unter E 5861 Gschst. 17422

Besserer **Gasthof** ein. Kreisstadt Westfalens ist an einen tücht. Fachmann, der über ausreich. Barmittel verfügt, zum baldigen Antritt zu verpachten. Auf Führung einer guten Küche wird besonderer Wert gelegt. Ausführl. Ang. mit Angabe von Referenzen unt. E 661 an die Gschst. erb. 68

Beschlagnahmefreie **3-Zimmer-Wohng.** mit Badezimmer, in neu erbaut. Hause, freie Lage, geg. Uebergabe einer Hyp. von 5000 Mk. abzugeben. Ang. E 6001 Gst. *

Biete 2 Zimmer in Barmen, Nähe Rittershausen. Suche 2 Zimmer in Elberfeld. Ang. u. E 5955 Gst.

2 schöne Parterres, gewerbl. p. 1. April zu v. Näh. A. Strupp, E., Berlinerstr. 46. *

Heller Shedraum, ca. 300 qm, im 2. Stock, in B. Wichlinghauserstr., zu v. Transm. u. Aufzug vorh. Angeb. unter B 313 an Gst. B., Neuerweg 57. 1904a

Lagerkeller, E. Gertenstr. 2. Tel. 5663. †

Trockener Keller mit Wasserltg., Nähe Hochstr., geeign. für Lagerraum o. Werkstelle, sofort zu vm. Angeb. unt. E 5938 an Geschst. d. Bl. *

Parterre-Raum, 16 □ gr., f. Büro od. Lager sof. zu v. B., Färberstr. 11, I. †

Auto-Garagen zu verm., Schönebeck, Nähe Osmarckstraße. Angeb. unter B 318 an Gst. B., Neuerweg 57. 1909a

Im Mittelpunkt von Barmen 11802 **Wohnung von 8 Räumen** u. Badezimmer evtl. geg. 5 Räume 1. Et. mit Mans. zu vertauschen, per sof. zu miet. gei., od. Haus zu kaufen. Ang. u. B 323 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Ehepaar sucht sof. beschlagnahmefr. 2-Zimmer-Wohng. od. möbl. Zimm. m. Kochgelegenh. Ang. u. E 5936 an Gst. *

Jg. berufst. Ehep. sucht f. März schöne 2-Zimmer-Wohng. Ang. u. B 3407 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Herr sucht kl. leeres Zimmer mit Gas. Ang. an Embe, B., Kreisstraße 2. †

1 oder 2 leere Zimmer auch eventl. teilweise möbl. per sof. gesucht. Angebote unter E 5948 an die Geschäftsstelle. *

An der **Hofaue** od. in deren Nähe wird ca. 200 qm gr. **Verkaufs- und Lagerraum** ges., ev. für später. Ang. E 5965 Gst. *

1 **Kontorraum,** part., Gewerbeschul- oder Fischertalerstr. gel. Ang. u. B 3383 Gst. B., Neuerw. 57. †

Kl. Lagerraum oder leeres Zimmer sofort gesucht. Ang. u. E 5945 an Gst. *

100–150 qm Raum, geeignet für Fahrrad- und Motorrad-Reparaturwerkstatt, in der Talsohle Barmens per sofort gel. Angeb. unter B 312 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 2300

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. *

Bachstr. 7, I: G. m. Zimm. an bess. H. *

Baustr. 61, II, r., Nähe Rathaus Hoffmann: Gem. m. Z. a. berufst. Herrn od. D. 1. 3. *

Deweerthstr. Nr. 111: Möbl. Zimmer. *

Döppersberg 13, r., I: Frdl. möbl. Z. 1. 3. *

Ernststr. 10, Laden: Möbl. Zimm. sof. *

Friedrichstraße 12, I: Möbl., beizb. Mans. *

Neue Friedrichstr. 32, I, Nähe Rath.: Bett m. g. M. a. Pens. z. b. H. *

Gartenstr. 12, II: Sch. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zum 1. März zu verm. Besicht. 1–3 Uhr. *

Gesundheitstr. 117, II: Möbl. Z. zu vm. *

Kasinogartenstr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht *

Küpenbergerstr. 13, II: Mans. m. K. u. L. *

Obergrünewald 17, II: Gut möbl. Zimm. *

Prinzenstr. 32: Schön möbl. Z. m. Schrbt. *

Steinbeckerstr. 17, I: Frdl. möbl. Z. u. 1 bess. H. 1. a. H. 1. 3. *

Frdl. möbl. Zimmer an berufst. Fräul. Näh. in Gsch. 1151

Schleusenstr. 5, Strinz: Z. m. 2 Betten. *

Gut möbl. Küche u. Schlafzimmer mit 2 Betten a. kinderlos. Ehep. sofort zu verm. Ang. unt. E 5865 an d. Gst. *

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, Südstadt, an bess., berufstät. Dame zu v. Ang. E 5942 Gst. *

Barmen:

B., Berlinerstr. 132, I: Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn. †

B. R., Berlinerstr. 150, part., links: Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee an 2 Herren (2 Betten). †

Heckinghauserstr. 9 IV: M. Z. m. Morgenk. †

B., Sedanstr. 31, II: Gr. möbl. Zimmer zu v. Ad. Markolt. †

B. Sonnenstr. 52: Schön möbl. Z. †

B., Zeughausstr. 66: Möbl. Zimmer m. voll. Pens. zu v. †

Frdl. möbl. Zim. in ruh. Lage an anst. H. z. 1. 3. Koblischke, B., Hauffstraße 9. †

Jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit voll. Pens. Nähe Rath. Ang. B 3390 Gst. B., Neuerw. 57. †

2 Freundinnen such. möbl. Z. mit Kochgel. Ang. B 3406 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer mit Klavier v. Dame zum 1. 3. gef. Nähe Neumarkt. — Frl. Mocellin, Dortmund, Heiligegartenstr. 19, bei Spitz. a255

Für eine junge, gebildete Dame (20 J.) wird in Barmen für den 1. 4. 28 ein **gut möbl. Zimmer** mit voller Pension i. vornehmem Hause gesucht. Angeb. unt. B 316 an Gst. B., Neuerweg 57. 1908a

Kaufm. f. sof. gut möbl. Z. m. Morgenk. Nähe Hbhf. † Ang. m. Pr. B 3409 Gst. B., Neuerweg 57

Ehepaar sucht † möbl. Zimmer (Barmen) nur mit Kochgel. Angeb. mit Preis u. B 3408 an Gst. B., Neuerweg 57

Möbl. Z. Nähe Adlerbrücke f. 1. Mann ges. Ang. m. Preis u. K 210 an Fil. B., Allee 193. 3066

Mietgesuche

Solide, ruh. beim Bohn.-Amt vorgem. Familie, in fester Stellung, sucht **1-Zimmer-Wohng.** Allenfalls Vorausbezahlung. Angeb. u. E 5963 an d. Gst.

5 oder 6-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör in guter Lage z. 1. April, evtl. 1. Mai, von Akademiker zu mieten gesucht. Zentralheizung sehr erwünscht. Angebote unter E 5076 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2047

Helle Fabrikräume zirka 400–500 qm, auf lange Jahre zu mieten gesucht. Angebote unter H. 503 an die Filiale dis. Bl. Elberfeld-Mirke. *

Am Rande der Stadt oder Nähe Bohwinkel sucht Viehhändler einen **Stall für ca. 15 Kühe** möglichst mit angrenzender Weide und Wohnung. Angebote unter E 6002 Gschst.

Gesuche

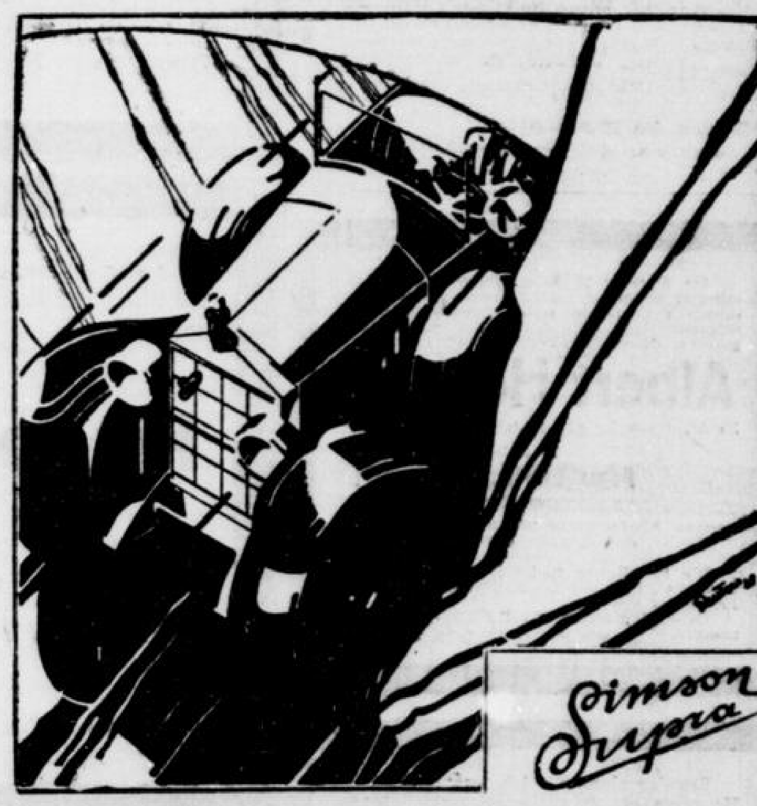
Mädchen sucht * möbl. Zimmer, mögl. mit Kochgel., in Barmen. Ang. u. E 659 an d. Gst. *

Möbl. Zimmer Stadtmitte, f. Büfettfräulein gesucht. Hotel zur Post, Elberfeld. b162

1 od. 2 gut möbl. Z. mit Bad, el. Licht u. eig. Eing. z. 15. 3. od. 1. 4. gesucht. Ang. u. B 3425 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Die Mitglieder der ab 1. März im Salamander-Theater Elberfeld gastierenden Revue: „Freut Euch des Lebens" suchen 45 gut möbl. Zimmer 1112

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger** für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst



Der ruhige Lauf, die Geschmeidigkeit des Anzuges, das Beschleunigungsvermögen, die Formenschönheit und der Reichtum in der Ausstattung

sind für den Käufer des Wagentyps 1928 Selbstverständlichkeiten. Der Automobilfahrer muß aber auch mit der Zukunft rechnen und

lange Lebensdauer

verlangen. Machen Sie ein einziges Mal eine lange Reise im 12/60-PS-SIMSON-SUPRA, wie es Sportsleute kürzlich taten, die in 60stündiger, ununterbrochener, störungsfreier Fahrt von mehr als 2400 km von Berlin nach Monte Carlo fuhren! Sie trennen sich nicht mehr vom

Simson-Supra

Waffenfabriken Simson & Co., Suhl i. Thür., Abt. Automobilfabrik

Vertrieb in Elberfeld durch J. Josef Bertrand G. m. b. H., Elberfeld, Kampstr. 22 Ra. Tel. 7900. — Vertrieb in Essen durch H. Scharpenberg G. m. b. H., Essen, Börsenhaus, Tel. 40098/42343. — Vertrieb in Köln durch Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Köln a. Rh., Hohenstaufenring 18, Tel. Ulrich 18546. — Vertrieb in Neuß durch Autopark „Hammtormühle" G. m. b. H., Neuß a. Rh., Erftstr., Tel. 2062. — Vertrieb in Düsseldorf durch Philipp Müller, Düsseldorf, Ackerstr. 128, Tel. 705 und 706. ulls

Zum Regierungswechsel in Südslawien.



Vesja Wukitschewitsch, der vom König von Südslawien mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt wurde.

Graf Luckner auf der Rückreise nach Deutschland.

Graf Luckner und Gattin reisten Donnerstag mit dem Dampfer „Manchuria" nach Havanna ab, von wo sie am 29. Februar mit der „Vaterland" die Rückreise nach Bremen antreten. Zahlreiche Amerikaner sowie Vertreter deutscher und amerikanischer Vereinigungen waren zum Abschied am Pier erschienen. Das Generalkonsulat war durch Konsul Flee vertreten. Pressevertretern erklärte Graf Luckner, er sei hierher gekommen, um der freundschaftlichen Gesinnung der Deutschen für Amerika Ausdruck zu geben. Daß ihm dies Bemühen nicht mißlang, beweise der unvergeßliche Empfang, der ihm überall zuteil geworden sei. Tausende von Amerikanern in über fünfzig Städten, wo er Vorträge hielt, hätten ihm versichert, sie verständen seine Mission. (Die beabsichtigte Weltreise Luckners ist also nicht zustande gekommen.)

Die Jahresschau der Ostseebäder.

Keine Erhöhung der Kurtaxe.

Die Frühjahrsversammlung des Verbandes Deutscher Ostseebäder tagte in Berlin im Kaiserhof. Die überaus aktuelle Frage der Kurtaxe wurde ausführlich behandelt. Die Einnahmen aus der Kurtaxe dienen keineswegs dem allgemeinen Ortshaushalt, sondern werden überall einzig und allein für Kurzwecke verwendet, zur pfleglichen Erhaltung und zur Erweiterung der gesamten Kuranlagen (Badehäuser, Promenaden, Parks, bei den Ostseebädern noch der kostspieligen Seebrücken u. v. a.) sowie zur Darbietung von Veranstaltungen für Unterhaltung, Zerstreuung. In der Regel reicht die Einnahme aus der Kurtaxe nicht aus, so daß die Gemeinden Zuschüsse geben müssen. Selbstverständlich sollen die Kurtaxen so niedrig wie möglich bleiben, für die kommende Saison ist trotz wachsender Lasten keine Erhöhung vorgesehen.

Die Wunder des künstlichen Radiums.

Sensationelle Erfolge des Amerikaners Coolidge.

In den letzten Monaten durcheilte zweimal die Welt die Nachricht, daß es auf Grund zweier verschiedener Methoden gelungen sei, Radiumstrahlen auf künstlichem Wege herzustellen. Man erinnert sich noch an die aufsehenerregenden Experimente der Rumänin Marazieanu, die im Laboratorium der Pariser Sternwarte unter der Führung des französischen Forschers Deslandres ein Verfahren ersonnen hat, mittels Einwirkung von Sonnenstrahlen Blei und andere Metalle radioaktiv zu machen. Fast gleichzeitig mit diesem sensationellen Versuchsergebnis glückte es dem amerikanischen Ingenieur Dr. W. D. Coolidge, in den Laboratorien der General Electric Company Kathodenröhren von ungewöhnlicher Stärke herzustellen, die geeignet erschienen, Strahlen von ähnlicher Härte und ähnlicher Wirkung, wie das Radium in der Natur zu erzeugen.

Den wissenschaftlichen Leistungen der Frau Marazieanu in Paris und des Ingenieurs Coolidge in Neuyork brachte man auch außerhalb der Gelehrtenkreise begreiflicherweise größtes Interesse entgegen. Handelte es sich hier doch um ein Problem, dessen praktische Bedeutung zunächst gar nicht abzusehen war. Dem Radium fällt bekanntlich in der Therapie, in der Technik und in unzähligen Zweigen wissenschaftlicher Forschung eine ungeheure Rolle zu. Die Gewinnung dieses kostbaren Elements stößt dabei auf große Schwierigkeiten. Jedes Milligramm muß der Natur in härtestem Kampf abgerungen werden. Der Radiumertrag der ganzen Erde erreicht jährlich nur einige Gramm; die Möglichkeit, daß es gelingen könnte, auf künstlichem Wege das Radium zu ersetzen, eröffnet daher eine ungemein vielverheißende Perspektive.

Nun hat es den Anschein, daß der edle Wettbewerb zwischen der rumänischen Forscherin und dem amerikanischen Ingenieur von diesem gewonnen worden sei. Die künstliche Verwandlung von Metallen in radioaktive Stoffe, wie sie in Paris versucht worden war, dürfte zumindest für die nächste Zukunft bloß ein Laboratoriumserfolg bleiben, während die Erzeugung von Radiumstrahlen durch Kathodenröhren von gewaltiger Stärke bereits erstaunliche praktische Ergebnisse aufzuweisen hat. Wie bereits kurz gemeldet wurde, hat Dr Coolidge Kathodenröhren von geradezu phantastischer Spannung (900 000 Volt) hergestellt und bemüht sich, zu Röhren mit 1 000 000 Volt Spannung zu gelangen.

Bereits die Kathodenröhre vom 900 000 Volt bewirkt Wunderdinge. Sie sendet in der Sekunde 180 Millionen Elektronen aus, deren Geschwindigkeit annähernd das Lichttempo, also die größte in der Natur überhaupt zu verzeichnende Eile, 300 000 Kilometer in der Sekunde, erreicht. Der Apparat des Dr. Coolidge vermag alle drei Arten der Radiumstrahlen, die nach den Buchstaben des griechischen Alphabets Alpha-, Beta- und Gammastrahlen genannt werden, zu erzeugen. Von besonderer Bedeutung ist die Herstellung der Beta- und Gammastrahlen. Die Betastrahlen werden zu Heilzwecken verwendet, während die Gammastrahlen, als die härtesten Strahlen irdischer Herkunft, vermöge ihrer ungeheuerlichen Durchschlagskraft bei den verschiedensten wissenschaftlichen Versuchen eine eminente Rolle spielen. (Die Durchschlagskraft dieser Gammastrahlen wird nur von den jüngst durch den Oesterreicher Heß und den Deutschen Kolhörster entdeckten Ultra-X-Strahlen, die die Sterne der Milchstraße in die irdische Atmosphäre senden, übertroffen.)

Die Wirkung der von der Coolidge-Röhre ausgesandten Strahlen kommt der des Naturradiums gleich. Die in den letzten Tagen gemachten Versuche erwiesen, daß die Strahlen Gase in feste Körper verwandeln können, daß bestimmte Metalle unter ihrer Einwirkung stundenlang phosphoreszieren, daß sie die Zellen des tierischen Organismus (man hat insbesondere an Kaninchen Versuche angestellt) je nach ihrer Beschaffenheit zerstören, oder ihr Wachstum fördern können. Aber all das ist nur ein bescheidener Anfang: denn die Coolidge-Röhre ist noch in weitestem Maße vervollkommnungsfähig und dürfte noch so manches Wunder der Welt bescheren.

Wohne jetzt: Barmen-U. Kaiserstrasse 3, an der Schwebebahn-Haltestelle „Kaiserbrücke"
H. Krebs, spez. Beh. von Kopf-, Herz- u. Schwäche u. Schmerzen, Stottern, Angewohnh. usw. Sprechz. 9—11, 3—5 u. 7—8 Uhr. Tel. 4889.

Heinrich Schmerenbeck
Anna Schmerenbeck geb. Vesper
verw. Schäfer
Vermählte.

Barmen, den 28. Februar 1928. †

Wilhelm Mosblech
Margarete Mosblech geb. Ortmann
Vermählte.

U.-Barmen, den 27. Februar 1928.
Ob. Beesenbruchstr. 53

Am Samstag 25. Febr., gegen 5 Uhr nachmittags, entschlief ganz unerwartet noch einer schweren Operation mein herzensguter, treusorgender Mann, unser unvergeßlicher Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Henrich

im Alter von beinahe 46 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Elfriede Henrich
geb. Dicke.

Barmen (Gartenstraße 16), Hamburg, Tingleff (Dänem.), den 27. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 29. Febr., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. *
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Samstag abend 8¼ Uhr entschlief infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser stets treusorgender Vater, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Kurlbaum
Oberpostinspektor

im Alter von 47 Jahren nach 18jähriger glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des so plötzlich von uns Geschiedenen.

Um stille Teilnahme bitten:
Frau Karl Kurlbaum
Adele geb. Gerhardt
Ada Kurlbaum
Else Kurlbaum.

Barmen-Wichl., Wald, Hannover, Bessingen, Bonn, Elberfeld, den 27. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause — Barmen-Wi., Westerstraße 14 — aus statt. *

Nach kurzem schweren Leiden verschied unser treuer Mitarbeiter, der Vorsteher unserer Riemendreherei

Herr
Hugo Kissing.

Der Verstorbene war lange Jahre mit vorbildlichem Fleiß und unermüdlicher Schaffensfreude bei uns tätig. Wir werden das Andenken dieses ausgezeichneten Mitarbeiters als ein Vorbild treuester Pflichterfüllung in Ehren halten.

Kaiser & Dicke
Kom.-Ges.

Barmen, den 25. Februar 1928. 1016a

Am 25. ds. Mts. verschied nach kurzem schweren Leiden unser lieber Kollege, der Vorsteher der Riemendreherei-Abteilung

Herr
Hugo Kissing.

Er war uns allen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Angestellten der Firma Kaiser & Dicke
Kom.-Ges.

Barmen, den 25. Februar 1928. 1016a

Am 24. ds. Mts. ist unser Schaffner

Herr
Friedrich Kesting

nach längerem Leiden gestorben.

Wir verlieren in ihm einen treuen und pflichtbewußten Angestellten, der sich während einer 31jährigen Tätigkeit bei uns die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hat.

Wir werden ihm ein dauerndes Gedenken bewahren.

Elberfeld, den 25. Februar 1928. k7419

Die Direktion der Bergischen Kleinbahnen.

Durch einen Autounfall wurde uns plötzlich und unerwartet mein lieber Junge, unser guter Bruder
Otto Reitmeister
im blühenden Alter von 15 Jahren durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer:
Wwe. Otto Reitmeister u. Kinder.

Elberfeld (Leipzigerstr. 17), 25. 2. 28.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 2 Uhr von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner inniggeliebten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern, besonders dem Herrn Pastor van den Bruck für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unsern tiefempfundenen Dank. *

Friedrich Pfusch u. Kinder.

Barmen, den 27. Februar 1928.

Wohne jetzt **Hahnerbergerstr. 73**
Frau Hedwig Knippschild
Hebamme.
f102 Telephon Amt Cronenberg 708.



Der lieben Familie Hellwig E., Paradestr 41, recht herzl. Glückwünsche zur silbernen Hochzeit
von mehreren Bekannten.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Preuß. Klassen-Lotterie



5. Klasse (Hauptgewinn) [illegible] noch einige Kaufe abzugeben. Empfehle solche auch als Kreuzlose für [illegible] gewinn-Lose. Ziehung
Elten, Staatl. Lotterie-Einnahme Barmen Lindenstraße 6. Telephon 720.

Beamte, Festangestellte, Hotels, Pensionen
kaufen
Bett- und Tischwäsche, Herren- und Damenwäsche, Kissen, Federbetten, Steppdecken, Daunendecken, Gardinen, Stores
bei uns zu äußerst billigen Preisen und besonders günstigen
Zahlungserleichterungen.
Lassen Sie sich durch unsere Vertreter unverbindlich Muster vorlegen und unser Zahlungssystem erklären. Tausende von Kunden haben schon von unserer Offerte Gebrauch gemacht und über Zufriedenheit offen erklärt. Anfrag. u. E. 1195 an die Gschft. a332



Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 49 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 27. Febr.

Reichsbankausweis.

Weitere Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Februar hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 75,0 Mill. auf 2041,5 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 39,2 Mill. auf 1924,7 Mill. RM. und die Lombardbestände um 35,8 Mill. auf 22,6 Mill. RM. Die Anlage in Effekten ist mit 94,3 Mill. RM. nahezu unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 136,3 Mill. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 131,6 Mill. auf 3652,9 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 4,7 Mill. auf 601,0 Mill. RM. verringert. Demzufolge und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 2,0 Mill. RM. getilgt wurden, hat sich der Bestand der Reichsbank an solchen Scheinen auf 47,7 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 604,2 Mill. RM. eine Zunahme um 71,6 Mill.

Die Bestände an Gold und deckungsfähige Devisen insgesamt sind mit 2181,4 Mill. RM. ausgewiesen, im einzelnen Gold mit 1886,3 Mill. RM. und deckungsfähige Devisen mit 295,1 Mill. RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49,8 Prozent in der Vorwoche auf 51,6 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57,6 Prozent auf 59,7 Prozent. Die größeren Veränderungen auf den Konten „Sonstige Aktiva" und „Sonstige Passiva" hängen mit Jahresabschlußbuchungen zusammen.

Unveränderte Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 22. Februar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes war mit 137,9 gegenüber der Vorwoche (137,7) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,4 v. H. auf 130,0 (129,5) angezogen. Die Indexziffer für Kolonialwaren ist um 0,8 v. H. auf 129,2 (130,3) zurückgegangen. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren stellte sich mit 133,8 (133,9) etwas niedriger, diejenige der industriellen Fertigwaren mit 157,0 (156,7) dagegen um 0,2 v. H. höher als in der Vorwoche.

Zusammenschluß des Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandels.

In Ergänzung zu Mitteilungen, die letzthin über den Zusammenschluß des gesamten Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandels gemacht wurden, können wir heute berichten, daß dieser Zusammenschluß am letzten Freitag in Berlin unter zahlreicher Beteiligung und unter Führung der größten und angesehensten Firmen dieser Großhandelszweige erfolgt ist. Der neue Zusammenschluß trägt den Namen „Reichsverband des Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandels e. V.".

Senkung der Avi-Vergütung.

Aus Werkskreisen hören wir, daß bei den Verhandlungen in der kommenden Woche über die Festsetzung der Rückvergütung an die eisenverarbeitende Industrie mit einer Senkung der bisherigen Sätze zu rechnen ist. Die den heutigen Sätzen zugrunde liegenden Weltmarktpreise (etwa 93 Mark für Stabeisen) haben in den letzten Wochen eine wesentliche Steigerung erfahren, so daß sich die Spanne zwischen Inlands- und Auslandspreis auch unter Berücksichtigung der im Januar eingetretenen Erhöhung der Eisenpreise verringert hat. In welchem Ausmaße die Rückvergütungssätze vermindert werden, läßt sich noch nicht sagen.

Die Sommerpreise für rheinische Braunkohlen.

Der Reichskohlenverband teilt mit, daß der Verkaufspreis für Hausbrandbriketts des Rheinischen Braunkohlensyndikats vom 1. April 1928 ab 14 Mk. beträgt ab Werk mit Frachtgrundlage Liblar. Auf diesen Preis werden folgende Sommerrabatte gewährt: April 2 Mark, Mai und Juni 2,50 Mark, Juli 2 Mark, August 1 Mark, März 1929 0,50 Mark. Außerdem wird nach Jahresschluß eine Sondervergütung von 2 Mark je Tonne auf die geringste Monatsabnahme des Jahres gewährt. Der Preis für Industriebriketts beträgt 10,92 Mark, für Jahresabschlüsse bei gleichmäßiger Monatsabnahme, der Preis für Rohbraunkohle nicht über 25 Prozent des Brikettpreises abwärts.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

(einschl. Deutsch-Austral-, Kosmos- u. Stinnes-Linien).

Nach Neuyork: D Neuyork ab Hamburg am 1. 3., ab Cuxhaven am 2. 3., D Deutschland ab Hamburg am 8. 3., ab Cuxhaven am 9. 3., D Cleveland ab Hamburg am 13. 3., ab Cuxhaven am 14. 3., D Hamburg ab Hamburg am 22. 3., ab Cuxhaven am 23. 3., D Westphalia ab Hamburg am 28. 3., D Albert Ballin am Hamburg am 5. 4., ab Cuxhaven am 6. 4., MS. Nordvard ab Hamburg am 7. 4. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D Lübeck am 9. 3., D Idarwald am 23. 3., D Iserlohn am 5. 4. — Nach der Westküste Nordamerika: MS. San Francisco am 10. 3., MS. Odenwald am 24. 3. — Nach Westindien, Westküste Zentralamerika: D Eupatoria am 3. 3., D Galicia am 10. 3., MS Ingrid Horn am 17. 3., D Antiochia am 24. 3., D Erfurt am 31. 3., D Rugia am 7. 4. — Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Jamaica und Santiago de Cuba: D Kreta am 13. 3., MS. Marie Horn am 27. 3., D Troja am 10. 4. — Nach Cuba: D Sesostris am 15. 3., D Mexico am 14. 4., D Cuba am 15. 5., D Antiochia am 15. 6. — Nach Mexiko: MS. Rio Bravo am 13. 3., D Feodosia am 24. 3., D Danzig am 5. 4., MS. Rio Panuco am 17. 4., D Nord-Schleswig am 28. 4. — Nach der Ostküste Südamerika: D Oliva am 29. 2., D Württemberg am 7. 3., D Uruguay am 14. 3., D Albingia am 16. 3. — Nach der Westküste Südamerika: D Wiegand am 7. 3., D Lüneburg am 10. 3., D Itauri am 17.3., D Planet am 24. 3., D Rapot am 28. 3., D Schwarzwald am 7. 4. — Nach Niederländisch-Indien: D Stentor am 29. 2., D Ramses am 14. 3., ein Dampfer am 28. 3. — Nach Australien: D Hannover am 7. 3., D Demodocus am 17. 3., D Franken am 28. 3. — Nach Südafrika: D Altona am 24. 3. — Nach Ostasien: D Preußen am 3. 3., MS. Friesland am 10. 3., MS. Ermland am 17. 3., MS. Ruhr am 24. 3., MS. Vogtland am 31. 3. — Hamburg-Rhein-Linie: wöchentlich ein Dampfer.

Die schlechte Lage der Landwirtschaft.

im Gegensatz zu der wesentlich günstigeren der Industrie liegt einer Abhandlung „Gemeinschaftsfront der produktiven Wirtschaft" zugrunde, die Dr. Erich Wiens im neuen Heft (Nr. 8) der Ruhr und Rhein Wirtschaftszeitung veröffentlicht. Es wird darin besonders betont, daß die so gut wie gar nicht vorhandene Einflußnahme auf die Preisgestaltung ihrer Produkte für die Landwirtschaft einen Krebsschaden bedeutet, dem man mit allen Mitteln und mit aller Findigkeit abzuhelfen versuchen sollte. — Das neue Heft bringt außerdem längere Aufsätze über das „Fiasko des staatlichen Schlichtungswesens", „Deutschlands Versorgung und Außenhandel in Walzwerkserzeugnissen", „Industrielle Menschenführung als Begriff", „Die Norm", dazu der umfangreiche Allgemeinteil. Die Post nimmt Monatsbestellungen auf die Ruhr und Rhein Wirtschaftszeitung (Ruhr-Verlag W. Girardet) zum Preise von 1.50 Mark entgegen.

Die AEG. gut beschäftigt.

Die Jahresbilanz per 30. September 1927 (8% Dividende) fand in der GV. einstimmige Annahme, doch wurde von verschiedenen Seiten über die noch immer undurchsichtige Bilanzaufstellung bei der Gesellschaft geklagt. So sei nicht zu ersehen, welche Summen an Gehältern und Löhnen ausgeworfen seien. Außerdem habe man das sehr wichtige Grundstückskonto, das zehn Posten im Vorjahre umfaßte, in eine Summe zusammengezogen. Geheimrat Deutsch entgegnete, daß man von einer einzelnen Gesellschaft nicht verlangen könne, die Publizität derart zu erweitern, und daß vom Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zurzeit geprüft werde, in welchem Umfange und in welcher Form man künftig eine stärkere Veröffentlichung der Ziffern vornehmen solle. Geklagt wurde ferner darüber, daß die alten Aktionäre beim Bezug der jungen Aktien im Herbst 175 bis 180 Prozent zahlen mußten und, am heutigen Kursstand gemessen, nicht unerhebliche Verluste gehaben haben. Der amerikanische Anwalt Lamarc wünschte eine stärkere Rationali-

a388





Wahrheit ist das beste Argument!

Reklame-Selbstlob in noch so hohen Tönen macht schlechte Dinge nicht besser, sondern läutet ihnen zu Grabe. Die Welt beschäftigt sich mit ihnen. Die Händler werden damit beliefert. In kurzer Zeit erweist sich ihre Minderwertigkeit. Dann zeugen sie — oft noch nach Jahren — als Ladenhüter von dem allseitigen Reinfall.

Händler und Verbraucher, durch Schaden klug, scheuen künftig das Feuer. Selbst das wirklich gute Neue erfüllt Sie mit Mißtrauen. Wer es bringt, hat mit diesen Vorurteilen zu kämpfen.

So war die Sachlage, als "Peri Rasier-Crème" auf den Markt kam. Die meisten Händler waren mit Ladenhütern eingedeckt. Das einzige, was uns bei der Einführung der "Peri Rasier-Crème" helfen konnte, war die Wahrheit. Die tatsächlichen Vorzüge dieses Rasiermittels mußten bekannt werden: jeden Bart — auch den rauhesten — hilft es bezwingen, Zeit und Klingen spart es, und es schont die Haut

Diese Wahrheit war durch kein Vorurteil aufzuhalten. Jeder Herr, der "Peri" versuchte, bezeugte sie. Wie außerordentlich zufrieden alle Welt mit "Peri Rasier-Crème" war, beweist ihr stets steigender Umsatz. In knapp zwei Jahren ihres Bestehens ist sie eines der meist verwendeten Rasiermittel Deutschlands geworden.

Machen auch Sie einen Versuch mit ihr! Sie werden sie loben und dann auch ihrerseits gern zum Sieg der Wahrheit in der Reklame beitragen.

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT AM MAIN(35) LONDON

Probetube gegen Einsendung von 25 Pf. erhältlich



PERI RASIER-CRÈME

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich "Peri Rasier-Crème" zum Unterschied von "Crème Peri", der so vorzüglichen u. beliebten Hautcrème.

Peri-Hautcrème (fettfrei) Tube M —.50 u. —.75, Topf M 1.—
Peri-Coldcream (fetthaltig) Tube M —.60 und M 1.—
Peri-Talkpuder M 1.25, Crème Peri-Seife M —.50 und 1.—
Überall erhältlich!

Tube M.-75 u. 1.40

Hochfeine Tafel-Butter
in Pfund-Packungen d1859
zu Tagespreis unter Nachnahme gibt ab
Molkerei-Genossenschaft Rastenburg E.-G.

Ab Standort Mettmann
verkaufen wir billig
4 Stück Friktionspressen
Fabrikat Fischer: 85 mm Spindel-Ø 40 t Druckleistung Gewicht ca. 1600 kg
Fabrikat Fischer: 100mm Spindel-Ø 60 t Druckleistung Gewicht ca. 2800 kg
Fabrikat Ruhrmann: 150 mm Spindel-Ø, 85 t Druckleist., Gew. ca. 3850kg
Fabrikat Zwickau: 150mm Spindel-Ø, 140 t Druckleist., Gewicht ca. 6000 kg
Anfragen wegen Besichtigung erbeten.
ROSENAU DÜSSELDORF
AKT.-GES. OBERKASSEL
Hansa-Allee 159. d2045
Telephon 51541. — Tel. Adr. Karusselbank

Pfund 20 Pfg. an
Will die Hausfrau sparen ? ? ?
Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der
Grosswäscherei Merkelbach
Wäsche nach Gewicht
trocken · gemangelt · schrankfertig.
Speicherfertig (trocken gewogen)
10 Pfund 2.00 Mk.
Mindestrechnungsbetrag 3 M.
Stärkewäsche bekannt beste Ausführung
Oberhemd v. 75 ₰ an
Kragen v. 13 ₰ an
Pfund 20 Pfg. an
Fernruf: Elberfeld 5581.

Sämtliche **Mode-Strickwaren** billig und gut.
Barmen, Hecklinghauserstr. 70.

„Schmerz lass nach" radikal für Hühneraugen, Hornhaut, Warzen. Kein Pflaster. 50 Pf. Kein Stift. In Apoth., Drog. u. einschl. Geschäften. Auslieferungslager Graumann, Eib., Hofkamp 7a, I. Etg. Frisch u. echt nur in Tuben mit Schraubenverschluß.

Zeitungs-Makulatur abzugeben
R.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

sierung der Betriebe und rechnete aus, daß die Tochtergesellschaften der AEG. mit der Muttergesellschaft zusammen über 2000 Aufsichtsratsmitglieder zählen. Geheimrat Deutsch entgegnete, daß man bei der AEG. lediglich Elektrizitätsinteressen belassen und die Tochtergesellschaften möglichst auf eigene Füße gestellt habe. Eine weitere Zusammenfassung sei unmöglich, die Verhältnisse bei der herangezogenen I. G. Farbenindustrie lägen wesentlich anders. Der aus dem Vorstand ausscheidende Kommerzienrat Dr. Mamroth wurde in den Aufsichtsrat gewählt und desgleichen folgende Herren: Dr. Heinrich Bierwes von den Mannesmann-Röhren, Generaldir. Friedrich Schröder-Bremen (Deutsche Schiffsmaschinen-A.-G.). Sämtliche Betriebe, mit Ausnahme der Lokomotivwerkstätten, seien voll beschäftigt, und die herrschende gute Elektrokonjunktur werde auch noch für die nächste Zeit erwartet.

Die Gesamtentschädigung der Schiffahrtsgesellschaften in der Freigabefrage.

Das auffallende Angebot von Schiffahrtsaktien, das im heutigen Vormittagsverkehr der Berliner Börse zu beobachten war und einen erheblichen Kursdruck auf die betreffenden Papiere ausübte, stellt sich offenbar als ein regelrechtes Baissemanöver dar. Man begründete das Angebot mit einer angeblichen Neuyorker Kabelmeldung, wonach den deutschen Reedereien nicht 100, sondern 34 Millionen Dollar aus der Freigabe zukommen sollten. Demgegenüber erfahren wir von der stets gutunterrichteten Amerika-Abteilung des Bundes der Auslandsdeutschen, daß dieser Verband eine Kabelmeldung vorliegen hat, wonach die Freigabebill in der aus Senats- und Repräsentantenhausmitgliedern zusammengesetzten Kommission mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen worden sei. Die einzige, die Reedereien betreffende Aenderung besteht darin, daß in der 100-Millionen-Dollar-Entschädigung auch noch die Zinsen enthalten sind, die die Reederei-Interessenten zu beanspruchen haben. Im übrigen schließt die Entschädigung von 100 Millionen Dollar auch noch 15 Millionen Dollar für beschlagnahmte Radiostationen und dergleichen in sich, so daß sich die Gesamtentschädigung für die Reeder auf 85 Millionen Dollar stellt, wovon natürlich noch die Spesen abgehen werden. Man erklärt uns, daß die in der angeblichen Neuyorker Kabelmeldung genannte Zahl von 34 Millionen Dollar wohl daraus zu erklären sei, daß der Wert des beschlagnahmten Eigentums der Schiffahrtsgesellschaften vor einigen Jahren auf diesen Betrag geschätzt worden sei.

Erhöhte Verkaufspreise des Werkshandels im rheinisch-westfälischen Gebiet.

Der Werkshandel im rheinisch-westfälischen Gebiet hat mit Wirkung ab 16. Februar die Verkaufspreise für Stabeisen und Formeisen, Frachtgrundlage Neunkirchen, wie folgt festgesetzt: Stabeisen 136,30 Mark (früherer Preis 133,30 Mark), Formeisen 133,30 Mark (früherer Preis 130,20 Mark). Händler und Verbraucher erhalten auf den Verkaufspreis für Stabeisen einen Rabatt von 4,70 Mark pro Tonne und für Formeisen von 4,60 Mark pro Tonne.

Werdener Feintuchwerke, A.-G., Werden-Ruhr. Die o. HV. genehmigte einstimmig den Abschluß für 1927, der einen Reingewinn von 193 691 (50 582) RM. ausweist. Aus Anlaß des 125jährigen Bestehens des Unternehmens soll der Reingewinn nicht zur Verteilung einer Dividende, sondern zur Gründung von Pensionskassen für Arbeiter und Angestellte mit je 60 000 RM. verwandt werden. Außerdem gelangen 73 000 RM. zum Vortrag auf neue Rechnung. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsrats-Mitglieder wurden wiedergewählt.

Arbeiterbank Hannoversche Boden

Die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G., Berlin, hat einen größeren Aktienposten der Hannoverschen Boden-Creditbank erworben. Die Arbeiterbank besitzt nunmehr zusammen mit den alten Großaktionären, nämlich der Deutschen Bank und den Bankhäusern Dreyfus, Gebr. Arnold, Wassermann und Ephraim Meyer die Majorität dieses Instituts. Der Mehrheitsbesitz ist gebunden, da die Arbeiterbank namentlich auf dem Gebiete des Wohnungsbaues und der Pfandbriefplacierung in Zukunft mit der Hannoverschen Boden zusammen arbeiten will. Der nächsten GV. der Hannoverschen Boden soll die Zuwahl von Vertretern der Arbeiterbank in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. — Die Aktienmajorität der Hannoverschen Bodenkreditbank war zeitweilig im Besitze des Michael-Konzerns, der sich aber nach dem bekannten Konflikt mit der Aufsichtsbehörde an dem Institut desinteressiert hat.

Dividendenvorschläge.

Harburger Gummiwarenfabrik Phönix, A.-G. in Harburg. Obwohl die Gesellschaft gut beschäftigt ist, will die Verwaltung wiederum den Vorschlag einer nur 6proz. Dividende (im Vorjahre 6 Prozent) machen. Trotz guter Beschäftigung wird auch eine der Hauptaktiven der Gesellschaft, die Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co. in Harburg, die Dividende nicht, wie erwartet, auf 8 Prozent erhöhen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder ohne Publikumsbeteiligung, hatte daher erneut sehr kleines Geschäft. Die Kurse gaben weiter nach, anfangs im Durchschnitt etwa um 2 Prozent. Es kam zur heutigen Prämienerklärung noch einiges Material heraus, wie überhaupt die Spekulation sich etwas entlastete, da der Reichsbankausweis den Erwartungen nicht entsprach. Die innerpolitische Lage, der Konflikt Oesterreich-Italien und zunächst auch falsche Hamburger Meldungen über den Umfang der Freigabe für die Schiffahrtsgesellschaften verstimmten. Kaliwerte waren bis zu 5 Prozent niedriger, Montanwerte bis zu 2 Prozent schwächer, Farbenindustrie zunächst minus 1,27, Schiffahrtswerte bis zu 2 Prozent niedriger, Bankaktien wenig verändert, Bemberg minus 5, Glanzstoff minus 2,5 Prozent.

Im Verlaufe bröckelten die Kurse meist weiter ab, wobei man auch auf die Spannung am Geldmarkt hinwies, zumal eine neue Erhöhung des Privatdiskontsatzes befürchtet wurde. Später kam es dann zu kleinen Schwankungen, und nach der Erhöhung des Privatdiskonts um 0,25 Prozent wurde es wieder allgemein schwächer. Das Geschäft blieb sehr klein. Bemberg 2 Prozent höher. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 254, Glanzstoff 600, Bemberg 464, Barmer Bankverein 154,25.

Rentenwerte ruhig und wenig verändert. Bei sehr stillem Geschäft war der Kassamarkt leicht abgeschwächt; unnotierte Werte bei ruhigem Geschäft nicht einheitlich.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, das Pfund gebessert; auch Mailand und Madrid etwas schwächer.

Am Geldmarkt zog im Zusammenhang mit dem Ultimo tägliches Geld auf 6 bis 8 Prozent an. Geld über den Ultimo hinaus hörte man mit 8 bis 9,5 Prozent, Monatsgeld ebenfalls etwas teurer mit 7,5 bis 8,5 Prozent. Warenwechsel stark angeboten, man hörte einen Satz von 6,87 bis 7 Prozent. Der Privatdiskont wurde bei stark gesteigertem Angebot um 0,25 Prozent erhöht, so daß er jetzt für beide Sichten 6,62 Prozent notiert.

Bis zum Schluß der Börse gaben die Kurse meist noch etwas nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Februar.

Adler Kohle	60.5	Kal. Ebeyth	100	Stoewer	68.0	Wittekind	80.0
Allg. Hochb.	80.0	Lamberts S.	40.0	Trier Walz	54.0	Auslds.- u. Kolonialw.	
Beck. Stah.	20.0	Lerche Nipp.	67.0	Ufa-Film	90.0	Kaoko	—
Berg Lothr.	73.0	Linke-Hofm.	63.5	Winkelhaus	76.0	Sloman Salp.	85.0
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	72.0	Kaliwerte		Südseephos.	40.0
D. Gasolin	85.0	Müller Kal.	78.0	Ronnenberg	—	Diamond	18.2
D. Lastauto	30.0	Ober Brau.	112	Heldburg V.	79.0	Saliterra	180
Dörtag & L.	—	Nienburg, E.	19.0	Niedersachs.	110	6% Chade Bonds	—
Dexer Porz.	108	Oehring. Bg.	20.0	Krügershall	140	dto. argent.	404
Dyckerhoff	90.0	Pose Leder	9.0	Hallesche K.	—	Petrol.-W.	—
Frister & R.	26.0	Rheinmetall	97.5	Hannov. K.	—		
Hochfreqz.	185	Rogg. R.-Bk.	—	Adler Kali	—		
C.T. Hänlich	—	Jul. Sichel	2.5	Kali-Indust.	183	Dt. Petrol.	69.5

Kölner Börse vom 27. Februar.

	25.	27.		25.	27.		25.	27.
Harm. Hakt.	146	145	Mand. Piano	50.0	51.0	Agripp. See	330	340
Bg. Wk. Ind.	—	—	Gel. Stern-S.	—	—	Col. Köln. Feu.	185	190
Bk. Bauernb.	90.0	—	Rasquin Fb.	110	110	dto. Rückv.	90.0	92.0
Adler Kohle	62.5	62.5	Rh. Bauges.	50.0	52.0	Gladb. Feur.	580	580
Basalt	87.0	86.5	Rh. A. V. Lin.	—	—	Köln-Hagel	61.0	61.0
Bonn. K. u. R.	243	246	Rh. Ma. Led.	21.5	22.0	Köln. Lloyd	50.0	50.0
Braunk. Zuk.	164	160	Rh. Wasser	153	153	Köln Rückv.	870	861
Isola-Werk	12.5	12.0	Rhen. V. ch. F.	52.5	52.0	Leipz. Feuer	255	255
Dahlbusch	124	123	Schiller-Kö	—	—	Magdeb. Feu.	105	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	2.00	2.00	Minerva Rei.	407	405
Eisk. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	142	143	Rh. W. Lloyd	250	240
Felt. & Guill.	120	120	Ver. v. d. Zy.	198	198	Schles. Feu.	—	—
Bonbonwk.	60.0	60.0	Viers. Spinn.	80.0	80.0	Stettin. Nat.	1030	1030
Humboldt	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	485	485
Köln. Dampf.	270	270	Aach. Mün. F.	375	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	—	—	Aach. Rückv.	140	140			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	25. Februar Geld	Brief	27. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.789	1.793	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.960	1.964	1.961	1.965
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.110	2.114	2.094	2.098
England 1 Pf. St.	20.406	20.446	20.41	20.45
Amerika 1 Dollar	4.1835	4.1915	4.1835	4.1915
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.33	168.67	168.33	168.67
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.55
Belgien 100 Belga	58.27	58.39	58.28	58.40
Danzig 100 Guld.	81.59	81.75	81.60	81.76
Finnl. 100 finn. Mk.	10.535	10.555	10.535	10.555
Italien 100 Lire	22.17	22.21	22.16	22.20
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.09	112.31	112.12	112.34
Lissabon 100 Escudo	19.43	19.47	19.43	19.47
Norwegen 100 Kr.	111.40	111.62	111.40	111.62
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.455	16.495
Prag 100 Kr.	12.399	12.419	12.399	12.419
Schweiz 100 Fr.	80.53	80.69	80.56	80.72
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	70.71	70.85	70.64	70.78
Schweden 100 Kr.	112.28	112.50	112.26	112.48
Oesterr. 100 Schilling	58.98	59.08	58.95	59.07
Ungarn 100 Pengö	73.11	73.25	73.16	73.30

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 27. Febr. Paris 2043,25, London 2533⅝, Neuyork 519,30, Belgien 7232,50, Italien 27,50, Spanien 8770, Holland 209,12,50, Berlin 124,04, Wien 7317,50, Stockholm 139,40, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,20, Sofia 373,50, Prag 1539, Warschau 5825, Budapest 9080, Belgrad 913, Athen 698, Konstantinopel 263, Bukarest 319, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 222⅝, Japan 243,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 27. Febr. Berlin 5934,50, London 1212,50, Neuyork 248,49, Paris 977,75, Belgien 3460,75, Schweiz 4784, Italien 1316, Madrid 4196, Oslo 6615, Kopenhagen 6655, Stockholm 6667,50, Wien 3498, Budapest 4342,50, Prag 736,25, Helsingfors 625, Buenos Aires 106⅛, offiz. Bankdiskont 4,50.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 27. Febr. Neuyork 487⅝, Amsterdam 1212 11/16, Paris 124,02, Brüssel 3502, Italien 9211, Berlin 2043, Schweiz 2534, Spanien 2890 Br., Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1817⅝, Oslo 1832, Lissabon 105, Helsingfors 193,75, Prag 164⅝, Budapest 2790,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 794, Konstantinopel 967, Athen 369,25, Wien 3462, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1106, Montevideo 5075.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	25. Februar Geld	Brief	27. Februar Geld	Brief
Warschau	46.95	47.15	46.875	47.075
Bukarest	—	—	—	—
Riga	80.63	80.97	80.755	81.095
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.46	41.64	41.51	41.69
Kattowitz	—	—	46.85	47.05
Posen	46.95	47.15	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.65	47.05
dto. kl. St.	—	—	46.55	46.95
Lett. Lat.	80.17	80.83	80.17	80.83
Estn. Mark	—	—	111.60	112.80
Lit. Mark	—	—	41.18	41.52

Wechselkurse in Südamerika vom 25. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.40 Peso für 1 Pfd. St. — Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos — Neuyork (Sicht) 8.18 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso — Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso — Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 27/32 Pence für 1 Milreis — Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis — Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 25. 2.: 20,81; 27. 2.: 20,80.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 994, Mai 989, Juli 984, Oktober 964, Dezember 961. Tendenz kaum stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 1760, März Upp. 1340, Mai Sak. 1777, Mai Upp. 1350. Tendenz willig.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3520, April Ashm. 2552, Mai Sak. 3552, Juni Ashm. 2580, Okt. Ashm. 2572, Nov. Sak. 3642.

Berliner Produktenbörse vom 25./27. Februar

	25. 2.	27. 2.	
Weizen märkischer	230.0—233.0	229.0—232.0	matter
Roggen märkischer	234.0—238.0	234.0—238.0	stetig
Gerste märkische	221.0—280.0	221.0—280.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	214.0—225.0	215.0—226.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	222.0—224.0	224.0—226.0	fest
Weizenmehl	30.00—34.50	29.75—34.25	ruhig
Roggenmehl	31.25—34.50	31.25—34.25	ruhig
Weizenkleie	15.50—15.75	15.50—15.75	behauptet
Roggenkleie	15.40—15.50	15.40—15.50	behauptet
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	47.00—55.00	46.00—55.00	
Erbsen kleine	34.00—36.00	34.00—36.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	20.00—20.50	20.00—20.50	
Ackerbohnen	20.50—21.50	20.50—21.50	
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.25—16.00	15.25—16.00	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	20.00—23.00	20.00—23.00	
Rapskuchen	19.50—19.60	19.50—19.80	
Leinkuchen	22.70—22.80	22.70—22.80	
Trockenschnitzel	12.80—13.00	12.80—13.00	
Sagoschrot	21.60—22.00	21.60—22.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.20—23.60	23.40—23.70	

Berliner Metalle vom 27. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	155
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78¼—79¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	10½—12

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. Februar 1928. Jan. 121,75 bezahlt, dito Brief, 121,50 Geld, Febr. 123 Brief, 121 Geld, März 123 Brief, 121,50 Geld, April 121,75 Brief, 121,50 Geld, Mai 121,75 Brief, 121,50 Geld, Juni 121,75 Brief, 121,50 Geld, Juli 121,75 Brief, 121,50 Geld, Aug. 121,75 Brief, 121,50 Geld, Sept. 121,75 Brief, 121,50 Geld, Okt. 121,75 Brief, 121,50 Geld, Nov. 121,75 bezahlt, dito Brief, 121,50 Geld, Dez. 121,75 Brief, 121,50 Geld. — Stimmung: Still.

Blei: Jan. 41,25 bezahlt, dito Brief, 41 Geld, Febr. 40,50 Brief, 39,50 Geld, März 40 Brief, 39,75 Geld, April 40,50 Brief, 40 Geld, Mai 40,50 bezahlt, 40,75 Brief, 40,50 Geld, Juni 40,75 Brief, 40,50 Geld, Juli 41 Brief, 40,75 Geld, Aug. 41 Brief, 40,75 Geld, Sept. 40,75 Brief, dito Geld, Okt. 41 Brief, 40,75 Geld, Nov. 41 Brief, 40,75 Geld, Dez. 41 bezahlt, 41,25 Brief, 41 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 27. Februar.

Kupfer per Kasse	60⅞—60 15/16	Zinn Settlementspreis	232⅞
per 3 Mon.	60⅞—60 15/16	Banca	236¼
Settlementspreis	60¾	Straits	236½
Elektrolyt	66½—67¼	Blei prompt	20⅝
best selected	64¾—66	entfernte Sichten	20⅞
strong sheets	92	Settlementspreis	20⅝
Elektrowirebars	67¼	Zink prompt	25¾
Zinn per Kasse	232⅞—233	entfernte Sichten	25⅜
per 3 Monate	235⅛—235½	Settlementspreis	25¼

Viehmärkte vom 27. Februar.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	62—64	60—62	60—61
	—	55—58	56—58
	54—56	50—54	53—55
	—	42—48	49—52
	48—53	30—35	45—48
	—	—	36—44
Bullen	54—57	53—56	58—60
	48—52	47—53	54—57
	44—46	—	50—53
	—	—	45—49
Kühe	48—52	50—54	54—56
	40—46	43—44	49—53
	32—36	30—38	36—44
	20—30	20—28	25—35
Färsen	60—62	57—60	58—61
	54—56	50—54	50—57
	44—48	42—48	43—48
Fresser	42—46	40—50	—
Kälber	—	98—115	—
	80—85	75—82	85—88
	70—75	60—72	60—64
	50—56	40—55	58—59
Schafe	—	50—58	—
Schweine	57—59	61—64	57—58
	57—58	60—64	57—58
	57—59	60—64	55—58
	55—56	56—62	53—56
	55—56	52—58	50—54
	50—54	—	48—50
Sauen	50—53	56—58	45—54

Elberfeld. Auftrieb: 406 Stück Großvieh, davon 104 Ochsen, 35 Bullen, 257 Kühe, 10 Fresser, 60 Färsen; ferner 436 Kälber, 3 Schafe, 2748 Schweine. — Tendenz: Großvieh und Kälber mittel, Schweine langsam geräumt.

Eröffnete Vergleichsverfahren:

Junkes & Wagemann zu Köln-Ehrenfeld, Zentralheizungen und sanitäre Anlagen, und deren Gesellschafter Ing. Karl Junkes in Köln und Kaufmann Friedrich Wagemann in Köln-Plettenberg. — Kaufmann Julius Schatzmann in Köln.

Berliner Börse vom 27. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	25. 2.	27. 2.
D. Werth. 23 (22.10.1000/)	6	—	94.80
D. Werth. 23 (25.10.1000/)	6	91.00	90.75
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. k. Gm.	3	90.00	90.00
Pr. Staat. 29 dto. 1900	4½	98.30	98.30
D. Reichsp. S.	4½	95.90	95.80
ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	12	52.00	52.00
60001-90000	12	55.70	55.70
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	14.90	14.60
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	101.0	101.2
Schutzgeb.-Anl.	4	7.10	7.50
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible] Ldsch.	8	100.0	100.0
Westf. Landsch. Dol. G. R. 2 S.	6	95.50	95.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
[illegible] Gold	10	—	—
Pr. Zentr. G. 4	10	103.5	103.5
Pr. Zentr. R. 5	10	102.7	102.7
Pr. Zentr. R. 7	10	103.5	103.2
Pr. Zent. R. 8	8	97.00	97.00
Pr. Zentr. R. 9	8	97.00	97.50
Pr. Zent. R. 6	7	93.50	93.50
Pr. Zentr. R. 2.12	6	88.50	88.50
Pr. Zentr. R. 1.12	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	108.0	108.0
Pr. Pfbr. G. 40	10	108.5	101.7
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr. Pfbr. Em. 17	6	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G. R. Pfb. 2, 1	10	103.5	103.5
dto. Serie 9	10	103.1	103.1

	Zs	25. 2.	27. 2.
die 5, 4, 4a	8	97.25	97.25
Hyp. Bk. G. 1-3	8	98.25	97.50
Hyp. Bk. G. 4-6	8	97.00	97.00
Hyp. Bk. G. 1-2	5	79.00	79.00
Westd. BodCred	10	104.1	104.1
Westd. BodCred	8	97.10	97.00
Westd. BodCred	7	90.00	90.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt. Roggen	5	10.20	10.32
Bd. Ld. Kohle	5	12.12	12.10
Elektro Kohle	5	3.95	3.95
Pr. Landrbk. Anh. Roggen	7	—	—
Ld. Zir. Rogg.	6	8.40	8.48
Meckl. Rogg.	5	8.20	8.21
Preußen Kali	5	6.32	6.32
Preuß. Roggen	5	9.17	9.18
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	8.29	8.24
Reihe 12-18	5	8.28	8.28
Sächs. Roggen	5	—	8.80
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.80	10.80
Türk. 400 Fr.-L.		27.50	27.50
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A. G. Verkehr	10	178.5	177.0
Baltim. Ohio	5	110.7	111.2
Canada	0	94.62	93.75
Hamb. Paket	6	151.5	150.1
Hamb. Hochb. A	—	86.25	86.00
Hamb. Südam.	8	214.0	213.0
Hansa Dampf	8	216.5	215.5
Lübeck Büch.	—	90.00	90.00
Neptun Dampf	—	145.0	143.0
Nordd. Lloyd	8	152.0	151.0
Schantung	0	7.00	6.87
Ver. Elbeschiff.	5	78.00	—
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	143.2	142.2
Bk. elek. Werte	10	157.5	156.7
Barm. Bankv.	10	146.0	145.1
Barm. Kredit	6	76.75	76.00
Bayr. Hyp. W.	10	158.0	154.2
Berg. Märk. Ind.	9	92.00	91.75
Berl. Hand.-G.	12	265.0	263.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	235.0	235.0
Comm. & Pr.-B.	11	173.5	173.2
Darmstädt. Nt.	12	227.0	225.5
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	25. 2.	27. 2.
Deutsche Bk.	10	164.0	162.7
Disc. Comm.	10	157.0	156.0
Dresdn. Bank	10	158.0	157.6
Mitteld. Kredith.	10	217.0	215.0
Oldb. Leih-Sp.	9	152.2	153.2
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Bodenkreditb.	8	136.5	135.7
Preuß. Hyp. B.	8	153.0	153.0
Reichsbank	10	193.5	195.2
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	151.0	150.2
Westd. Bodkr.	8	130.5	130.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	18	378.0	378.0
Allianz	9	256.0	260.0
Berlin. Feuer	2½	50.75	50.75
Frankf. Allgm.	6½	172.5	172.0
Gladbach. Feu.	40	575.0	575.0
Magdeb. Feu.	5	112.0	111.0
Nordstern Allg.	4	212.0	212.0
Vaterl. Elberf.	30	491.0	489.0
Viktoria Allg.	60	2700	2700
Viktoria Feuer	15	520.0	520.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	150.0	150.8
Adler Portland	10	139.0	140.0
Adler Opperh.	6	—	—
Adl.-Pfb.-Gl.	8	130.0	130.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	92.25	92.75
Alexanderw.	0	69.00	69.50
Allg. Elek.-Ges.	8	162.4	162.7
Alsen Zement	14	236.2	236.0
Ammend. Pap.	16	222.0	220.0
Anhalt. Kohle	6	99.50	100.5
Ankerwerke	10	181.5	181.5
Augsb. Nürnb.	0	107.0	—
Bachm. & Lad.	12	233.0	230.5
Becke Masch.	6	122.0	127.0
Bemag-Bach.	0	25.50	25.50
Berg. Wasserw.	0	95.00	95.00
[illegible]	0	87.00	86.75
Bayr. Motoren	12	168.0	166.5
Bemberg J. P.	14	454.5	455.0
Berger Jul. Tief.	14	306.5	307.7
Bergm. Elektr.	8	177.0	175.0
Berl. Gub. Hutf.	16	348.5	344.2
Berl. Holzkont.	5	104.0	104.0
Berl. Karlsr. Ind.	0	79.75	79.25
Berlin. Kindl	18	463.0	467.0
Berl. N. Sorw.	6	119.7	119.5
Berl. a. Motor.	9	119.0	118.0
Boch. Viktoria	7	126.0	126.0

	Div.	25. 2.	27. 2.
Stoeperde Wlz.	5	67.00	66.00
Braunk. Brik.	16	167.0	168.0
Braunschw. K.	10	221.0	220.0
Braunschw. J.	6	153.0	152.0
do. Maschin.	4	71.75	72.25
Breitb. Portl.	9	161.0	160.2
Bremen B. Oel	4	70.75	70.00
Brem. Vulkan	8	146.0	145.0
Bremer Wolle	8	220.0	225.0
Buderus Eisen	0	97.50	96.50
Busch Optik	0	84.50	82.50
Busch Lüdsch.	9	90.00	91.00
Busch Wagg.	0	68.00	66.00
Butzke Metall	7	111.5	111.2
Byk Guldenw.	0	96.50	96.50
Calmon Asbest	0	46.00	45.25
Caroline Brk.	12	193.0	193.0
Charlott. Wass.	7	124.7	124.3
Chem. Buckau	5	106.0	103.0
Chm. v. Heyden	4	135.0	—
Chem. Milch & Co.	0	43.00	42.25
Chem. Ind. Gels.	5	78.00	78.00
Chem. W. Alb.	6	118.0	119.7
Chillingworth	0	90.00	90.00
Comp. Hispano	—	527.0	531.0
Concord. Spinn.	10	136.2	135.2
Conti Caoutsch.	9	110.1	110.1
Cröllw. Papier	10	146.5	146.5
Daiml. Motor	0	86.25	89.00
Dtsch. Atl. Tel.	0	105.0	104.2
Dtsch. Asphalt	4	148.5	149.5
Dtsch. Con.-Gas	6	169.0	166.0
Dtsch. Erdöl AG	6	128.0	127.5
Dtsch. Gold. K.	0	—	—
Dtsch. Jute Sp.	0	153.5	151.0
Dtsch. Kabelw.	6	88.25	88.25
Dtsch. Linol.	15	295.1	296.1
Dtsch. Maschin.	0	62.25	60.87
Dtsch. Schacht	4	100.0	101.0
Dtsch. Spiegel	0	76.00	78.00
Dtsch. Steinzg.	12	259.0	257.0
Dtsch. T. Stein	10	147.5	146.0
Dtsch. Wollw.	0	50.75	50.25
Dtsch. Eisenh.	4	89.00	88.00
Dortm. Aktbr.	12	217.5	215.0
Dortm. Union	12	245.5	249.5
Dresd. Baugesell.	8	93.00	93.00
Dresd. Gard.	8	129.0	123.5
Dürener Metall	0	207.5	207.5
Dürkopp-Wk.	0	69.00	69.25
Dyn. Dietrich	14	323.0	322.0
[illegible]	0	63.25	63.25
[illegible]	12	161.0	160.0
[illegible]	4	103.2	101.7
[illegible]	0	38.50	38.50

	Div.	25. 2.	27. 2.
Dynamit Nob.	5	125.0	124.5
Eilenbg. Katt.	6	93.00	91.00
Eintracht Brk.	10	162.7	162.7
Eisenb. Verk.	8	141.5	141.0
Elektr. Liefg.	10	165.0	163.5
Elektr. Schles.	—	136.5	136.2
El. Licht u. Kr.	10	214.0	212.0
Engelh. Berlin	12	197.0	196.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.5	119.0
Eschw. Bergw.	14	212.0	210.0
Essen. Steink.	4	139.0	138.0
Excelsior	6	106.0	106.0
Faber Bleist.	0	71.00	70.50
Fahlberg List	10	130.5	131.5
Farbenindustr.	10	256.0	254.5
Fein-Jute	4	122.5	121.5
Feldmühle	12	208.0	206.0
Felten-Guill.	6	121.0	120.0
Flensbg. Schiff.	0	115.0	115.0
Flöth. Masch.	4	89.00	89.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	74.50	74.00
Fraust. Zucker	5½	127.0	128.5
Freund Masch.	0	29.00	30.00
Friedrichshall	5	153.0	154.0
Frister Masch.	5	103.0	102.0
Gaggenau Eis.	0	33.12	33.00
Gas Wass. Elek.	6	87.50	87.50
Gebhard & Co.	7	—	—
Gelsenk. Berg.	4	131.6	131.7
Genschow	0	98.25	99.00
German. Zem.	14	200.0	198.5
Gerresh. Glash.	8	142.5	142.5
Ges. f. El. Unt.	10	258.0	255.8
Gildemeister	5	100.0	101.0
Girmes & Co.	10	235.0	235.0
Gladb. Wolle	12	199.0	199.0
Gla. Brockwitz	—	212.5	213.0
Glas Schalke	10	203.7	203.7
Glauz. Zucker	5	92.00	93.00
Glockenstahl-W	9	36.87	36.87
Goedh. Gebr.	5	136.2	136.2
Goldschmidt	5	111.0	109.8
Görlitz Wagg.	8	22.62	23.00
Gritzner Msch.	7	130.0	131.0
Gruschw. Text.	5	101.5	100.5
Gutmann Sch.	4	74.25	74.25
Haberm. Guck.	0	72.00	72.00
Hackethal Dr.	0	88.00	86.87
Halle Masch.	12	136.2	132.5
Hamb. Elek. W.	10	153.1	152.0
Hammersen	6	132.0	149.0
Hann. Masch. E.	0	63.25	64.00
Harb. Gum. u. Br.	8	124.0	124.5
Harb. Phönix	6	89.00	88.62

	Div.	25. 2.	27. 2.
Harkort Berg	0	25.50	25.50
Harkort Brk.	8	106.0	105.0
Harpener Berg	8	183.5	182.0
Hartmann M.	0	24.00	24.50
Hedwigshütte	8	108.2	108.5
Hein. Lehmann	0	94.00	94.00
Heid & Franke	0	53.75	59.00
Hemmoor Port	15	259.0	253.0
Hilgers Verzk.	5	77.50	78.50
Hille-Werk	0	26.87	26.87
Hindr. Auferm.	8	108.7	107.0
Hirsch Kupfer	9	111.0	113.0
Hirschb. Leder	8	117.0	116.0
Hösch Eisen	8	140.2	140.1
Hoffm. Stärke	4	75.12	75.12
Hohenl. Werk	7½	97.50	96.00
Ph. Holzmann	12	137.7	135.2
Horch Motore	0	106.0	104.0
Hotelbetrieb	11	181.0	182.0
Höxter-Godelh.	9	54.00	54.00
Hubertus Br'k.	7	137.5	137.5
Humboldt Mch.	0	—	—
Ilse Bergbau	8	230.0	226.5
Ilse Genußs.	—	122.0	121.0
Industriebau	6	140.0	141.5
Isenb. Brauer.	7	105.5	106.5
Jakobsen	5	67.25	67.37
John J. A.	10	128.2	130.2
Jüdel & Co	8	132.0	132.0
Kahla Porzell.	0	108.5	107.5
Kali Aschersl.	10	172.0	170.0
Kalker Masch.	0	19.75	19.75
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	172.5	171.0
Kirchner & Co.	6	109.8	108.6
Klauser Spin.	7	65.62	65.75
Klöckner Wk.	7	118.0	117.0
Koch Nähm.	4	103.0	103.0
Köln-Neuess.	9	142.0	140.2
Köln Gas	6	91.87	91.50
Kölsch Walz	0	56.00	55.25
Gebr. Körting	0	88.00	86.75
Köttiger Led.	8	137.5	136.5
Kraus & Co	0	53.00	53.00
W. Kraft	8	130.0	129.5
Kronprinz Met.	0	122.0	122.0
Kunz Treibr.	10	136.5	133.7
Küppersbusch	11	184.0	188.0
Kyffhäus. Hütt.	4	79.75	—
Lahmeyer	10	158.7	155.0
Laura-Hütte	0	77.50	76.62
Leipz. Riebeck	10	138.2	138.0
Leipzig. Piano	10	125.7	125.5
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	84.25	85.00

	Div.	25. 2.	27. 2.
Lindes Eismasch.	10	153.5	154.7
C. Lindström	10	376.0	376.0
Lingel Schuh	4	68.00	67.75
Löwe & Co.	10	249.0	246.0
Lorenz A.-G.	6	107.0	107.0
Löwenbr. Berl.	12	268.0	268.0
Lüdensch. Met.	5	97.25	97.00
Magdeb. Berg.	—	94.00	92.50
Magdeb. Mühle	10	115.2	115.0
Mannesm. Röhr	4	149.0	147.7
Mansf. Bergw.	7	115.6	116.0
Maria k. Berg	0	39.75	39.75
Starke & Hoffm.	6	55.75	55.50
Masch. Baum	5	100.0	101.0
Masch. Breuer	0	122.0	122.0
Masch. Buckau	10	147.0	145.0
Maximilianh.	10	191.0	190.0
Mech. W. Lind.	15	225.0	225.5
Mech. W. Sorau	12	233.0	234.0
Mch. W. Zittau	4	103.7	102.0
Meissner Ofen	—	145.5	145.0
Metallbank	8	125.5	126.0
Meyer Spritz	12	207.0	210.0
Miag	10	139.0	137.5
Mimosa A.-G.	—	267.0	267.0
Mix & Genest	9	138.2	138.0
Motoren Deutz	0	64.12	65.00
Mülheim Berg.	7	126.0	126.0
Müller Gummi	5	111.0	111.0
National-Aut.	6	95.50	95.00
Natronzellst.	10	143.0	143.0
N. S. U.	8	96.00	96.00
Niederl. Kohle	10	160.0	160.2
Nordd. Eiswk.	12	147.0	145.0
Nordd. Steing.	10	183.7	178.5
Nordd. Wollk.	10	197.0	196.0
Oberschl. Eis.-Bd.	5	103.0	102.0
Oberschl. Koks	0	93.12	93.00
Oberschl. Koks G.	—	75.50	74.50
Oeking Stahl	0	31.00	31.00
Orenst. & Kopp	4	135.7	134.0
Ostwerke	12	271.0	267.0
Panzer A.-G.	8	59.50	56.00
Peipers	0	101.0	101.0
Peters Union	8	110.5	109.0
Phönix Bergb.	3	99.00	98.75
Phönix Braunk.	6	94.50	95.75
Jul. Pintsch	5	177.7	177.0
Planen Gard.	10	155.0	153.1
Plauener Tüll	0	78.00	78.50
Pöge Elektr.	6	105.0	104.5
Polyphon	9	248.0	248.5
Ponga Spinn.	0	46.00	—
Prss. Dampf.	—	133.5	135.5
Presto-Werke	6	103.5	103.0

	Div.	25. 2.	27. 2.
Rasquin Farb.	4	110.0	110.0
Ratgeb. Wagg.	0	89.00	87.25
Rauch Walter	0	92.50	—
Reichelbräu	20	280.0	280.0
Reichelt Met.	0	91.50	93.00
Reisholz Pap.	12	235.0	235.0
Reiß & Mart.	0	56.00	56.00
Rheinfeld. Kr.	10	176.5	176.5
Rhein. Braunk.	10	233.5	234.2
Rhein. Cham.	9	61.00	61.00
Rhein. Elektr.	9	152.0	151.0
Rh. Möbelstoff	8	154.0	156.0
Rh. Spiegelgl.	12	178.0	176.0
Rh. Stahlwk.	4	162.7	162.0
Rh. Textilfabr.	0	84.00	83.00
Rh. W. Elekt.	9	165.5	167.0
Rh.-W. Kalkw.	8	123.0	121.0
Rh. Sprengst.	4	102.2	101.0
Rhenania	0	54.50	54.00
Riebeck Mont.	6	147.0	145.0
J. D. Riedel	0	50.12	48.75
Rockstroh-W.	4	140.5	141.0
Roddergrube	24	640.0	640.0
Rosenthal Prz.	6	117.0	115.5
Rositz. Zucker	5	73.00	74.00
Roth-Büchner	10	201.5	201.5
Rütgerswerk	0	97.50	97.25
Sachsenwerk	6	—	—
Sächs. Webst.	8	142.0	142.2
Salzdetfurth	12	251.5	250.0
Sarotti Schok.	12	178.7	178.7
Scheidemand.	0	26.00	26.00
Schering chm.	12	232.0	233.0
Schlegelbräu	14	216.5	215.0
Schles. Elek. B	10	186.0	185.2
Schles. Leis. Kr.	10	67.00	67.00
H. Schneider	6	108.0	109.0
Schönbeck	0	59.00	59.00
Herm. Schött	0	—	61.75
Schub. & Salz.	15	340.0	338.2
Schuckert & Co.	10	175.0	173.2
Schultheiss Patzenh.	15	330.2	327.0
Schulz Fr.	0	90.00	90.00
Schwanenbräu	15	276.0	—
Schwanebeck	9	147.0	146.0
Schwelm. Eis.	10	158.0	—
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	147.0
Sieg.-Sol. Guß	0	45.00	46.00
Siegersd. Wk.	8	109.0	106.0
Siemens Gla.	8	143.2	143.0
Siem. & Halske	10	288.8	286.0
Sondm. & Stier	0	87.00	87.12
Stett. Portland	—	135.2	135.7
Stock & C.	0	79.00	[illegible]
Stöhr & Co	6	182.5	184.0

	Div.	25. 2.	27. 2.
Stoewer Nähm.	0	51.00	—
Stolberg Zink	8	215.5	218.2
Gebr. Stollwerk	9	142.0	144.5
Strals. Spielk.	15	250.0	245.0
Svenska Akt.	—	414.0	410.5
Telef. Berlin	0	59.62	58.00
Terra	0	24.00	24.50
Thörls Oelmü.	6	99.50	99.50
Thüring. Elekt.	8	146.5	145.7
Thür. Gasges.	8	145.1	144.0
Tietz Leonh.	6	199.8	203.0
Transradio	0	127.2	126.0
v. Tuch. Brau.	10	156.0	156.0
Tuchf. Aach.	10	123.7	123.5
Union Chem.	4	78.75	78.25
Varziner Pap.	8	142.0	140.2
V. B.-F. Gum.	0	91.50	91.50
Ver. Berl. Mört.	6	140.5	139.0
Verchm. Charl.	11	150.0	150.0
Ver. Dt. Nickel	10	163.0	161.1
Ver. Glanzstoff	15	595.0	600.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Nk. Tuch	0	79.00	78.25
Ver. Schuhfabr.	0	82.00	82.00
Ver. Smyrnatep.	0	152.2	152.5
Ver. Stahlwk.	3	101.7	103.0
Ver. Stahlw. Z.	6	199.0	199.0
Ver. Thür. Met.	0	68.00	69.25
Ver. Ultramar.	10	145.0	146.0
Viktoriawerk	6	84.75	81.75
Vogel Tel.	6	87.00	87.50
Vogtl. Masch.	4	75.00	74.00
Vorw. Portld.	0	—	174.2
Wanderer W.	12	—	180.0
Warst. Grun.	8	133.0	130.0
Wass. Gelsenk.	7	135.5	136.0
Wegelin Rus	10	138.0	138.0
Wenderoth	7	90.25	90.00
Wessel Porz	0	30.75	30.75
Westeregeln	10	182.0	180.0
Westd. Draht	6	84.00	84.00
Westf. Kupfer	0	83.62	83.00
Wicking Port.	10	152.0	151.8
Wickrath Led.	5	103.0	103.0
Wick.-Küpper	12	251.5	252.0
Wissener Met.	10	137.2	136.5
Witzener Gel.	0	60.00	60.00
R. Wolf	0	49.50	49.12
Wunderlich & Co	10	—	142.7
Zeitzer Masch.	10	157.0	159.5
Zeiler Dresden	10	153.0	153.5
Zellst. Waldh.	12	250.0	246.5
Otavi	11	42.62	42.25

Frau Königin Schwanhild.

Novelle von Walter Bloem

4) (Fortsetzung.)

Am übernächsten Tage waren im Schloßhofe die Turnierschranken erstellt. Beim ersten Anritt splitterte des Ritters Speer an des Königs Panzer. Des Herrn Stoß war in die Luft gegangen. Der König wankte, aber er hielt sich im Sattel. Beim zweiten Gange trafen beide Recken gut. Abermals wankte der König. Der Ritter aber stürzte wie ein Stein über des Schecken eisenbewehrte Kruppe in den Sand und lag wie tot. Die Knappen sprangen zu, schraubten den Turnierhelm los — ein blasses Gesicht kam zum Vorschein, funkelnde Augen, wie die Lichter des Wolfes, dessen Sprungsehne ein Pfeil gelähmt.

„Eurer Ritterehre, Held und Freund, ist genug geschehen", sagte der König, der jetzt, abgesessen, an des Gefällten Seite trat. „Den Streit der Waffen habt Ihr verloren. Der Streit der Herzen mag beginnen. Wo ist Eure Braut? Ihr werdet sie zur Stelle schaffen. Unter dem Schutze meiner hohen Mutter wird sie leben und mich und Euch täglich sehen, jeden eine Stunde lang, drei Tage hindurch. Dann kann, dann soll sie wählen. Also wo ist sie?"

„Sucht, ob Ihr sie findet, Herr König!" sagte der Ritter, matt auf den fast gelähmten Schwertarm gestützt. „Von mir und ihrem Vater werdet Ihr keine Kunde bekommen."

Da stürzte sich aus der Menge des Volkes, das die Schranken umdrängt hatte, ein Fräulein im Reisegewand hervor. Zum wunden Ritter eilte sie hin, umfing kniend sein blasses, schweißnasses Haupt und barg's an ihrem Busen. Dann hob sie den Blick, aller Haß der Welt loderte aus ihren schwarzen Augen.

Aber als des Königs Blicke die ihren faßten, da erstarb auf ihren bebenden Lippen die Rede, die schon übersprudeln zu wollen schien. Stumm starrte sie in das Antlitz des Siegers.

Der König winkte — Trabanten schufen Raum. Und vom Altane nieder stieg da die Königin-Mutter, vom Doppelzug ihrer Fräulein gefolgt. Sie trat zu der Knienden, hob die Wehr- und Reglose sanft auf und führte sie, die wie eine Trunkene taumelte, von hinnen.

Da sprang der Ritter auf die Beine. Und wenig fehlte, er wäre, noch immer wankend vom schweren Sturze, seinem Lehns-, Landes- und Kriegsherrn an die Kehle gefahren.

„Das Fräulein ist Eure Braut nicht mehr, Herr Ritter!" sagte da der König. „Ihres Verlöbnisses hab' ich sie ledig gekämpft. Von nun an stehen Ihr und ich ihr als freie Nebenbuhler gegenüber. Lasset uns um sie werben, als kennte sie bis zur Stunde so wenig Euch wie mich."

Die Königin sah mit forschender Begier und doch schon mit einer seltsam schwellenden Freude in das erregungszuckende Gesicht der jungen Patriziertochter, die hoch und rank vor ihr stand.

„Wollt Ihr Euch nicht setzen — hier zur Seite mir — mein schönes Fräulein?"

„Ich bin eine Gefangene, Frau Königin", sagte die Schlanke. „Ihr werdet's mich durch keine noch so große Güte vergessen machen."

„Frauen sind immer Gefangene", lächelte die Königin. „Gefangene ihres Weibesschicksals, welches aus ihnen ein Halbes gemacht hat, das nur der Mann zum Ganzen runden kann."

„Eure Königlichen Gnaden wissen, daß ich diesen Mann bereits gefunden habe. Ich verlange nicht mehr, als daß man mich lasse, dem ich gehöre."

„Darf ich Euch, liebes Fräulein, eine Geschichte erzählen? Aber Ihr müßt sitzen, sonst plaudert sich's schlecht." Und der sonst auf den Diwan an der Fürstin Seite Niedergezwungenen erzählte nun die Königin das Schicksal ihrer eigenen Jugend. Nicht immer sei der erste Mann, der im Busen eines heranblühenden Mädchens die holden Gefühle der Sehnsucht entzünde, nicht immer sei er es, der sie auch befrieden könne. Sie selber sei dem König, ihrem Dahingeschiedenen, erst in zweiter Ehe vermählt gewesen. Ihr erster Gatte, an dessen Seite ihr ein stürmisches Sinnenglück erblüht sei, habe sich nur allzubald als ein roher, schnell ersättigter, begehrlich nach neuer Trunkenheit verlangender Gesell erwiesen. Bald seien Tränen reichlicher ihr zugemessen gewesen denn Küsse. Zumal seit das Söhnchen, das sie ihrem Herrn geschenkt, nach kurzem, schwächlichem Auflackern erloschen sei, habe jener sich vollends von ihr abgekehrt. Da sei der Erbprinz des Königreiches in ihr, der schon halb Verlassenen, Leben getreten. Und Kampf habe nun angehoben — Kampf um ihr Herz und ihr Schicksal — Kampf, unendlich erschwert und verbittert durch des Sakramentes Unlösbarkeit — bis schließlich barmherzige Mächte in der drei Kämpfenden Leben eingegriffen hätten. In einem Kriege wider des Landes alten Erbfeind sei ihr Gatte, an des Erbprinzen, seines Nebenbuhlers, Seite tapfer kämpfend, gefallen — also daß sie und ihr neuer Ehegemahl jenes rühmlich Dahingeschiedenen nun doch mit reiner und ehrlicher Trauer gedenken durften nach mancher herben Not.

„Solche Not aber, mein Fräulein", schloß die hohe Frau, „die soll, so erhoffe ich, Eurem jungen, stolzen Leben erspart bleiben. Vergönnet meinem Sohn, Euch zu nahen, damit Ihr vergleichen könnt. Und dann laßt Euer Herz sprechen — und danket Eurem Schicksal, daß es Euch mit dem einzigen Manne, der sich mit Eurem Verlobten messen darf, zusammengeführt hat, ehe des Priesters Hand Euch und jenen andern für dieses Erdenleben unlösbar zusammenkettete."

Da richtete das junge Weib sich hoch auf und sprach: „Frau Königin — wenn Euer Herr Sohn nicht eben der König wäre — ich würde solcher Prüfung ohne Bangen entgegensehen. Aber ich kenne den traurigen und lächerlichen Ausgang jenes kindlichen und unschmackhaften Unternehmens, durch das des Königs Gnaden versucht haben, aus der unermeßlichen Zahl der mannbaren Töchter seines Landes die Würdige zu ermitteln. Ich weiß, daß vom Glanze der Krone verblendet alle jungen Genossinnen unseres leichtherzigen Geschlechtes mit nur vier Ausnahmen, aller Scham und Würde vergessend, alle Bande der Pflicht und Selbstachtung abschüttelnd, sich zum Throne gedrängt haben wie die Abendfalter zum Licht. Erläge nun ich der Werbung Eures Herrn Sohnes, so würde der Spott des ganzen Landes, zumal der verschmähten Weiblichkeit, bei der heute, glaubt es mir, kein Mann verhaßter ist als Euer vordem so geliebter Herr Sohn — der Spott aller Menschen, über die ich als Königin hocherhaben ragen müßte, wie Ihr es tut, verehrteste der Frauen, würde sich an mich hängen: seht da, sie ist nicht besser als wir alle — nur daß sie, des Herrn Augen auf sich zu lenken, es schlauer angefangen hat!"

Die Königin hatte den ungestümen Worten der jungen Kaufherrntochter mit rechtem Behagen und frohem Staunen gelauscht. Mutigere Worte vermeinte sie aus so jungem Munde niemals vernommen zu haben. Sie könne nur zustimmen, äußerte sie hinwider, daß es für die seltsame Lage des Fräuleins eine Erschwernis bedeute, wenn der neuerdings aufgetauchte Bewerber um ihre Hand nicht ein junger Edel- und Kriegersmann wie ihr Trauter auch, sondern eben der König sei. Denn leichtlich möge es geschehen, daß ein jugendlich ungeprüftes Frauenherz nicht zu unterscheiden vermöge, ob die Gefühle, die ein also hochgestellter Freier in ihr erwecke, von der Stirn ausgingen, welche die Krone trage, von dem Herzen, das durch diese Stirn das Blut hindurchtriebe — oder aber nur von dem güldenen Reif und den Edelsteinen, so ihn überblitzten. Aber eben daß das Fräulein sich der nahen Möglichkeit solcher Irrung und Verwechslung so klar bewußt sei, das biete Gewähr, es werde solcher Gefahr nicht erliegen.

Ueber so eifriger Hin- und Widerrede war den Frauen unbemerkt geblieben, daß der junge König bereits eingetreten und in starker Bewegung dem Gange dieses ersten Gespräches zwischen den zwei Frauen gefolgt war, in dem er die Pole seines annoch so ruhelosen Herzenslebens zu finden erhoffte. Nun trat er herzu:

„Mein Fräulein", sagte er ehrerbietig, „ich bringe Euch einen Gruß Eures würdigen Vaters. Er hat in seiner Haft, deren ich ihn übrigens ohne Verzug entledigt habe, die Güte gehabt, meinen Besuch zu empfangen — und mich mit allem jenem verhaltenen Hasse beehrt, den ich bei ihm anzutreffen hoffte — entsprechend der hohen Achtung, die ich seiner Gesinnung entgegenbringe. Kein Wort ist ihm entfallen, das ich etwa anders auszulegen genötigt gewesen wäre, denn als schroffe und entschlossene Ablehnung. Das hat mich sehr glücklich gemacht. Ich bin gefaßt, eine gleiche Gesinnung bei Euch vorzufinden."

„Darf ich offen sein, Königliche Gnaden?" fragte das junge Weib mit blitzenden Augen.

„Ich erbitte solche Offenheit als eine Gunst — ich fordere sie als mein Recht."

„Wohlan, Herr König — so wißt, daß Ihr mir bislang zum — Hasse keine Veranlassung gegeben habt."

„Erklärt mir das. Ich habe Euch den Fehdehandschuh lobten in den Sand geworfen — ich halte Euch gefangen wie ein junges Wildfüllen, das man zu zähmen hofft — was könnte solche Behandlung in einem stolzen Menschenkinde, wie Ihr es seid —"

„Man gibt sich nicht die Mühe, Herr König, zu hassen, was man töricht und abgeschmackt findet."

Der König biß die Lippen, und auch seine Mutter mußte sich zusammenraffen, um eine Empfindung hinunterzuzwingen, die ihr nach einem Leben auf dem Throne völlig neu war. Ueber den drei Menschen war ein schweratmendes Schweigen.

„Indem ich um Euch zu werben mich anschickte, mein Fräulein", begann der König, „habe ich Euch gegenüber auf jedes Vorrecht meiner Geburt und meines gottbeschiedenen Amtes verzichtet. Das ein für allemal, damit Ihr wißt, daß Ihr es nicht nötig habt, mich zu kränken, um Euch bei mir in Achtung zu setzen. Ihr dürft mir alles sagen — es ist keine Gefahr für Euch damit verbunden, also auch keine Notwendigkeit, Euren Wert zu beweisen, indem Ihr trotzt. Ich gebe Euch noch ein weiteres zu: dümmer als ich's angestellt bis zu diesem Tage mit meinem Versuche, die würdigste Tochter meines Landes ausfindig zu machen, hätt' ich's schwerlich anfangen können. Dennoch will mir scheinen, dieser, wie sagtet Ihr?, abgeschmackte und törichte Versuch ist unverdienterweise belohnt worden. Ich fand Euch."

Nun war es an dem Fräulein, die schmale Unterlippe zwischen die ebenmäßigen Zähne zu klemmen. „Jawohl, Ihr fandet mich", sprach sie dann heftig und gepreßt, „wie der Einbrecher ein Kleinod findet, nachdem er mit dem Stemmeisen durch Stuben- und Schreintür sich hindurchgezwängt hat."

Der König hielt den blitzenden Blick des Mädchens aus und erwiderte nach kurzem Sinnen: „Das Bild, edles Fräulein, könnte auf den ersten Blick zutreffend scheinen — aber laßt mich es noch weiter ausmalen. Der Einbrecher kam nicht heimlich in finsterer Nacht, sondern am hellen Tage — nicht unbewacht waren Stuben- und Schreintür, sondern ein stattlicher Wächter hütete beides. Den hat der Einbrecher nicht hinterrücks überfallen und geknebelt, sondern offen und ehrlich in ritterlichem Ringen entwaffnet. Und das Kleinod, das er ersehnte und errang, das war nicht jenes Hüters Eigentum, sondern annoch herrenloses Gut — dem Hüter nur erst leihweise anvertraut. Und endlich ist besagtes Kleinod nicht ein kalter, wehrloser Edelstein, sondern ein junger, heißer Mensch, begabt, sich zu behaupten und zu wählen. Nichts weiter will ich mir erkämpfen, hab' ich mir erkämpft, als das hohe, aber begrenzte Recht: zur Wahl gestellt und verglichen zu werden. Erwägt, ob dies Einbrechers Art und Brauch ist — oder eines ritterlichen Mannes, dessen Tun Ihr verlachen dürft, wenn's Euch gelüstet, aber nicht mit verletzendem Vergleich beschmähen."

(Fortsetzung folgt.)

Der „Onkel der Mittagskanone" gestorben.

Vor kurzem starb in Tokio infolge eines Gehirnschlages Major a. D. Tetsuo Atsumi, der in der ganzen Stadt als „Onkel der Mittagskanone" bekannt war. Er verdankte diesen seltsamen Beinamen seinem seit vielen Jahren mit vorbildlicher Treue und Pünktlichkeit ausgeübten Amte, das darin bestand, die kleine Kanone abzufeuern, die täglich die genaue Zeit angab. Atsumi schied 1921 aus dem Heere aus und hat seitdem Tag für Tag sein ja nicht gerade sehr anstrengendes Amt versehen. Von der Wichtigkeit desselben, das von den 86 400 Sekunden jeden Tages nur eine einzige in Anspruch nahm, denn der Major a. D. brauchte nur einmal am Tage die Abzugsleine zu ziehen, war er sehr überzeugt. Wenn die Wetterwarte ihr Signal gab, trat er an das Geschütz, mit zwei Uhren in der Hand, um Punkt zwölf Uhr den Schuß zu lösen. — Major Atsumi wäre wohl kaum in weiteren Kreisen bekannt geworden, wenn er sich nicht bei dem großen Erdbeben vom 1. September 1923 durch seine furchtlose Pflichterfüllung ausgezeichnet hätte. An jenem Unglückstage war gerade alles zur Erteilung des Mittagszeichens bereit, als zwei Minuten vor zwölf ein heftiger Erdstoß erfolgte. Der ganze Momiji-Hügel, auf dem die alte Kanone stand, zitterte, und letztere selbst wurde beinahe aus ihrer Lafette geschleudert. Alles stob in wilder Flucht davon, nur der Major blieb mit seinen beiden Uhren in der Hand unbeweglich stehen. Neue, heftige Stöße erschütterten den Boden, ringsum stürzten die Häuser zusammen. Atsumi wurde blaß, wich aber nicht vom Platze und zog pünktlich wie immer die Abzugsleine. Dann allerdings verließ er mit all der Würde, die ein verabschiedeter Major unter allen Umständen aufzubringen vermag, die gefährliche Stätte. Sein mutiges Verhalten verschaffte ihm beim Volke den ehrenden Beinamen: „Onkel der Mittagskanone".

Der Fußgänger mit Schlußlicht.

Ein Gesetzentwurf, den der amerikanische Senator Hewitt in der gesetzgebenden Versammlung des Staates Neuyork eingebracht hat, schlägt vor, daß der Fußgänger im Interesse der Sicherheit des Straßenverkehrs gehalten sein soll, vorn und hinten Positionslichter zu zeigen. Nach dem Wortlaut des Antrages sollen alle Fußgänger auf allen dem öffentlichen Verkehr dienenden Wegen außerhalb des städtischen Weichbildes ein Licht tragen, „und zwar sowohl vorn wie auf der Rückseite klar sichtbar, von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang". Senator Hewitt verwahrt sich ausdrücklich dagegen, daß die Maßnahme etwa als Scherz angesehen werde.



Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Versteigerung. K. 118/27

Am 7. März 1928, 16½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Gedanstraße, Zimmer N. das Grundstück 349/16b

Schwarzbachstr. 177

öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen.

Pfand-Versteigerung eines fast neuen „Adler"-Personen-Kraftwagens.

Dienstag 28. Febr. 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäurerchen 8, „Deutsches Haus", zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung:

einen fast neuen, offenen 6/25 PS. „Adler"-Personenkraftwagen (Bauj. 1927) m. allen Neuerungen, 5fach bereift, Jedwetter-Verdeck, fahrbereit, zugelassen und versteuert. 1166

Besichtigung am Versteigerungstag ab morgens 10 Uhr.

Wiedenfritt,

beeidigter Taxator und Gerichtsvollzieherständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch dem 29. Februar 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Hedingshauserstraße 76a, 1917a

eine komplette Riemendreherei 2500 Spulen, 2fädig

öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt versteigern.

Reinarz,

Ober-Gerichtsvollzieher in Barmen. Telephon 3878.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag dem 28. ds. Mts. vorm. 11 Uhr, wird in Barmen, Appellstr. 10,

1 Härteofen

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert. 1915a

Klein,
Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Ein massives Wohnhaus

m. Bauplatz u. Garten in Gevelsberg, anderer Unternehmen sof. preisw. zu verk. Anfrag. u. N 4000 an Filiale in Gevelsberg. f45

Günstige Kapitalanlage!

Wohnhaus in Rohwinkel in guter Lage billig zu verkaufen durch w2681

Albert Geisenkötter, Hypothek u. Kredite, Telephon 5014.

Großbäckerei

bei Duisburg, aufs modernste eingericht., Auto- u. Wagenbetrieb, nachweisbar rentabel, Pr. 55 000 M., Anz. 20 000 M. Philipp Odenkirchen, Köln a. Rh., Burgmauer 68.111. e25

Auto-Taxen-Betrieb zu verkaufen

Gut eingeführt, Luxusauto-Betriebsgeschäft zu verkaufen. Gute Garagen und Wagen sind vorhand. Zur Uebernahme sind 30 000 Mark erforderlich. Schriftl. Anfr. unter B 322 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gesuche

Kleinere 17428

Eisen- oder Metallwarenfabrik,

nur durchaus solide Sache, zu kaufen gesucht Ang. u. E 2074 an Geschst d. Bl.

Maschinen

Nähmasch., sehr gut näh., f. u. 25 Mk. G. Koberstr. 4.11.*

Nähmasch., gbr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Hattel, Eld., Klotzbahn 30. 2. Et.*

Nationalkasse mit 4 Zählwerken u. 4 Schubladen für 4 Verkäufer, Bronze-Gehäuse, 4 Spottpr. v. Mk. 1200.—, auch gegen Teilzahlg. zu verkaufen. Die Kasse ist wie neu durchrepariert und könnte Interess. solche besichtigen. Angeb. unt. E 665 an d. Geschst. b2648

Musik-Instrumente

Gebraucht. Klavier

250 Mk. Hohnig, B.-E. Rauentalerstr. 55. Besichtigung Dienstag von 3—5 Uhr. *

Pianino,

wenig gespielt, sehr billig, volle Garantie — Neue Pianos Teilzahlung. *

Arthur Lehmann, gegr. 1898 Barmen, Hasdeierstraße 6.

Möbelmarkt

Baskunden-, Laden-, Kaffee-Einrichtung

billig zu verk., modern u. in gutem Zustand. Laden-Einricht. eignet sich auch f. Delikateß- u. Lebensm.-Branche. Angebote u. E 650 an die Geschst. f256

Für Wirte u. Konditoreien.

Vollständ. Einrichtg. zu verk. Tafelsitz ein fast neuer, großer Kachelofen billig zu verk. Herm. Engels, Remscheid, Kölnerstr. Nr. 72. Fernruf 1002

Eich. Speisez. 375,

eich. Bücherschr. 110, eich. Auszieht., Stühle, **kompl. Tochterz. 225**

m. Marm., Spieg. u. Aufs., 2u. 3t. Kl'schr., Betten, Waschk. 30, 45 u. 60, Nachtkonsol., Federbetten, †

mod. Küchen 150 an,

Pl.- u. Gobel.-Sofas, Vertiko, Tr.-Spieg., Bürosmöb., Schreibm., billig, Breitbardt, B., Mühlenweg 61.

Gelegenheitskauf!

Umstd. Schlafzimm., echt Eiche, voll abgesperrt, hochf. Muster, kompl. m. Marmor u. Spiegelaufs. für nur Mk. 580, 680, 610, sof. zu verk. Schreiner, B., Zeughausstr. 45.1 †

Herrenzimmer,

echt Eiche, kaum gebraucht, bill. zu verkaufen. 1404

Möbelhaus Bache, Elb., Königstr. 55/57

Eich. Speisezimmer

m. Auszieht. u. Lederstühl., b. 695 M. an.

Wendling,

Elb., Friedrichstr. 2.*

Einmaliges Angebot!

Speisezimmer,

komplett, mit 4 Lederstühlen nur 575.— Mark. *

Speisezimmer,

echt Eiche, Büfett 2 m br., kompl. nur M. 640, formsch. u. gut gearb., teg. Kasse gewährt wird 10% Rabatt.

Möbel-Höfer,

L. W.-Straßenbahn 20

Eine Küche,

bestehend aus Büfett, Anrichte, Tisch, ferner 1 Kleiderschrank, 1 Bett mit Matratze, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Ausziehtisch mit Stühlen, 1 Teppich billig abzugeben. — Die Möbel sind gebraucht, befinden sich jedoch in sehr gutem Zustande. Näh. Elb., Wiesenstr. 48, part., von 5 bis 7 Uhr nachmittags. f7424

Küchen! Küchen!

Umst. h. zu bedeut. herabgel. Preis., naturlack., hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei B. Zeughausstr. 45.1.†

Eich. Schrankwand

von 720 Mk. an.

Wendling, Elberf.,

Friedrichstr. 2. *

Einmaliges Angebot!

Speisezimmer,

komplett, mit 4 Lederstühlen nur 575.— Mark. *

Speisezimmer,

echt Eiche, Büfett 2 m br., kompl. nur M. 640, formsch. u. gut gearb., teg. Kasse gewährt wird 10% Rabatt.

Möbel-Höfer,

L. W.-Straßenbahn 20

Außergewöhnl. bill. Möbelangebot!

Schlafzimmer,

echt Eiche, m. Innen-Spiegel, Schrank 2m br. 785 Mk. — Echt Nußb. mit 1,80 m br. Schrank 675 Mk.

Eßzimmer Eiche geb., Büfett 2 m br. 750 Mk. 880 Fr. Sieberg, Schreinerm., Barm.-Wuppertfeld, Breddenstraße 73.

Schlafzimmer,

echt Eiche, voll gesperrt, große Auswahl. Aufnahmepreise v. M. 675 an.

Möbel-Sauer, Elberfeld, Friedrichstr. 51. 17946

Eich. Bettstelle

mit passend. Nachtschrank, da Einzelteile, sehr bill. 1404

Möbelhaus Bache, Elb., Königstr. 55/57

Weiß. Bett, 2 m lg., m. Aufl.-Stücken, B., Erholungstr. 4.II.

Weißes Kinderbettchen,

weißes Kinderlaufstühlchen, eich. Kinderstühlchen sowie Klapp-Sitzwagen b. zu verk. C. Augustastraße 60. II. nachm. 2—5 Uhr. w1604

Einzelmöbel:

Kleiderschr. Waschk. Nachtkonsl., Bettheil mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. A. Höfer, Elberf., B.-Rathenower 20. Zahlungserleichterg. *

Mahagoni-Büfett. * Nußb.-Büfett, Kleiderschr., 1- u. 2tür., L.-Büfett, Topfschrt., Spiegelt., Ausziehtisch, Hügenerl., E., Bergstr. 23.

Büro-Schreibtisch

mit Rolladen, kaum gebr., zu verk. Eld., Hofaue 41 pt. 1 Tür, Fernspr. 3102. *

Fahrzeuge

4/16 PS Opel-Innenlenker mit Vierradbremse, 1950 Mk. Versteuert und versichert bis Ende Mai. †

4/16 PS Opel-Innenlenker ohne Vierradbremse, 1700 Mk. Näh. Otto Vogel, B., Fischerstr. 28. Tel. 5257.

HANSA

6/26 PS. Allwetter-Karosserie, m. Glasscheiben, Mittelschalt., Einsteuerung, sehr schönes Fahrzeug. Gut. 2450.— Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage.

13/40 PS. Studebaker

Phaeton, mit Allwetterverdeck, 6 Windfänger, 6fach bereift, zum Preise v. 1600 Mk. abzug. Ang. u. B 320 an Gst. B., Neuerweg 57. 3358

10/30 PS. Benz-Kastenwagen,

elektr. Licht- u. Anlasser-Anlage, Luftbereifung, 4 Brems. von 2200 Mk. abzugeben. Angeb. unter B 321 an Gst. B., Neuerweg 57. 3359

Starkes schnelles Motorrad, 1100 ccm, Blackb.-Motor, mit Sport-Seitenwagen u. all. Schikanen, m. elektr. Licht, Horn usw., prakt. neg. bar zu v. Ang. F. 5867 Gst. *

Motorrad,

„Imperia" m. M.L. G.-Motor, fast neu, bill. zu vk. Barmen, Wilhelmstr. 8, pt. †

Neues D.- u. H.-Rad zu vk. Mäser, B.-U., Wittensteinstraße. *

Handwagen, C.-Gez., fr. 2 Tel. 5663. *

Fr. Klapp m. Verd. bill. C., Ernststr. 8. I. *

Vermischte

Herrlicher Trolleriewagen,

alle Bretten u. techn. Bedarfsartikel billigst ab Lager. 41b

Willy Wunders, B.-Elbich., Tel. 2999.

Tür- u. Fenster-Vorsetzern billig zu verk. Besichtig. 11—4 Uhr, Näh. in Gst. 1132 *

Gut. Dezimal-Apparat mit 2 Kopfhörer zu vk. Ang. F 5866 G. *

Buchens Sägemehl

u. Späne, staubfrei, liefert, garant. rein, jeden Waggonweise ab, Postscheckkto. 15 in Remscheid. b2022

Tiermarkt

Hübsches Wagenpferd, 1,65 m hoch, braun, Wallach m. Geschirr u. Flachwagen, 15 b. 20 Ztr. Tragkr., sehr gut erh., auch einz. sofort. B., Dörnerbrücke 31. T. 3039. †

Prima Gespann,

schwere belgische Wallache, billig abzugeben. *

Heinr. Michel Wwe., Brockhausen, Elberfeld, Hochstraße 31-33.

Zuchtbullen

gute Abstammung, mit Papieren hat abzugeben: *

Henning, Mettmann, Ellershof, Tel. 370.

Mittelschw. Pferd billig zu verk. Näh. Elb., Lutherstr. 112, Telephon 3246. *

Foxterrierhündin in I. gutem Ang. B 3405 Gst. B., Neuerw. 57. †

Dackelhd., Fox, 1 J. weiß, m. sch. Gesichtsm. B., Hohestr. 8. I. †

Kaufgesuche

Mod. Schlafzimmer u. Speisezimmer v. Privat zu kaufen ges. Ang. B 3369 a Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr. Garderobe

kauft zu hohen Preisen **Adler,** B., Beckerstr. 64, Telephon 6297. 870

Zuchtbullen

gute Abstammung, mit Papieren hat abzugeben: *

Henning, Mettmann, Ellershof, Tel. 370.

Gut erh., nußb. pol. **Bücherschrank**

ges. Ang. u. B 3394 Gst. B., Neuerw. 57. †

Waschkommode ges. * Ang. u. E 5668 Gst.

Dunk. eichener Schrank u. Sofatisch ges. * Ang. u. E 6021 Gst.

* Gebr. Möbel kauft Cleffmann, C., Bachstraße 7. Tel. 1848.

Kaufe gebrauchte Personen- Steiger- und Lastwagen u. deren Zubehör. Ang. erb. an Postschließfach 18, Kuthe höhe b. Soling. b2630

Zahle

hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Hatzfeldstr. 4. Tel. 6280.

Kaufe laufend * Gummiabf.

Bem. Ang. u. D 338 Gst. C., Griffenberg.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Stellen-Anzeigen

Wir suchen einen
tüchtg. Reisenden,
welch. in d. Bäcker-, Konditor- u. Metzgerkundsch. zw. Verkauf von
Einwickelpapier u. Tortenunterlagen gut eingeführt ist. Ang. u. E 5899 Gft.

Mitt. eingef. Firma sucht jüngeren, tücht.
Reisenden
z. Besuch d. Schreibwarengeschäfte des Berg. Landes. Ang. u. B 313 an Gft. B., Neuerweg 57. 2449

1. Damenfriseur
sucht p. ersten Gehalt Haus Friedrich, Remscheid, Fernruf 2782. 2311

Jg. Friseurgehilfen
sucht Heinr. Knieps, Bad Bertholomäusstr. 30

Tücht. Friseurgeh.
gel. Fr. Basse, Elb., Unionstraße 28. *

Tüchtiger Polsterer und Dekorateur
der sofort gesucht. * Wm. Schmidt & Co., G. m. b. H., Elbf., Königstr. 25.

Tüchtiger Hosen- u. Ärmelschneider
für feinste Maßarb. gesucht. b259
Wiederkäufer, Elberf., Wm.-Rathenaustr. 33.

Für sofort junger Schneidergeh.
gesucht, Bottwinkel, Bahnhofstr. 26. *

Tüchtiger 1914a
Schneidergehilfe
gel. V., Löwenstr. 9

Zur Betriebserweiterung meiner Maßarbeiterstube suche ich sofort einen zuverlässigen, unverheirateten, mit allen einschlägigen Arbeiten durchaus bewanderten e107
Maler- und Anstreichergehilfen
in Dauerstellung.
Schriftl. Angeb. an
C. Müller jr.,
Solingen, Friedrichstraße Nr. 50.

Elektrotechniker
Ingr. flotter Zeichner für sofort gesucht. Angeb. unter Ang. E 5673 Gesch. *

Ein junger, tüchtig. Metzgergeselle
sofort ges. f239
Heinr. Klingshaus, Metzgerei, Barmen-Wichlinghausen, Hauptstraße 76.

Wir suchen für
Gevelsberg und Hattinghausen
je einen ordentl., fleißigen,
perf. Mann
zum Austragen von gefill. Lebensmitteln an Private. Geboten wird fester Wochenlohn u. hohe Provision. Bedingung: Fleiß, sauberer Kraftwagenraum. Angeb. unt. B 314 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 1906a

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger
Packer
gel. welcher bereits i. Textilbetrieben tätig war. Angeb. an Gravüranstalt, G. m. b. H., B.-R., Bockmühlenstr. 28/32. 1912a

Ord. Junge, b. 16/17 J. z. Austragen u. sonst i. Kdr. sof. ges. Elb., Luisenstr. 59, pt. *

Flinker, kräftiger
Laufjunge
per sofort gesucht.
C. W. Meyer, Elbf., Hofaue 88. f2356

Bank-Lehrling
1921
mit Obersekundareife zum baldigen Eintritt ges. Angeb. v. Bewerbern unt. 3311 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Für das Kontor suchen wir per 1. April einen 1906a
Lehrling
(Bedsteräulein)
mit guter Schulbild. Schlieper, Bünting & Söhne, Barmen, Gasperstraße 30a.

Musterzeichner

perfekt im Skizzieren, Patronieren und Kolorieren von **größerer Teppich- und Möbelstoff-Weberei in Berlin**

sofort gesucht.

Ausführliche Angebote unter Einreichung von Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter E 628 an die Geschäftsstelle ds. Bl. a238

Klempner- und Installateurgehilfe
sofort ges. f289
Heinr. Ohrmann,
Bergerdorf (Rheinl.), Telephon 179 Amt Radevormwald.

Packer-Lehrling
gesucht. f7291
Carl Franck m. b. H. & Co., Elberfeld, Schloßbleiche.

Heimarbeiterinnen für Schürzen
gesucht. f7408
Karl Kaufmann, Elbf., Brausenwerth 17.

Intell., arbeitsfreudige
Frauen u. Mädchen
für leichte angenehme Beschäftigung bei hohem Verdienst und für dauernd gesucht. Zu melden von 10—12 u. 3—6 Uhr. d252
Th. Klein, G.m.b.H., Elberfeld, Blumenstraße 20.

Geübte f7429
Zuschneiderin
für Berufsfleidung für einige Stunden täglich oder ein bis zwei Tage in der Woche gesucht. — Zu erfr. in Geschäft 1130

Tücht. Hand- u. Masch.-Näherin gesucht. v. Strom, E., Aue 11b. *

Tücht., perf. Masch.- u. Handnäherin auf Großstück und **Adjustierer** ges. Mech. Betrieb Turner, E., Wilhelmstr. 28a. *

Tücht. Masch.- u. Hand-Näher. auf Hosen sof. ges. E., Berlinerstr. 74a, II

Mehrere tüchtige **Masch.-Näherinnen** für Hosenbetrieb dauernd. Beschäftig. sof. ges. Weitd. Bekleidungs-Werkstätten Elbf., Hofaue 36.)*

Geübte
Gummispulerin
für mechan. Betrieb ges. B., Hausnerstr. 10, Toreingang. 1907a

Seidenwinderinnen
sofort gesucht. Elbf., Kielerstraße 28. *

Geübte *
Aufpasserinnen
gesucht. — Elberf., Wiesenstraße 92.

Mädchen
für saubere Lagerarbeiten und
Bandrollerin
gesucht. Elb., Stuttbergstraße 41. f7423

Mädchen u. Jungen
von 14—17 Jahren sofort gesucht. Elbf., Schleswigerstr. 29a, III*

2 junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht 1910a
Borck & Zimmermann, G. m. b. H.,
Barmen-Wichlinghaus, Grafenstraße 9/11.

Lehrmädchen
aus guter Familie, evgl., für mein *
Uhren- und Goldwarengeschäft
gesucht.
Walt. Siebert,
Elbf., Blumenstr. 35

Weißnäherin sucht Lehrmädchen.
Lew., Elbf., Neuenteich 75, 2 Etg. *

Lehrmädchen
f. die kaufmännische Lehre ges. Persönl. Vorstellung a. Dienstag d. 28. u. Mittwoch d. 29. 2., nachmittags 5—7 Uhr. Barmen, Merkurhaus (Zimmer 40). 1913a

2 Schülerinnen stellen zur Erlern. d. Säuglings- u. Kinderpflege frei. (Alter nicht unt. 17 J.) Eintritt sof. Krippe, Elberfeld, Flensburgerstr. 39.*

Hauspersonal
Christl., saubere
Köchin
sofort gesucht. †
Wald- u. Ferienheim Bundeshöhe,
Barmen, Lichtenplatz.

Suche f. m. kl. Hsh., am Rande d. Stadt gel., 2 Pers., 1 Kd. per 1. 3. ein flinkes, sauberes, zuverl. *
Fräulein
f. alle Hausarb., nicht unt. 20 J., m. gut. Empfehl. Vorzustell. bei Franz Nisse, E., Wall Nr. 39.

Ich suche z. 15. März ein zuverlässiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes 1877a
Küchenmädchen.
Frau Aug. Lückhaus Barmen, Reichsstr. 2.

Ordntl., fleißiges *
Mädchen
f. ½ Tage ges. Sonnborn, Kirchhofstr. 25.

Mädchen f. ½ T. ges. E., Mozartstr. 70. f7426

Zuv. Putzhilfe
für Privaträume f. 1× wöchentlich ges. **Winterberg, Mens.,** Elberfeld, Höhlchen 40. f7425

Saub., ehrl. **Putzfr.** sof. E., Kölnerstr. 86, Gesch. *

Stellen Gesuche

Reisender,
28 Jahre, der mit viel Erfolg in der Textilbr. gereist hat, sucht getgn. Posten f. Lager u. Reise. * Ang. u. E 6003 Gft.

Expedient,
21 J., in ungek. St., mit all. Versand- u. Lagerarb. vertraut, wünscht sich p. 1. 4. zu verändern. Ang. u. E 5931 an Gft. *

Chauffeur.
15jähr. Fahrer, gel. Schlosser, verh., 36 J., sucht Stelle, auch ausw. Führerschein 2/3b. Gefl. Ang. u. E 5944 an d. Gft. *

Ingenieur
sucht Stellung. Bette Zeugn. u. Referenzien. Ang. u. B 3392 Gft. B., Neuerw. 57. †

Junger, ehrl., strebsamer Mann sucht Stellung als
Lagerist od. Kassenbote.
Ang. u. E 5972 Gft.

Schlesischer Bäcker
sucht b. bescheid. Anspr. sofort Stell. Zuschr. an O. Gehler bei Krampe, Velbert, Hindenburgstr. 203. e198

Weibliche

Alleinst. Frau, 23 J., sucht Stelle als **Stenotypistin.** Ang. u. E 5782 Gft.

Haushälterin.
Relt. Fräulein sucht selbst. St. in frauenlosem Haush., am l. zu einz. Herrn. Ang. u. E 3072 an Gft. *

Gebild., saub. Fräul. f. 1. 15. April Stelle als **Haushält.** b. einz. Herrn od. Dame. * Ang. u. E 5934 Gft

Fräulein
sucht für 1 oder 2 Tage in der Woche **Stelle zum Putzen.** Ang. E 5937 Gft. *

Ig. Mädchen, 16 J., sucht z. 1. 3. od. 15. 3. Stell. als **Kontoristin od. Stenotypistin,** — Tadelfelde hat Handelsschuldiplom. Ang. E 5862 Gesch. *

Tüchtiger, erfahrener und zuverlässiger
Zuschneider
für die gesamte Damengarderobe, sucht Stellung in Maß- oder Maßkonfektionshaus. Prima Referenzen. Angebote unter E 5872 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *

Weibliche

Gebildete Weißnäherin
sucht noch Kundschaft für Neuanfertigung u. Flicken. E., Uellendahlerstr. 18a, II. *

Autofahrten
mit geschl. od. offen. Lieferwagen werden billigst übernommen. B.-R. Tel. 3936. 89b

Tücht. Mädchen v. Lande, sucht gest. a. gute Zeugn., Stellg. in kinderlos. Hausb. o. als Haushälterin. Perfekt im Kochen, Nähen und Bügeln. Ang. u. E 6022 Gft.

Evgl. Mädch., 24 J., p. ausw., d. kochen u. etw. nähen k., sucht Stelle zum 15. März in gut. Hause, am l. bei ält. Ehepaar in B. od. E. Ang. B 3426 Gft. B., Neuerw. 57. †

Junge Mädchen,
18 Jahre, sucht zum 1. März Stellg., am l. in kl. Haush. * E., Töppersberg 16, p

Ig. Frau l. **Putz**
Ang. E 5974 Gesch. *

Junge j. Frau
sucht Putzstelle j. Bohwinkel, f. ½ od. ¾ Tage. Gute Empfehlungen vorh. * Näh. in Geschäft 1153

Tüchtiger Jazzer,
Stimmungsmacher f. Freitags, Samstags u. Sonntags gesucht. Ang. E 5871 Gesch. *

Junger Hund
in gute Hände zu verschenken. — Telephon 1901 Barmen. †

Autotransporte
billigst Homberg, Elberfeld Tel. 3826. *

Verloren Gefunden

D. Uhr mit K. gef. Schr. Anfr. B 3393 Gft. B., Neuerw. 57. †

Teilhaber Vertreter

Metallwarenfabrik
im Bergischen, z. Zt. kleineren Umfangs, jedoch gut eingeführt, sucht zur Vergrößg.
tüchtigen Kaufmann
a. d. Möbelbeschlagbranche als Gesellsch. mit einer Einlage v. 30—40 Mille. Schr. Angeb. unt. E 6020 an Geschäft ds. Bl. *

Ingenieur
sucht sich tätig zu beteiligen.
Ang. u. B 3391 Gft. B., Neuerweg 57. †

Ehemalige Völkermatjes oder Nichtraucher
zum Verkauf erstklassiger f7421
Margarine
gut. gr. Werk sofort gegen hohe Provision gesucht. Ausf. Angeb. unt. E 2073 an die Geschäft. ds. Bl.

Garn-Importhaus
sucht zur Leitung seiner **Wollgarn-Abteilung** einen
Fachmann
mit besten Erfahrungen im Ein- und Verkauf. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. L. 1561 an Ann.-Exped. Willy Liever, Krefeld, Wentwall 49. b1294

Für sofort gesucht
Buchhalter
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. Bevorzugt werden Herren mit Maschinenpraxis. Gefl. Angebote an 145
Vereinigte Eisenhandlungen G. m. b. H., Gevelsberg i. W.

Wir suchen
für leichte, angen. Reisetätigkeit in Stadt u. Außenbezirken noch einige intellig., arbeitsfreudige
Herren
in dauernde Stellung und bei bester Verdienstmöglichkeit. — Jeder Herr, der über gute Umgangsformen und einiges Redetalent verfügt, ist nach kurzer, gründl. Einarbeitung leicht in der Lage, ein gutes Einkommen zu erzielen. — Persönl. Meldg. erbeten 10—12 und 3—6 Uhr.
Theodor Klein, G. m. b. H., Elberfeld, Blumenstr. 20. b225

Bedeutende Baumwolldruckerei Nordd.
sucht
zum sofortigen Eintritt einen arbeitsfreudigen, erfahrenen
Pantographist
(Plattenstecher)
Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, die imstande ist, alle Vor- und Nacharbeiten selbständig zu erledigen. Offerte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter K. F. 5163 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.
a50

Zeugnisse, Zeugnisabschriften und Lichtbilder
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte, deren Neubeschaffung mit Zeitverlust u. Kosten verbunden ist. Wir bitten deshalb, diese Unterlagen zurückzugeben, wenn die betr. Bewerbungen nicht mehr in Frage kommen.
General - Anzeiger - für Elberfeld-Barmen. -

Reisender
für eine Kolonialw.-Großhandlg. zum Besuch der Wuppertaler Kundschaft ges. Ang. u. B 3386 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Größere Appreturanstalt sucht erfahrenen, durchaus selbständ. 1911a
Appreteur
als Meister für die Gummiband-Abteilg. gegen hohen Lohn. Angebote unter B 319 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrling
mit sehr guter Schuldbildung gesucht. Gewissenhafte Ausbildung. Schriftl. Angeb. nur von männlichen Bewerbern an:
Baedeckersche Buch- und Kunsthandlung, Elberfeld, Herzogstr. 33. b433

Weibliche

Zum Besuch d. Privatkundschaft suche noch mehrere *
Damen und Herren
bei festen Tagesspesen u. hoh. Provis. für Art des tägl. Bedarfs. (Kein Verkauf.) Meld. Dienstag 15—17 Uhr bei Jäger, II., Barmen, Wittensteinstr. 11

Best. Damen (Herr.) für vornehme Reisetätigkeit gegen Gehalt u. Prov. (Maß-Damenkleiderfabrik) ges. Zu m. nur Dienstag v. 9-6 Uhr u. heute: **Bitter,** Elberfeld, Feldstraße 28, II. *

Jüngere f7429
Buchhalterin,
die flotte Stenotypistin sein muß, per sofort gesucht.
Max Winter,
Elberf., Hofaue 52.

Intelligente Stenotypistin,
durchaus perfekt in Aufnahme u. Niederschrift von Diktaten, zum 1. 4. in gut bezahlte Dauerstellung v. Barmer Druckerei gesucht. Angeb. unt. B 317 an Gft. B., Neuerweg 57. 1908a

Tücht. Friseuse
sofort gesucht. †
Willi Schmits,
U.-Barmen, Auerstr. 8

Tüchtige d2003
Friseuse
für 1a Damensalon sofort gesucht.
Salon Hütter,
Oberhausen-Rhld., Schwartzstraße 92.

Perf. Friseuse
für sofort gesucht. †
Preis, Barmen,
Werthstraße 44.

Junge Dame

aus guter Familie, im Besitze des Reifezeugnisses des Oberlyzeums oder einer Studienanstalt, welche auch eine höhere Handelsschule besucht hat und gute Kenntnisse der franz. und engl. Sprache besitzt, von größerem Industrieunternehmen Barmens gesucht. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter B 272 an die Gschft Barmen, Neuerweg 57. 1850a

Westdeutsches Großunternehmen
sucht repräsentable, gebildete
Dame,
gewandt im Umgang mit der Kundschaft. Angebote unter E 10234 Geschft. o274

Für angenehme Tätigkeit (kein Verkauf) stellen wir per sofort 481b
ein oder zwei verkaufsgewandte Damen
ein. Die Tätigkeit erstreckt sich nur auf wenige Stunden am Tage und ist die Stelle mit hohem Einkommen verbunden. Wir gewähren vom ersten Tage an feste Zuschüsse. Vorzustellen Dienstag 10-1 Uhr, **Barmen, Alter 204.**

Für den Verkauf eines bestens eingeführten sehr gut.
Bohnerwachs-Zerstäubers
werden noch einige verkaufsgewandte
Damen und Herren
bei besten Verdienstmöglichkeiten eingestellt. Meld. erb. Dienstag den 28. Februar, 10—12 und 3—5 Uhr. **Hotel Rhein. Hof, Elberfeld, b. Tillmanns.**

Perfekte
Kassiererin
für Theaterkasse sofort gesucht. Angebote unter E 2075 an die Geschäftsstelle. 1504

Kassiererin
für lebhaftes Detailgeschäft gesucht. Erforderlich beste Schrift und Bürokenntnisse. Angebote mit Bild und Gehaltsanspr. u. E 10238 an die Geschäft. dss. Bl. o278

Erste Verkäuferin
von feinem Spezialgeschäft sof. ges. Nur wirklich tüchtige, selbständige Dame kommt in Frage. Angebote unter E 5863 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f7394

Geldmarkt

1. Hypothek
auf Geschäftshaus ges. Ang. u. E 662 an die Gschft. f182

5000 Mark
als 2. Hyp. a. Wohn- u. Geschäftshs. gegen mehrfache Sicherheit möglichst aus Privathand ges. Ang. unt. E 661 an Gft. f182

Selbstfahrer
mieten moderne neue Wagen durch den **Verein der Selbstfahrer, e. V.,** Elbf., Luisenstr. 94. Tel. 8290

Geübte Weißnäherin
sucht noch Kundschaft für Neuanfertigung u. Flicken. E., Uellendahlerstr. 18a, II. *

Autofahrten
mit geschl. od. offen. Lieferwagen werden billigst übernommen. B.-R. Tel. 3936. 89b

Dr. Otto Eberhardt.
Wer kann mir die Anschrift des vorgenannten Herrn mitteilen? Unkosten werden bestimmt erstattet. Postlagerkarte **Nr. 37 Solingen.** b...

Tücht. Jazzer,
Stimmungsmacher f. Freitags, Samstags u. Sonntags gesucht. Ang. E 5871 Gesch. *

Junger Hund
in gute Hände zu verschenken. — Telephon 1901 Barmen. †

Autotransporte
billigst Homberg, Elberfeld Tel. 3826. *

Verloren Gefunden

D. Uhr mit K. gef. Schr. Anfr. B 3393 Gft. B., Neuerw. 57. †

Airedale
(Rüde), Barry gen., abhanden gef. Wiederbr. hohe Belohnung. E., Schwanenstr. 42. *

Gelber Kanarienhahn
entfl. Widerg. Bef. * E., Marienstr. 124, III.

Engl. Fox zugelaufen.
Geg. Erstatt. d. Einrückungsgeb. u. Futterkosten abzuholen: E., Kleeblatt 60, III *

Hund zugelaufen.
Pinscher, Rothenstein, Elbf., Aue 27, pt. *

Unterricht

Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
BARMEN 874
Steinertstraße 5.

***Nachhilfe** f. Knab. u. Mädch. Monatl. 15 bis 20 M. **Secker, ak. g. Lehrer,** Elb., Aue 39*

Engl., Franz., Span.
B., Gewerbeschule 94, I., E., Herzogstr. 40, II.

Englisch
zu 50 Pf. Wer bet. sich? Ang. u. E 5729 Gft.

Deutsch-Brasilianer
erteilt gründl. Unterricht in †
Portugiesisch.
An. u. B 3388 Gft. B., Neuerweg 57.

Dame wünscht
Unterricht in Mittelschulfächern
auch Fremdsprachen. Ang. m. Preis unt. E 667 Gesch. b3078

Nähschule
für Damen, welche ihre Kleidung selbst anzufertig. wünschen. Kleider werden zugeschnitten. f7853
E. Wolters, Elberf., Neue Friedrichstr. 34

Heirats-Gesuche

Heirat.
Wwe, ob. And., 52 J., evgl., m. 4-Z.-Wohn. u. gut. Ausst., des Alleinst. müde, l. die Bek. eines Herrn in gut. Pos. zw. sp. Heirat. Ernstg. Br. u. L. L. 100 postlag. B.-Wuppertelb erb. †

Ja. Mann, 26 J., sucht Bekch. m. einf. jg. Mädel zw. spät. Heirat. Briefe, mögl. mit Bild, u. E 5864 an Geschft. d. Bl. *

Heirat.
28jähr. gelernt. Arbeiter, 1,66 Mtr. gr., dunkelblond, sucht Heirat mit Dame d. gleichen Alters, evtl. bis 30 Jahre. Zuschriften — anonym zwecklos — u. F F 3 direkt an Frau Reichbach, Hamburg 27, Stresowstr. Nr. 46, Haus A. u22

Vermischte Anzeigen

Eleg., neuer Schnell-
Lieferwagen
(500 Kg.) mit zuv. Fahrer noch Freit. u. Samstags frei. Angeb. unt. E 1181 an die Gschft. 388

1a Innenanstrich dill. Tapez. à Rolle 50 S. Ang. E 5356 Gesch. *

Steuerberatung,
Einrichtung u. Beitragen von Geschäftsbüchern, Revisionen pp., regelmäß. Hausbesuche, mäßige Preise, streng vertrauliche Bearbeitung früher Büchersrevisor für den ganzen Regierungsbezirk beim Landesfinanzamt Düsseldorf. *
Franz Schnatwinkel, Elberfeld, Karlstr. 26

Interessenten,
die sich ohne Berufsstörung zur Obersekundareife (Einjährige), Abitur, in Sprachen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Baugewerbe, Installation, Berg- und Hüttenwesen, Tischlerei, Malergewerbe, Weberei usw. vorbereiten und weiterbilden wollen, werden um schnelle Angabe ihrer Adresse u. E 663 an die Gschft. d. Bl. gebeten. a79

Mineralwasser-Vertrieb
für dortigen Bezirk an solventen Geschäftsmann mit eigenem Fuhrwerk zu vergeben. a59
Drachenquelle, Bad Honnef a. Rh.

Gut eingespielte Kapelle,
In Kräfte,
Klavier — Geige — Cello
mit reichlichem Notenrepertoire für Mittwochs und Sonntags vom 1. April ab sucht Ausflugslokal Nähe Elberfeld. Preisangabe bei 4stünd. Dienst unter E 669 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2043

Marktbreit a. M. (Bayern)
Real- und Handelsschule (Höhere Privatschule. Gegr. 1845)
Staatl. Berechtigung u. Erteilung der Obersekundareife. Neuzeitl. einger. Schülerheim. Umschulung. Prospekte durch Prof. **F. Köppel,** Direktor. e37

Baufach.
Eine der maßgebenden Fabriken für
Stahltüren
sucht in Baukreisen bestens eingeführten Herrn, welcher sie in ihrer Bedeutung entsprechend vertreten und das Geschäft in großem Maßstabe ausbauen kann. Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen bezw. ihrer sonstigen Betretungen melden unter E 666 an die Geschft. a198

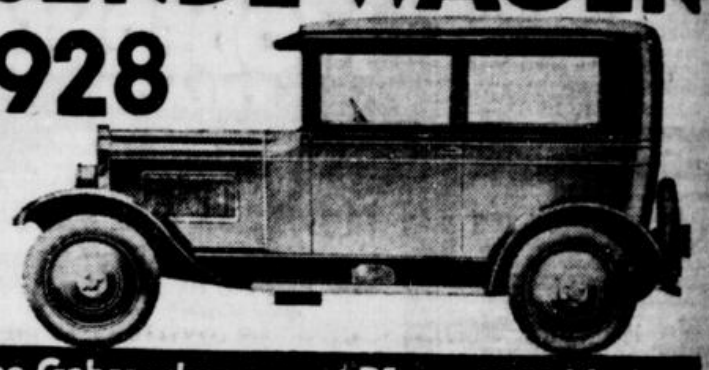
Lebensstellung:
Leistungsfähige Handstickerei- u. Filetfabrik Oberfrankens sucht für seine Spezialabteilung in b3679
Filet-Tischdecken und Filet-Garnituren
angesehene Herren und Damen als
Vertreter
bei hoher Provision, welche bereit und in der Lage sind, mit gutem Erfolg einschlägige Geschäfte sowie bessere Privatkundschaft zu besuchen. Ausführliche Angebote der bisherigen Tätigkeit unter E 668 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



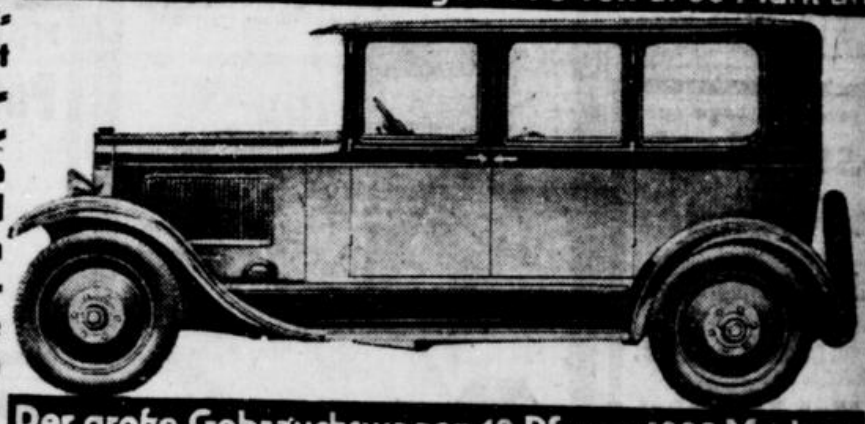
OPEL

FÜR JEDEN KÄUFER DER PASSENDE WAGEN

MODELLE 1928



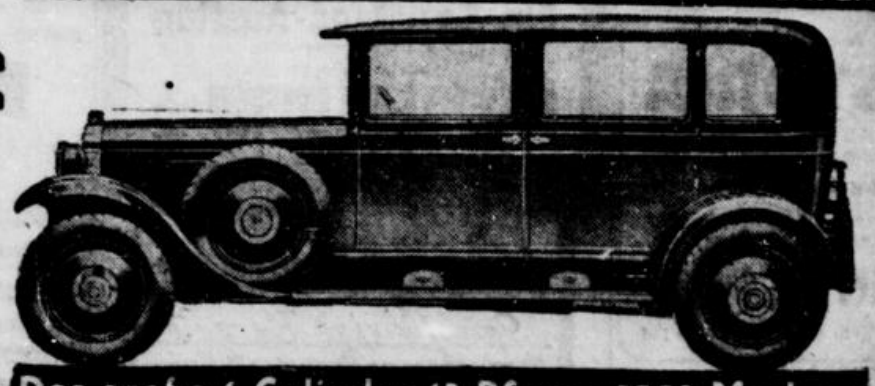
Der kleine Gebrauchswagen 4 PS von 2700 Mark an



Der große Gebrauchswagen 10 PS von 4800 Mark an



Der kleine 6 Cylinder 7 PS (2 Liter) von 4600 Mark an



Der große 6 Cylinder 12 PS von 5950 Mark an

Die Opelwagen sind keine „Massenfabrikate"! Daß ihre Preise dennoch nicht zu unterbieten sind, ist das Ergebnis einer in ihrer sinnvollen Zweckmäßigkeit wohl einzig dastehenden Herstellungsweise. Die Opel-Wagen sind deutsche Erzeugnisse, das heißt: Erzeugnisse, die mit dem Begriff der Qualität unlöslich verbunden sind. Ob einfache Gebrauchswagen oder luxuriöse Sechszylinder, alle sind sie mit der gleichen Liebe und der gleichen Sorgfalt hergestellt, die das Hauptmerkmal deutscher Werkmannsarbeit bilden. 20 Modelle in 20 Formen und Farben bieten die Gewähr, jeden individuellen Bedarf und Geschmack zu treffen, jeden noch so hohen Anspruch auf Leistung und Bequemlichkeit zu erfüllen. Sie besitzen jene zähe Gesundheit, jene unermüdliche Treue, die selbst schwierigsten Straßen zu spotten scheint. Uber 1000 Opel-Wagen wurden allein in den letzten 8 Wochen auf Grund einer Preiskrönung festgestellt, die mehr als 200.000 Km (d. i. 5-mal um die Erde) zurückgelegt haben und unbekümmert weiter ihre Dienste tun. Der hohen Qualität entspricht die Wirtschaftlichkeit. Steuersätze sind aufs letzte ausgenutzt, Betrieb und Haltung auf das kleinste Maß gebracht. Buchungen belegen, daß der jährliche Verschleiß am Opelwagen im Durchschnitt nicht einmal 2% beträgt.

FAHREN SIE DEUTSCHE WAGEN! FAHREN SIE OPEL!

Sie haben nicht nur das Beste für ihr Geld, Sie haben auch das gute Gewissen, das Geld der heimischen Wirtschaft erhalten zu haben.

BIT

Wege zur Vereinfachung der Hauswirtschaft und des Verbrauches.

Vortrag von Dr. Marie Lüders.

In einem vom Elberfelder Frauenstadtverband im Saale des Elberfelder Frauenklubs veranstalteten Vortragsabend sprach die Reichstagsabgeordnete Dr. Marie Lüders über die Stellung der Frau in Hauswirtschaft, Volkswirtschaft und Weltwirtschaft.

Ausgehend von den schweren Schädigungen, die die deutsche Wirtschaft durch Krieg und Friedensvertrag erlitten habe, wies sie hin auf die große Gefahr, daß aus der materiellen Armut auch geistige Verarmung entstehe. Wenn auch Industrie und Handel durch Rationalisierung der Organisation und Arbeitskräfte schon manches für eine verbesserte Gütererzeugung geleistet hätten, so müsse man doch weiter mehr denn je und in verstärktem Ausmaße darauf achten, daß es nicht so sehr darauf ankomme, wie man produziere, sondern was man produziere nach Art und Zahl. Vermieden werden müsse unbedingt das große Nebeneinander und Gegeneinander von Artikeln gleicher und ähnlicher Art, das nur große Kosten auf die Wirtschaft und damit auf die einzelnen Verbraucher lege. In diesem Zusammenhang müsse man auch die deutschen Hauswirtschaften betrachten, in denen über 19 000 000 Frauen auf rund 12 000 000 Haushaltungen verteilt, tätig seien. In diesen Hauswirtschaften, in denen die Frauen einen von der Oeffentlichkeit völlig unterschätzten vollwertigen Beruf ausüben würden, werde der größte Teil des Nationaleinkommens in den Händen von Frauen verwaltet. Richtiges und falsches Kalkulieren der Hausfrauen habe somit einen weitreichenden Einfluß auf die Volkswirtschaft. Da müßten die Frauen durch gesundes Nachdenken und Energie die Art des Angebotes und somit die Art der Herstellung zu beeinflussen suchen und die kostspielige und auch nur zu oft für die Hausfrauen unangenehme Vielheit der Typen vermindern helfen. Volkswirtschaftlicher Unsinn sei es doch z. B., wenn eine einzige Firma 285 verschiedene Herdplatten nur für 1—4 Kochlöcher herstelle. Aehnlich sei es, wie die Rednerin an zahlreichen Beispielen näher erläuterte, auch bei anderen Herdteilen und bei der Mannigfaltigkeit in der Größe und Art von Fenstern und Türen und deren Nebenteilen. Durch Normung der Fenster und Türen könnten zirka 30 Prozent der Kosten eingespart werden, was immerhin bedeutungsvoll angesichts unseres großen Wohnungselends sei. Daß die Normung durchführbar sei, habe u. a. die Normung der Krankenbetten gezeigt, von denen jetzt anstatt je 100 nur je zwei Modelle für Erwachsene und Kinder hergestellt werden würden. Stillschweigend habe sich ja auch die Normung schon weitestgehend in der Herrenkleidung und vor allem in der Hutbranche durchgesetzt. In der Aluminiumindustrie sei man z. B. an die Normung der Haus- und Küchenindustrie unter Mitwirkung der Vertretung der Hausfrauen herangegangen und habe durch Hebung der Nachfrage gute Erfolge erzielt. In Glaswaren werde u. a. für Einkochgläser auch bald eine einheitliche Norm entstehen.

Aber noch viel intensiver müsse die Normung z. B. auch bei Unterkleidung durchgeführt werden, um die deutschen Produkte billiger und konkurrenzfähiger zu machen. Achten müßten die Frauen weiter darauf, daß durch die Konstruktion und Anpassung von Herden, Herdteilen und Geschirr Feuerungsmaterial und überflüssige Neuanschaffungen erspart würden. Schließlich sei aber die Normung im Haushalt nicht nur eine volkswirtschaftliche, sondern auch eine kulturelle Frage. Durch die dadurch entstehende Arbeitsersparnis würden Kräfte der Frauen frei werden, die sich viel mehr dem Wohlergehen des Mannes und der Erziehung der Kinder widmen könnten.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Sonnabend-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 136910.
5000 Mark: 299890.
3000 Mark: 4882 232134 339148.
2000 Mark: 1188 30463 78951 96054 117450 307721 329209 367711.
1000 Mark: 19436 25988 80594 88851 100036 136088 145545 158405 205367 228446 256232 288586 306134 315562 326190 327797 362156.
500 Mark: 20506 56402 61345 62534 77478 86103 89201 96019 105117 108745 111026 111899 120714 124461 147444 156581 158042 161451 173920 191963 210354 222849 224887 234097 250863 255207 266625 296696 306310 314309 317251 324040 327674 330982 331089 346933 350041 359208 360745 364065 365346 367594.

In der Sonnabend-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 170123.
5000 Mark: 210365.
3000 Mark: 9158 276061.
2000 Mark: 53545 215001 317579 341382.
1000 Mark: 63708 64872 81671 110035 155094 213663 243678 261597 272479 281185 284009 301256 302686 313891 361742.
500 Mark: 8058 18611 40725 56625 65423 80900 95297 107583 154854 155815 169373 169447 171742 187699 194322 210556 214392 232335 235005 242451 277917 299590 303985 316463 320460 334150 338679 340112 369276.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 Mark, 2 Gewinne zu je 500 000 Mark, 2 Gewinne zu je 200 000 Mark, 2 Gewinne zu je 100 000 Mark, 2 Gewinne zu je 75 000, 10 Gewinne zu je 25 000, 42 Gewinne zu je 10 000 Mark, 82 Gewinne zu je 5000 Mark, 172 Gewinne zu je 300 Mark, 378 Gewinne zu je 2000 Mark, 734 Gewinne zu je 1000 Mark, 3062 Gewinne zu je 500 Mark, 5170 Gewinne zu je 300 Mark.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Firma Ernst Hinnenberg, Vohwinkel, eines der führenden Geschäfte der Innendekorations-Branche, eröffnet am Dienstag dem 28. Februar, nachm. 4 Uhr, in dem modern renovierten Lokal der ehemaligen Hofbauer'schen Buchhandlung Elberfeld, Schwanenstraße 19, ein Filialgeschäft in Teppichen, Gardinen, Dekorationen, Linoleum, Tapeten. c241

DIE SCHWARZE NATASCHA

Das Schicksal der russischen Prinzessin. — Hierzu das sensationelle Beiprogramm.

b323

FILM-PALAST ELBERFELD

Kipdorf

Bis 6 Uhr billige Preise.

Vereinigte Stadttheater Elberfeld
Dienstag 28. Februar:
7½—10½ Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Schwank von Franz und Paul Schwarz. A 20 II.
7½ bis gegen 10½ Uhr: Der arme Heinrich. Musikdrama v. Hans Pfitzner. A 25 III.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
Das Dreimäderlhaus
Schubert: Victor von Scheuch vom Stadtth. Wiesbaden a. G.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große Variétéprogramm
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Die letzten 3 Tage mit
Josef Meth
im
Salamander
Am Montag:
Die drei Dorfheiligen.
Dienstag:
Der lachende Erbe.
Mittwoch zum Abschied:
Die fünf Karnickel.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr 1112

Allgem. Bildungsverein Elberfeld
Der Lautenabend Robert Kothe-Lilli Kothe wird verschoben auf Freitag d. 2. Darüber Mi. 29. Febr.: Studienrat Erich Hintz, Elbert.: Richard Wagners Prosaschriften. (Für Dienstag- und Mittwochkarten gemeinsam.)
6. u. 7. März: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm, Frankfurt a. M.: China, das Problem des fernen Ostens (Lichtbilder).
Freit. 9. März: Robert Kothe und Lilli Kothe-Mißmahn: Zwiegesänge für zwei Lauten. Für Dienstag- u. Mittwochkarten gemeinsam (Zuschlag).
Sa. 10. März: 7½, Stadttheater: „Die Bettlerin des Königs", Lustspiel von Frieder und Stein.
Theaterkart. b. Both, Weststr. 5—7. Dort und an den Vortragsabenden Mitgliedskarten zu ermäßigt. Preisen. 1749

WEINHAUS ASTORIA
Elberfeld. Schloßbleiche 8—10.
Dienstag den 28. Februar 1928:
Ehren-Abend für
Harry Cobler
Gentlemen-Komiker. 1261

AUTO-Nummerschilder QUAX
Fr. Kothe-Breiten erbeten, genau 8 kg Postk. 1.50 M., od. Leder- und Stoffstück 60 Pf. p. Nachn. M. Kroppel, schützt. Postkasten, Herpr. Gegr. 1884. 13089

MODERNES THEATER Elberfeld
Täglich 2.35, 5.20, 8.10 Uhr
vor ausverkauftem Hause
unser beispielloser Erfolg!



Belphegor

Das Rätsel der Kriminalistik.

Nach dem von Tausenden fieberhaft verschlungenen Roman von ARTHUR BERNEDE.

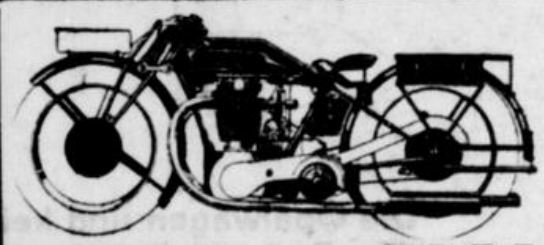
Selbst „Leute vom Fach" haben uns rückhaltlos erklärt, daß ihnen gerade der erste Teil dieses programmfüllenden Werkes „Das Rätsel von Paris" als nicht lösbar erschien, bis sie im zweiten Teil „Der König der Detektive" verblüfft waren über den nicht zu erwartenden Ausgang dieses spannendsten aller Kriminalfilme.

Wir bringen beide Teile zusammen in unserem Programm.

Unsere weiteren Darbietungen:
Die Glanzleistung amerikan. Groteskkomik:
Ein Sonntags-Ausflug
2 überwältigende Akte.
Unsere Aufnahmen vom
Besuch des Königs Amanullah in Berlin
Kassenöffnung 2 Uhr. 1204

Gelber Saal d. Stadthalle Elberfeld
Heute Montag 27. Febr., 20.15 Uhr:
Persönliches Gastspiel
Ludwig Manfred
Lommel
Deutschlands populärster Rundfunkhumorist in seinen zwerchfellerschütternden Parodien mit
Paul und Pauline Neugebauer Nummern!
Vorverkauf: Elbf.: Radio Specht, Kipdorf 23; Baedeker'sche Buchhandlung, Herzogstr. 23. — Barm.: Radio Specht, Gemarker Ufer 15; Buchhandlung Graeper, Wertherstr. 18.
Karten: 3, 2 u. 1 M., an der Abendkasse Aufschl.

Morgen Dienstag den 28. Febr., abends 8 Uhr, Stadthalle Elberfeld (Gelber Saal):
Konservatorium
Potthof-Zimmermann
KAMMERMUSIK-ABEND
Beethoven: Kreutzer-Sonate — Grieg: C-moll-Sonate
Lieder von Hugo Wolf.
Ausführende Lehrer des Konservatoriums:
Ernst POTTHOF (Klavier)
Julian GUMPERT (Violine)
Hilde WEGELMANN (Sopran)
Konzertflügel: Steinway & Sons, Hamburg, Vertreter: Bernhard Koch Wwe., Elberfeld, und Brüning & Bongardt, Barmen. — Karten Mk. 3.—, 2.— und 1.— in Elberfeld bei: Baedeker, Küpper, Verkehrsverein; in Barmen bei Graeper, Kündgen; in Vohwinkel Buchhandlung Fried. Burchard. b305



TORNAX

Die unverwüstliche Solo- und Seitenwagenmaschine für Touren und Sport.

Neue Preise!
350 ccm Touren Modell m. Jap-Motor Mk. 1325.-
600 ccm Sport-Modell m. Jap Motor Mk. 1475.-
600 ccm Sport-Modell m. Columbusmotor 1425.-
500 ccm Super-Sport-Modell mit double-Port-Jap-Motor ..... Mk. 1550.-

Sämtliche Modelle jetzt mit automatischer Kettenschmierung und Drahtseilbereifung auf Tiefbettfelgen.
Besichtigen Sie die neuen 1928er Modelle in unserem Verkaufsraum.
Ratenzahlung bis 12 Monate zu günstigen Bedingungen. b199

Dr. Fritz Funkenberg
Elberfeld, Königstr. 87. Tel. 8477 u. 9840

Rats-Café BARMEN
Wertherstr. im Rathaus.
Jeden Dienstag und Donnerstag
in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr
Tanz-Tee
Von 8 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug 10e

Bitte ausschneiden!

Frauenvortrag

Die bekannte Hygiene-Schriftstellerin **Frau Agnes Krägeloh, Köln**, spricht am **Mittwoch dem 29. Februar**, abends 8 bis 10 Uhr, im kleinen Saal des **Hotels Vereinshaus**, Fritz-Ebertstr., in **Barmen** sowie am **Freitag dem 2. März** im **Frauenklub**, Luisenstraße, in **Elberfeld**, über:

Liebe, Ehe, Scheidung, Krankheit und Gesundheit

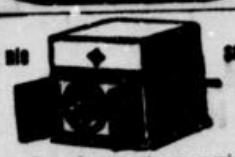
Thema: Die Ehen ohne Liebe. — Warum sind so viele Frauen glücklich verheiratet und dennoch unglücklich? — Warum begeht der Mann Untreue? — Die Ehe als Fessel. — Freie Liebe. — Was müssen die jungen Mädchen vor, von und während der Ehe wissen? — Welche Mädchen werden geheiratet? — Mutterschaft. — Warum sind so viele Frauen unterleibskrank? — Entzündungen, Ausfluß, Knickungen, Senkungen, Periodenstörungen, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität und ihre Ursachen. — Worauf hat die Frau in den Wechseljahren zu achten? Die Krankheiten der Wechseljahre und ihre Verhütung. Krebs, Hysterie, Gemüts-Verstimmung, Gefühlskälte, sexuelle Erkrankungen. — Warum werden so viele Frauen viel zu früh alt? Wie erhält und bewahrt man schöne Körperformen? Natürliche, erfolgreiche Beseitigung von überflüssiger Korpulenz und Magerkeit. Anleitung zur sicheren Entfernung und Verhütung von Falten, Runzeln, Krähenfüßen und sonstigen Schönheitsfehlern. — Ueber Haarausfall und seine Ursachen.

Karten: Mk. 3.— (i.— und 1.50 numeriert) nur an der Abendkasse ab 7 Uhr. — Wegen des starken Andranges beim letztjährigen Vortrage empfiehlt es sich, frühzeitig zu erscheinen.

Einlaß 7 Uhr, Beginn 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die in allen größeren Städten gastierende Rednerin mußte ihre Vorträge infolge des Interesses vor ausverkauften Häusern mehrfach wiederholen. Die Vorträge der Frau A. Krägeloh sind daher nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen Veranstaltungen. Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre. a59

Bitte ausschneiden!



Noch nie so billig!
Konzert-Sprechapparat genau wie Abbild. stark. Einfederwerk, Gr. 42×42×31 cm, in Eiche nur M. 29.50, Versd. p. Nachn., Katal. gratis direkt ab Fabr. Husberg & Co., Neuenrade Nr. 10 (Westf.). a329

Schmidt Remscheid Hermannstr. 46

Schaufenster Einrichtungen
Tel. 3197 3198 1308



Kammerjäger Mühlinghaus 308
i. Barmen, Grotestr. 10. Fernruf 5165.
Fertigt Ungeziefer jed. Art.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rothenaustr. 50.

„Das Recht des Kraftfahrers"
die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb
die Pflicht des Kraftfahrers

Bad Salzuflen
Ganzjährige Kurzeit
Herz-, Nerven-, Rheuma-, Luftwege
Kurtaxe Mk. 15.
Eröffnung des staatl. Hotels Fürstenhof
Monat März.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

3 neue westdeutsche Bezirksmeister. — Fortuna sichert sich durch einen 5:2-Sieg über Düsseldorf 99 die A-Gruppenmeisterschaft. — Schwarz-Weiß Barmen, SSV. Elberfeld und Sonnborn unterliegen in auswärtigen Gesellschaftsspielen. — Langerfeld gewinnt in Lüttringhausen sicher.

Am letzten Februarsonntag wurden in Westdeutschland nicht weniger als drei neue Bezirksmeister ermittelt. Die Ruhrbezirksvertretung sicherte sich wieder Schalke 04 durch einen 4:2-Sieg über Schwarz-Weiß Essen. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als das Spiel, dem u. a. auch der Essener Oberbürgermeister beiwohnte, auf dem Platz von Schwarz-Weiß ausgetragen wurde. Allerdings waren die Essener dadurch benachteiligt, daß ihr Rechtsaußen schon vor der Pause wegen einer Verletzung ausscheiden mußte. — Am Niederrhein wurde dem Altmeister, Duisburger Spielverein, die Bezirkskrone endgültig entwunden. Sein glücklicher Nebenbuhler, Preußen Krefeld, gewann im Duisburger Stadion knapp mit 4:3, so daß zum ersten Male die niederrheinische Vertretung in den Händen eines Nicht-Duisburger-Vereins ruht — Die südwestfälische Meisterschaft wurde in Hagen entschieden. Gegner waren Tu Sp. Hagen 72 und Sp Vgg. Hagen 1911, von denen die erstgenannte Mannschaft mit etwas Glück mit 2:1 siegte. — Es stehen somit folgende sechs Bezirksmeister fest:

Rheinbezirk: Sp. Vgg. Köln-Sülz;
Niederrheinbezirk: Preußen Krefeld;
Ruhrbezirk: F. C. Schalke 04;
Westfalenbezirk: Borussia Rheine;
Südwestfalen: T. u. Sp. Hagen 72;
Hessen-Hannover: Kurhessen Kassel.

Diese sechs Vereine treten mit dem noch nicht feststehenden bergisch-märkischen Meister zur Meisterrunde zusammen, während die Zweiten aus den Bezirken in Ausscheidungskämpfen ihren Besten ermitteln. Als Zweitvertreter nehmen an den Ausscheidungsspielen teil: V. f. R. Köln, Duisburger Sp.V., Schwarz-Weiß Essen, V. f. B. Bielefeld, Sp. Vgg. Hagen 11, S. C. 03 Kassel sowie der Vertreter des Bergisch-Märkischen Bezirks.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk steht nun auch der A-Gruppenmeister fest. Vor einer 10 000köpfigen Zuschauermenge schlug Fortuna Düsseldorf den S. C. 99 Düsseldorf mit 5:2 und muß nun mit Schwarz-Weiß Barmen in zwei Spielen um die Bezirksmeisterschaft in die Schranken treten. Der Sieg Fortunas war infolge des besseren Zusammenspiels und der stärkeren Durchschlagskraft des Sturmes durchaus verdient. — Die übrigen Vereine der ersten Klasse betätigten sich in Gesellschaftsspielen. Turu Düsseldorf hatte einen der Düsseldorfer Aufstiegskandidaten, Schwarz-Weiß, zu Gaste, und blieb nur mit 1:0 Sieger. B. V. 04 Düsseldorf schlug den S. C. Hagen 05 mit 6:2 und T. u. Sp. Eller 04 blieb in Homberg mit 4:3 erfolgreich. Von den Wuppertaler Vereinen war eine Reihe nach auswärts gefahren. Alle brachten eine Niederlage mit. So ließ sich S. S. V. Elberfelds neu aufgestellte Elf vom Köln-Mülheimer Sp. V mit 3:1 schlagen. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag der Sonnborner S. C. der Rheydter Viktoria. Eine bedenklich hohe Schlappe von 1:6 zog sich Schwarz-Weiß Barmen vom V. f. R. Köln (rechts) zu.

Die Tabelle der A-Gruppe hat folgendes Aussehen erhalten:

	gesp.	gew.	unents.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	12	10	1	1	45:10	21
S. C. 99 Düsseldorf	13	9	0	4	47:20	18
Viktoria Düsseldorf	12	5	4	3	31:27	14
F. C. Solingen 95	13	5	2	6	24:28	12
Sp.Vgg. Sol.-Gräfr.	13	4	3	6	16:32	11
S. C. Sonnborn	14	4	3	7	20:37	11
Sp. Vgg. Ratingen	12	4	1	7	22:32	9
B. C. 05 Düsseldorf	13	2	2	9	18:37	6

Von den übrigen größeren Spielen in Westdeutschland interessiert vor allem das Ergebnis des Städtekampfes Köln-M. Gladbach, der im Gladbacher Borussenstadion ausgefochten wurde. Die Kölner, die am nächsten Sonntag ihre Kräfte auch an der westdeutschen Verbandself erproben wollen, blieben mit 3:1 einwandfreier Sieger.

S. C. Düsseldorf — Fortuna Düsseldorf 2:5 (2:3).

Der ausverkaufte Platz sah die Fortunen schon in den ersten 5 Minuten mit 2:0 in Führung, und 10 Minuten später stellte Köhler das Ergebnis auf 3:0 für die Rot-Weißen. Dann holte der Platzverein durch Linksaußen auf, und mit dem Halbzeitpfiff fiel aus einem Elfmeterball das zweite Tor. Nach dem Wechsel stellten Nägler und Köhler den Sieg für den bergischen Meister sicher. Jetzt aber kam 99 mehr auf, zumal Götzinger im Fortunensturm einer Verletzung wegen völlig ausfiel und mit Albrecht tauschen mußte. In dieser Periode wurde eine größere Zahl von Ecken (4 für 99, 3 für Fortuna) unschädlich gemacht, so daß es bei dem nach dem Spielverlauf für Fortuna wohlverdienten Ergebnis von 5:2 blieb. In der Siegermannschaft überragte Albrecht, aber auch die übrigen Posten waren gleichmäßig gut besetzt. Die 99er hatten große Lücken im Sturm und in der Verteidigung, während die Läuferreihe wie gewohnt sicher spielte. Heidkamp stand halbrechts auf verlorenem Posten.

V. f. R. Köln — Schwarz-Weiß Barmen 6:1 (4:0).

Das Endergebnis spiegelt den Verlauf des Kampfes und die Spielstärke der beiden Mannschaften keineswegs richtig wieder, denn die Schwarz-Weißen waren nicht um fünf Tore schlechter. Das überraschend hohe Ergebnis, das der Kölner Gruppenmeister erzielte, wird in etwa erklärlich durch die Tatsache, daß der ersatzgeschwächte Barmer Sturm längere Zeit mit nur vier Leuten stürmen mußte und die Hintermannschaft im Gegensatz zu der des Platzvereins sich auf dem unebenen Boden nur sehr schwer zurechtfand. Von den Toren, die die Kölner erzielten, wurden zwei aus Abseitsstellung eingeschossen. Mit Ausnahme der ersten Viertelstunde war das Spiel im Felde durchweg ausgeglichen. Die Kölner lieferten das typische erfolgreiche Spiel und waren während der ganzen Dauer bei der Sache, als wenn es sich um einen Meisterschaftskampf gehandelt hätte. Durch Vorstöße hatten sie die etwas zu zaghaft spielende gegnerische Hintermannschaft viermal besiegt, als der Pausenpfiff ertönte. Obwohl nachher der bergische Gruppenmeister, der mit Wind und Sonne spielte, meist tonangebend war, konnte er durch Wandhoff, der das schönste Tor des Spieles erzielte, nur einmal erfolgreich sein, da die zahlreichen übrigen Schüsse das Tor verfehlten oder von dem hervorragenden Hüter unschädlich gemacht wurden. Zwei Ueberraschungen stellten das Endergebnis des Spieles her, das leider unter der unzureichenden Leitung eines Herrn vom Platzverein erheblich zu leiden hatte.

Köln-Mülheimer Sp. V. — S. S. V. Elberfeld 3:1 (3:1).

Die Elberfelder Mannschaft fand sich auf dem kleinen Mulheimer Platz sehr langsam zurecht, führte aber dann ein durchaus ebenbürtiges Spiel vor, das nur durch zwei harte Entscheidungen des Schiedsrichters verloren ging. Dieser verhängte nämlich, nachdem Mülheim durch ein Mißverständnis der Elberfelder Verteidigung in Führung gegangen war, zwei Elfmeterbälle für Mülheim, über deren Berechtigung man sehr geteilter Meinung sein kann und die das Resultat auf 3:0 stellten. Dann gelingt S. S. V. durch Eckenschwiller ein schönes Kombinationstor. Nach dem Wechsel ist Elberfeld ständig überlegen, erzielt auch ein einwandfreies Tor, das aber vom Schiedsrichter nicht anerkannt wird. Dadurch deprimiert, läßt die Elberfelder Mannschaft nach, so daß es bei dem Halbzeitergebnis bleibt. Das Spiel der SSV.-Elf gegen den Mülheimer Sp. V., der in letzter Zeit gerade in Gesellschaftsspielen recht gut abgeschnitten hat, berechtigt durchaus zu den besten Erwartungen für die demnächst auf heimischem Boden auszutragenden größeren Spiele.

S. S. V. Elberfeld 2 — Köln-Mülheimer Sp. V. 2 5:2.

S. S. V. Elberfeld 3 — V. V. 04 Düsseldorf 3 2:1.

S. S. V. Elberfeld 3b — V. V. 04 Düsseldorf 3b 4:0.

Viktoria Rheydt — S. C. Sonnborn 3:1 (2:0).

Ein gut besuchtes, spannendes Spiel, in dem sich Sonnborn trotz Ersatzes ganz gut hielt. In der ersten Halbzeit war Rheydt im allgemeinen überlegen und konnte nach einem Durchbruch des Rechtsaußen sowie aus einem Strafstoß zwei Tore erzielen. Nach dem Wechsel nimmt Sonnborn das Heft in die Hand, und Halbrechts tritt das Ehrentor, dem aber Rheydt unmittelbar darauf seinen dritten Erfolg folgen läßt, den Sonnborns Torwart eigentlich hätte verhindern können; der bereits gefangene Ball sprang ihm aus der Hand.

II. Bezirksklasse.

In der Remscheider Gruppe fiel am Sonntag eine wichtige Entscheidung. Es gelang der Langerfelder Sportgemeinde in Lüttringhausen vor einer mehr als 3000köpfigen Zuschauermenge den V. V. Lüttringhausen mit 6:0 zu schlagen und sich dadurch in die vorderste Linie zu schieben. Allerdings muß Langerfeld nun noch sein letztes Spiel gegen den V. V. Remscheid gewinnen, um endgültig die Spitze zu erlangen, die vorläufig von S. S. V. Remscheid und Lüttringhausen mit gleicher Punktzahl eingenommen wird, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht:

V. V. Lüttringhausen	14	9	1	4	43:34	19
S. S. V. Remscheid	14	8	3	3	31:16	19
Sp. G. Langerfeld	13	8	2	3	45:16	18
Sp.V. Wermelskirchen	14	7	2	5	45:29	16
V. f. B. Remscheid	14	7	1	6	37:31	15
V. V. Remscheid	13	4	2	7	31:30	10
T. u. Sp. Ronsdorf	14	4	2	8	25:40	10
F. C. Lennep	14	1	1	12	15:63	3

Die Barmer Gruppe verzeichnet nur ein Punktespiel, das den Velberter F. C. mit dem V. V. Velbert zusammenführte und mit 1:1 unentschieden endigte. V. V. Velbert steigt auf den dritten Tabellenplatz. Die Barmer Sp. u. Sp. Vgg. führte auf ihrem Platze an der Schützenstraße ein ganz großes Spiel vor, in dem vor allem Lüke glänzte, und schlug die Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath, die doch der ersten Klasse angehört, mit 4:0. Besser hielt sich die Elberfelder Germania in Barmen. Sie brachte von Tura einen 5:1-Sieg nach Hause, der in erster Linie auf das bessere Ausnutzen der Situationen zurückzuführen ist. Der Barmer S. C. wurde mit dem V. V. Solingen 98 glatt fertig und gewann mit 5:0. Die Barmer Viktoria war zum V. V. Remscheid gefahren und siegte ebenfalls, wenn auch nur knapp, mit 3:2. Die Tabelle bietet folgendes Bild:

Sp.u.Sp.Vgg.Barmen	14	12	0	2	63:17	24
Viktoria Barmen	14	6	3	5	29:27	15
V. V. Velbert	13	5	4	4	28:30	14
S. C. Barmen	13	7	0	6	32:38	14
Tura Barmen	14	6	2	6	33:32	14
F. C. Schwelm	14	4	3	7	24:35	11
S. S. V. Velbert	12	3	4	5	33:34	10
F. C. Velbert	14	2	2	10	17:46	6

In der Solinger Gruppe brachte sich jetzt auch der Sp. V. Weyer in Sicherheit. Er schlug den V. V. Cronenberg einwandfrei mit 3:1. Für den Abstieg kommen nunmehr nur noch V. V. Cronenberg und V. V. Solingen 98 in Frage. Der Cronenberger S. C. hatte sich in einem Gesellschaftsspiel den S. S. V. Remscheid zum Gegner erkoren: das Spiel endigte mit 1:1 unentschieden. S. S. V. Sudberg weilte beim V. V. Vohwinkel zu Gaste, zog aber mit 1:4 den kürzeren. Die Meisterschaftstabelle sieht so aus:

S. C. Cronenberg	13	10	3	0	51:14	23
F. C. Ohligs	14	7	1	6	33:38	15
Alemannia Vohwinkel	14	5	3	6	29:31	13
Sp. V. Weyer	14	5	3	6	24:35	13
S. S. V. Sudberg	14	4	4	6	31:29	12
V. V. Wald	14	5	2	7	33:17	12
V. V. Cronenberg	13	4	3	6	29:28	11
V. V. Solingen 98	14	3	5	6	29:37	11

Um die westdeutsche Meisterschaft im Handball.

Solingen 95 bezwingt Oberhausen 1:0, VfB. Aachen schlägt Preußen Essen 6:3 und Sportfreunde Siegen sind über Kurhessen Kassel mit 7:1 erfolgreich.

Der gestern begonnene Schlußkampf um die westdeutsche Meisterschaft zeitigte einige Ueberraschungen, soweit überhaupt hiervon zu Anfang des Finales gesprochen werden kann. Ein erfreulicher Sieg kann aus Solingen gemeldet werden, den der hiesige bergische Meister FC. Solingen 95 gegen den favorisierten Meisterschaftsanwärter Sp.-Vg. Oberhausen davontragen konnte. Etwa 2000 Zuschauer gaben in der Klingenstadt diesem Ereignis einen würdigen Rahmen. Das Treffen wurde mit einem mörderischen Tempo von Oberhausen begonnen. Zweifellos waren die Besucher vorerst tonangebend. Aber die Solinger Abwehr war nicht zu schlagen. Einmal war der Pfosten der letzte Retter. Doch bald ist diese Ueberlegenheitsperiode vorüber. Solingen kam auf, konnte aber auch nichts Zählbares anbringen. Der zweite Teil zeigte genau dasselbe Bild wie vorher. Oberhausen legte wieder mächtig los, ohne etwas zu erreichen. Dann gewann Solingen mehr und mehr Boden. 8 Minuten vor Schluß gelang dem Solinger Halbrechten durch unverhofften Wurf der erste Treffer, der auch der siegbringende bleiben sollte. Mit zäher Energie verteidigte der Klub den Vorsprung, so daß er einen glücklichen Sieg davongetragen hat. Nach den Leistungen hätte das Ergebnis auch umgekehrt lauten können.

VfB. Aachen und Preußen Essen, die beiden Ermeister, trennten sich beim Stande von 6:3 für die Aachener. Sportfreunde Siegen siegte überraschend hoch, und zwar mit 7:1, gegen Kurhessen Kassel.

Gesellschaftsspiele in Berg-Mark.

SSVgg. Barmen hatte die Elberfeld-Barmer Polizisten zu Gast. Die Vereinigten waren in einer bestechenden Form und siegten überraschend hoch mit 9:3. Im ganzen war das Treffen ausgeglichen, lediglich verstand es die SSVgg., alle sich bietenden Gelegenheiten auszunutzen.

Tura Barmen erzielte gegen Hagen 1911 ein 4:4-Ergebnis. Im ersten Teil hatten die Besucher zwar etwas mehr vom Spiel und führten auch beim Wechsel mit 3:1. Dann kam Tura auf, erzielte aber kurz vor Schluß den Gleichstand. Die sichersten Würfe meisterte der hervorragende Hagener Hüter, dem es auch allein zuzuschreiben ist, daß es keine Niederlage gab.

SC. Sonnborn traf ersatzgeschwächt auf den TuSV. Ronsdorf. Die Sonnborner waren meistens tonangebend und lagen bald mit 3:1 in Front. Nach Wiederanspiel kam Ronsdorf auf und stellte die Partie remis. Der Leiter Kötter konnte wieder nicht gefallen und war dem Kampf nicht gewachsen.

Sportgemeinde Langerfeld erwartete den SSV. Elberfeld. Leider traten die Elberfelder nur unvollzählig an. Die Gästeelf wurde aufgefüllt, und dann lieferten sich die Gegner einen ausgeglichenen Kampf, der mit einem 4:2-Siege der Langerfelder endete.

SC. Barmen mußte die Ueberlegenheit der Tura-Lehrmannschaft mit 7:3 anerkennen.

Viktoria Barmen traf im Rückspiel auf den W. S. V.-Meister Polizei Remscheid. In der ersten Hälfte lag Viktoria im ganzen etwas mehr im Angriff, ohne die gegnerische Abwehr überwinden zu können. Nachher hatten die Remscheider mehr vom Spiel und gingen auch in Führung. Aber Viktoria stellte den Ausgleich her und übernahm die Führung. Kurz vor Schluß vermochte die Meisterelf den Gleichstand wieder herzustellen.

Große Ueberraschungen gab es bei den Düsseldorfer Spielen. Polizei schlug Turu glatt mit 8:1 aus dem Felde. Eller verlor gegen Duisburg-Beeck 1:3. Düsseldorf 99 mußte die Ueberlegenheit der Rasensportler aus Mülheim mit 3:7 anerkennen. VfB. 10 fertigte BC. 05 glatt mit 5:3 ab.

Solingen 95 gegen Oberhausen 1:0 in Solingen.



Eine gute Gelegenheit verscherzt sich Solingen dadurch, weil der Stürmer den Ball zu lange festhält.

Hagen 1911 gegen Tura Barmen 4:4.



Hoch aus der Luft holt sich Tura Barmen den Streitball.

Zum Schutz gegen Grippe
Halsentzündungen und Erkältungen
Panflavin
PASTILLEN

In der Düsseldorfer 2. Klasse gewann Oberkassel gegen Tl. f. L. Düsseldorf (links) mit 2:1, während die Neußer Sportfreunde dem 2. C. Grafenberg mit 0:2 unterlagen. Im Privatspiel verlor der Meister der Westgruppe, Sp. V. 04 Düsseldorf, gegen die Ratinger Sp. Vgg. von der ersten Klasse mit 3:4.

V. V. Lüttringhausen — Sportgem. Langerfeld 8:6 (0:2).

Vor einer Rekordbesucherzahl von 3500 Personen scheiterte Lüttringhausen auf eigenem Platz in seinem entscheidungsvollen Spiele, das unter zuverlässiger Leitung einen klaren Sieg der Langerfelder ergab. Trotzdem Lüttringhausens tüchtiger Mittelläufer fehlte, wird der Kampf durch flotte Angriffe des Platzvereins eingeleitet, bis sich nach 10 Minuten etwa Langerfeld gefunden hat und von nun an bis zum Schluß leicht tonangebend bleibt. Zwei Treffer werden bis zum Schluß erzielt. Als dann nach Seitenwechsel das 3. Tor für Langerfeld fällt, wird Lüttringhausens Hüter ratlos und kann nun um so leichter noch dreimal geschlagen werden. Das Spiel hat bewiesen, daß Lüttringhausen noch die erforderliche Routine abgeht, die für den Eintritt in die schwierigen Aufstiegkämpfe erforderlich ist und die, wenigstens nach dem gestrigen Spiel zu urteilen, Langerfeld in hohem Maße besitzt.

Sport-Club Cronenberg — S. u. S. V. Remscheid 1:1 (1:1).

Nach den harten Punktspielen wartete der Cronenberger Sport-Club mit einem Freundschaftsspiel gegen die Heldhusermannschaft auf. Cronenberg hatte Wahl und spielte mit der Sonne. Sofort setzte ein flottes Spiel auf beiden Seiten ein. Heldhuser hatte wieder seinen Glanztag. Nach etwa 25 Minuten Spieldauer landete der Ball im Netz der Remscheider durch den Halbrechten der Cronenberger. Remscheid glich durch seinen Mittelläufer aus etwa 20 Meter alsbald aus. Bis zum Wechsel stets das gleiche abwechslungsreiche Spiel. Nach der Pause kam etwas mehr Schwung in die Reihen der Cronenberger Stürmer. Doch allen Anstrengungen machte der Schlußpfiff des Schiedsrichters einen Strich durch die Rechnung. Remscheid stellte eine eifrige Mannschaft ins Feld, die dem Verein in den nächsten Spielen alle Ehren machen kann.

Sp.u.Sp.Vgg. Barmen — 1. Sp.-Vgg. Sol.-Gräfr. 8:0 (6:0).

Auch diesen Gegner aus der ersten Klasse hielten die Vereinigten glatt nieder. Die Solinger kamen keinen Augenblick für den Sieg in Frage, denn die Barmer führten von Anfang an ein derartig genaues Kombinationsspiel vor, daß der hohe Sieg nicht ausbleiben konnte. Man hatte Müller wiederum auf den Mittelläuferposten gestellt. Schon bis zur Halbzeit schoß der gut aufgelegte Barmer Innensturm nicht weniger als sechs Tore. Bis dahin spielten die Gäste, die einen besonders schlechten Tag zu haben schienen, recht zusammenhanglos. Die Vorstöße konnte die sichere Barmer Abwehr leicht aufhalten. Der Barmer Innensturm kombinierte in der Folge zu viel, sonst hätte er noch mehr als zwei Tore nach der Pause schießen können. Im großen und ganzen war das Spiel ausgeglichen. In der Einzeldurchbildung und im Zusammenhang waren die Blaugelben ihren Gästen jedoch weit über. Das interessante Spiel stand unter der sicheren und einwandfreien Leitung des Schiedsrichters Heymann.

Turn Barmen — Germania Elberfeld 1:5 (0:1).

In schneller Folge wechselten die beiderseitigen Angriffe. Während aber die Elberfelder Handlungen schon bei der Barmer Verteidigung zu Ende waren, arbeitete Turn bei weitem gefährlichere Situationen heraus. Der Sturm ließ es aber an der erforderlichen Entschlossenheit fehlen, so daß die sichersten Sachen unausgenutzt blieben. Gegen Schluß der Halbzeit drängte Turn stärker, doch ohne Erfolg. Hingegen verstanden es die Germanen, die eifriger und entschlossener waren, mit dem Pausenpfiff den Führungstreffer anzubringen. Nach Wiederanspiel führte ein Eigentor zum zweiten Tore. Durch die routiniertere Spielweise des Germaniasturmes fielen in regelmäßigen Abständen drei weitere Treffer, dem Turn schließlich ein Gegentor folgen lassen konnte. Ein Elfmeterball stellt das Endergebnis her.

S. C. Barmen — V. V. Solingen 96 5:0 (0:0).

Die Mannschaften lieferten sich einen sehr flotten Kampf. Jedoch war das Zusammenspiel beiderseits recht ungenau, so daß es den Deckungen verhältnismäßig leicht war, zu klären. Bis zum Schluß waren die Barmer, die erst jetzt ihr gewohnt gutes Können an den Tag legten, nicht weniger als fünfmal erfolgreich.

V. V. Remscheid 10 — Viktoria Barmen 2:3 (1:1).

Viktoria trat stark ersatzgeschwächt an. Barmen ging zunächst in Führung, die Remscheid bis zur Pause einholte. Dann stellte Remscheid die Partie auf 2:1 zu seinen Gunsten. Viktoria stritt unermüdlich um den Gleichstand, der durch den Mittelstürmer gelang und dem zehn Minuten vor Schluß der Siegestreffer für Barmen folgte.

I. Gauklasse.

Ein rückständiges Spiel der ersten Gruppe zwischen Rasensport Tönisheide und S. S. V. Haan entschied der Haaner Meister mit 2:1 für sich. Damit hat sich Haan die Meisterschaft ohne Verlustspiel gesichert. V. V. Elberfeld und Sp. V. Langenberg trennten sich, nachdem jede Partie drei Tore getreten hatte, so daß die Schlußtabelle diese Reihenfolge zeigt:

S. S. V. Haan	12	9	3	0	43:15	21
Borussia Velbert	12	6	3	3	29:26	15
V. V. Elberfeld	12	5	5	2	32:32	15
Nächstebreck	12	5	2	5	25:32	12
Langenberg	12	3	3	6	26:31	9
Tönisheide	12	4	1	7	25:29	9
Hatzlinghausen	12	1	1	10	6:29	3

Der Elberfelder S. C. 08 spielte in einem Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Vohwinkel mit 5:5 unentschieden, während Germania Küllenhahn die Elberfelder Union mit 4:1 abfertigte.

Elberfelder SC. 08 — Alemannia Vohwinkel 5:5 (2:2).

Alemannia findet sich schneller, ihre Angriffe sind meist auf den linken Flügel zugespitzt, der es denn auch verstand, innerhalb 20 Minuten zwei Tore vorzulegen. Dann hat 08 mehr vom Spiel, drängt eine Zeitlang und kann denn auch bis zur Halbzeit den Ausgleich herstellen. Dann wieder verteiltes Spiel, doch wird SC. 08, der mit einigen Ersatzleuten spielt, zusehends besser. Nicht lange nach Wiederbeginn gelingt es dem energischen Sturm, in kurzen Abständen zwei Tore zu erzielen. Wiederum ist es der linke Flügel Alemannias, der den Ausgleich erzielt und sogar den Führungstreffer anbringen kann. Kurz vor Schluß stellt dann 08 durch seinen Halbrechten nochmals den Ausgleich her.

Germania Küllenhahn — Union Elberfeld 4:1 (3:0).

Küllenhahn zeigt in der ersten Halbzeit ein stark überlegenes Spiel, das sich denn auch in drei Toren ausdrückt. Nach dem Wechsel ändert sich das Bild, Union hat jetzt mehr vom Spiel und spielt überlegen. Der Sturm ist aber nicht durchschlagskräftig genug, um die Tore einzuholen. Lediglich ein einziger Erfolg gelingt ihnen.

Wie Hagen 72 siegte.

Hagen 1911 verliert 1:2 (0:0).

WB. Hagen, 26. Februar. (Eig. Drahtb.) Das am Sonntag vor etwa 4000 bis 5000 Personen zum Austrag gekommene Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft von Südwestfalen zwischen Hagen 72 und Hagen 1911 wurde von den 72ern verdient gewonnen. Die Siegermannschaft verfügte über die stärkere Durchschlagskraft und war auch in technischer Hinsicht dem Gegner überlegen. Daß trotzdem die Seiten torlos gewechselt wurden, zeugt von der guten Hintermannschaft von 1911, die ein schwer zu nehmendes Hindernis war. Nach der Pause ließ das flotte Tempo der ersten Halbzeit mächtig nach. Auch wurden jetzt einige Schärfen ins Spiel getragen, so daß der Schiedsrichter oft Gelegenheit hatte, Strafstöße zu verhängen. Das erste Tor für 72 fiel in der 20. Minute durch einen Kopfball des Halbrechten. 1911 setzt jetzt alles auf eine Karte und drängt mächtig. Trotzdem vermag 72 schon bald darauf aus einem Gedränge heraus ein weiteres Tor zu erzielen. Erst 10 Minuten vor Schluß bringt der Mittelstürmer von 1911 seinem Verein den einzigen Erfolg.

Wuppertaler Hockeysport.

Rhein. H. T. C. Düsseldorf spielt gegen Elberfelder Tgd. nur 2:2 (2:0).

Die für gestern angesetzten Hockeyspiele konnten bedauerlicherweise nicht sämtlich durchgeführt werden, obwohl die Witterung denkbar günstig war. Der Elberfelder HTC. erhielt vom Rheydter Spielverein eine unverständliche Absage, obwohl dieser zuerst auf Austragung dieses abgeschlossenen Kampfes bestand und Elberfeld daher auf das Spiel gegen den Krefelder HC. verzichten mußte. Schwarz-Weiß Barmen wiederum mußte wegen Platzschwierigkeiten seinem Gegner FC. Solingen 95 eine Absage erteilen und Remscheid 61 endlich wartete vergeblich auf Blau-Weiß Köln.

Das einzige Treffen fand am gestrigen Nachmittag auf dem Platz am Freudenberg statt, wo sich Elberfelder Tgd. und Rhein. H. T. C. Düsseldorf gegenüberstanden. Die Gäste, denen man formgemäß einen sicheren Sieg zutraute, hatten alle Mühe, ein mageres 2:2-Ergebnis herauszuholen. Düsseldorf lag zwar bis zur Pause mit 2:0 in Führung, mußte sich aber dann den stark verbessert spielenden Elberfeldern beugen und ebenfalls zwei Treffer einstecken. Ein drittes Tor wurde vom Unparteiischen für den Platzverein nicht gegeben, so daß es hier bald eine Ueberraschung gegeben hätte. Das Treffen, das durchaus verteilt und offen war, wurde beiderseits in freundschaftlichem Geiste durchgeführt und fand bei den zahlreichen Zuschauern guten Anklang. Im Spiel der zweiten Einheiten blieb Düsseldorf mit 2:0 verdienter Sieger.

Das Auswahlspiel des Kreises.

Bereits am Samstag ging auf dem Platz von Schwarz-Weiß Barmen das vom Kreis Elberfeld im W. H. V. angesetzte Auswahlspiel vonstatten. Das Ergebnis war insofern unbefriedigend, als die spielerische Leistung viele Wünsche offen ließ, wenn dies auch zum Teil bei den recht zusammengewürfelten Einheiten vorauszusehen war. Besondere Einzelleistungen sah man nicht, es war ein typischer Auswahlkampf, der aber im allgemeinen ruhig und fair verlief. Viel Material konnte der Kreis daher nicht aus den Reihen der Beteiligten verwenden, er entschloß sich aus diesem Grunde auch, mit der Bekanntgabe der endgültigen Mannschaft erst den Verlauf des am gestrigen Sonntag in Elberfeld vorgesehenen Uebungsspieles zwischen Elberfelder HTC. und Schwarz-Weiß Barmen abzuwarten. Da Elberfeld inzwischen seine Spieler für den Kreis zur Verfügung stellte, wurde die Entscheidung wesentlich erleichtert, und man entschloß sich denn nach dem eben erwähnten Treffen zur Aufstellung folgender Spieler:

Hamacher (Velbert); Herhaus (Barmen), Roth (EHTC.); Goebel (Barmen), Graf, Sterra (beide Elberfeld); Buchholz (Velbert), Grünewald, Böckler (beide Barmen), Schächtl, Kalewe (beide T. H. T. C.). Ersatz: Grote, Schlesier (EHTC.) und Roelle (Barmen).

Die Mannschaft des Mittelrheinkreises ist nach den soeben eingegangenen Informationen als äußerst spielstark anzusehen; sie hat folgendes Aussehen:

Simon (HT. Koblenz); Kohlenberg (BfB. Neuwied) Kolb (HT. Koblenz); Heyes (Neuenahr), Jöns (HT. Koblenz), Kämer (SC. Neuwied); Groß, Gannert (beide Neuwied), Schäfer (HT. Koblenz), Fritzen, Altmann (beide BfB. Neuwied).

Das Kreisspiel findet am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Platz von Schwarz-Weiß Barmen statt. Im übrigen wird dieser Tag noch eine Reihe weiterer interessanter Hockeyspiele bringen, die ebenfalls sämtlich auf Mallack ausgetragen werden. Vormittags 11 Uhr spielt Schwarz-Weiß Barmen gegen H.-Cl. Bad Neuenahr, um 2 Uhr findet ein Jugendspiel Elberfeld-Barmen gegen Berg und um 3 Uhr das Spiel H.-Cl. Bad Neuenahr Damen gegen FC. Velbert Damen statt, und anschließend dann das Kreisspiel.

Schalkes zweiter Sieg.

Schwarz-Weiß Essen 4:2 (1:2) geschlagen.

WB. Essen, 26. Februar. (Eig. Drahtb.) Im Brennpunkt des Fußballbetriebs im Ruhr-Bezirk stand das zweite Entscheidungsspiel um die Ruhr-Bezirksmeisterschaft. Die Essener, die am Vorsonntage in Schalke mit 1:3 unterlagen, mußten auch diesmal eine Niederlage mit 2:4 einstecken, wodurch sich Schalke abermals in den Besitz der Meisterschaft brachte. Das Ergebnis des Spiels ist insofern irregulär, als die Essener durch eine Verletzung des Rechtsaußen Sottong gezwungen waren, die ganze zweite Halbzeit, als es noch 2:1 für Essen stand, mit nur 10 Spielern durchzustehen. Bei Schalke war wiederum Kuzorra die treibende Kraft. Sein Olympiakamerad Czepan erreichte ihn nicht; er spielte verschiedentlich viel zu langsam. Auch Huppertz schien keinen guten Tag gehabt zu haben. Die Läuferreihe hatte in Jazek seine Triebkraft. In der Hintermannschaft gefiel Sobottka im Tor am besten. Auch Riegels im Tor der Schwarzweißen war mit einer Ausnahme, wo er den leichten Roller von Kuzorra passieren ließ, ohne Tadel. Von den Verteidigern gefiel Wiedenbusch besser als Vollbrecht. Sehr gut war die Läuferreihe.

Quer durchs Reich.

Westdeutschland.

Ruhr-Bezirk: Punktspiele: Preußen Essen gegen VB. Altenessen 2:3. Tus Bochum — Germania Bochum 1:3. VV. Buer 07 — BfB. Alemannia Dortmund 2:4.

Westfalen-Bezirk: Aufstiegspiel: Union Recklinghausen — VB. 00 Hamm 3:5.

Mittelrhein-Bezirk: Aufstiegspiel: Wied Niederbieber — Nassovia Nassau 7:3.

Privatspiele.

Rhein-Bezirk: Spielverein — Jugend Düren 3:1, Eintracht Gladbach — Bürrip 2:4, Alemannia Aachen — SC. Aachen 3:1. Kölner Kl. f. R. gegen Duisburg 99 3:2, Rhenania Köln — Meiderich 06 3:2, BfR. Köln — Schwarz-Weiß Barmen 6:1, Mülheimer SV. — SSV. Elberfeld 3:1, Blau-Weiß Lindenthal — FV. Godesberg 5:1, Kölner VC. — Düren 08 1:2, Viktoria Rheydt — Sonnborn 3:1.

Mittelrhein-Bezirk: Preußen Koblenz — Sp. Vg. Andernach 3:7, SC. 04 Neuwied — TV. Mayen 2:1, SV. Eis — Limburg 19 5:1.

Niederrhein-Bezirk: Städteelf Sterkrade gegen B-Mannschaft 7:1, Hamborn 07 — V.f.v.B. Ruhrort 2:9, Homberger Sp. V. — SC. Eller 04 3:4, Sp.Vg. Oberhausen — M. V. V. Linden 2:2, Meidericher Sp. V. — Rheydter Sp. V. 3:7, V. V. Beeck — Westfalia Scherlebeck 3:2, Duisburg 08 — Osterfeld 4:1.

Ruhr-Bezirk: Alemannia — Union Gelsenkirchen 4:1, Union Günnigfeld — Schalke 96 2:3, Dortmund 95 — Arminia Hannover 4:4, Gelsenkirchen 07 — Borussia Rheine 2:3, Kastrop 02 gegen Grafschafter Moers 5:1.

Westfalen-Bezirk: S. V. Greven 09 — Sp. Vg. Herten 2:3, Viktoria Recklinghausen — V.f.V. Bottrop ausgef., Teutonia Lippstadt — Union Herford 2:1.

Hessen-Hannover: Sport Kassel — S. V. Gotha 01 3:4. Spielv. Kassel — Germania Kassel 2:3.

Süddeutschland.

Runde der Meister.

Eintracht Frankfurt — Wormatia Worms 4:3. SpV. Waldhof — Karlsruher FV. 1:2. FV. Saarbrücken — Spielvg. Fürth 1:9 (!). Bayern München — Stuttgarter Kickers 2:1.

Trostrunde.

FSV. Mainz 05 — Saar 05 Saarbrücken 5:1. BfL. Neu-Isenburg — Ludwigshafen 08 3:2. Borussia Neunkirchen — BfL. Neckarau ausgef. 1. FC. Nürnberg — Union Böckingen 5:0. Wacker München — BfR. Fürth 4:1.

Privatspiele: FSV. Nürnberg — AS. 1928 Nürnberg 3:6. Würzburg 04 — Hanau 93 2:3. Schwaben Augsburg — FV. Ulm 94 5:2. SpV. Wiesbaden — Kurhessen Kassel 3:3.

Mitteldeutschland.

Nordwest-Sachsen: Viktoria — Sportfreunde 3:1; Fortuna — Spielvereinigung 0:1; Sportfr. Markranstädt — BfB. 2:2. **Ost-Sachsen:** Guts-Muts — Spielvg. Dresden 5:0; Dresdensia — Fußballring Dresden 1:2; SC. Dresden — BfB. 03 Dresden 3:0; Sportgem. 93 — SV. 06 Dresden 5:2. **Mittel-Sachsen:** SC. Harthau — Chemnitzer BC. 2:7; Preußen Chemnitz — Sturm Chemnitz 1:3; Mitweida 99 — Teutonia Chemnitz 2:3. **West-Sachsen:** SC. Zwickau — Crimmitschau 06 6:0; SC. Planitz — Sp.Vg. Falkenstein 1:2; BfB. Glauchau — SV. Riesa 4:3; BfL. Schneeberg — Polizei Chemnitz 5:4. **Thüringen:** Wacker Gera — Konkordia Gera 2:4; Thüringen Weida — BfB. Zeugenfeld 4:4; SV. Schmölln — 1. FC. Reichenbach 5:2; Sportfreunde Apolda — SpVg. Jena 0:5; Viktoria Weimar — Sportverein Kahla 3:3; SC. Weimar — Sportklub Erfurt 3:5; Postsportv. Erfurt — Germania Ilmenau 2:3; Sportring Erfurt — Arnstadt 07 0:1; BfB. Erfurt — TuV. Leipzig 2:1; SpVg. Erfurt — BfB. Apolda 2:1; Preußen Langensalza — Vor. Eisenach 2:4; Sp.Vg. Mehlis — SC. Oberlind 6:2. **Saale-Gau:** Borussia Halle — Wacker Halle 2:3; Sportfreunde Halle — Neumark 3:0; Favorit Halle — Halle 96 2:2; Halle 96 — BfL. Bitterfeld 3:2. **Elbe-Gau:** SuSpVg. — Viktoria 96 Magdeburg 1:3; SC. 1900 — Germania Magdeburg 2:1; BfL. Neuhaldensleben — Preußen Burg 1:1; Fortuna Magdeburg — Arminia Leipzig 4:4.

Norddeutschland.

Hamburg-Altona: Eimsbüttel — Sperber 1:3. St. Pauli FC. — Unitas 3:1. Wandsbek — St. Georg 1:6. Teutonia Blankenese 3:2. Hamburger SV. — FSV. Frankfurt 3:1. Alemannia — Teutonia 2:7.

Bremen: Eintracht Bremen — Komet Bremen 5:3. SC. Geestemünde — SC. Nordenham 7:2. Werder Bremen — Polizei Bremen 3:1. ATSC. Bremen — Stern Bremen 3:2. BfL. Rüstringen — BfB. Oldenburg 4:3.

Kiel (Runde der Ersten): Holstein Kiel — VB. Gaarden 7:2. Runde der Zweiten: Olympia Neumünster — Eintr. Flensburg 3:2. Kilia Kiel — Kiel Union-Teutonia 3:2. Borussia Kiel — BfL. Heide 4:0. Rendsburg — Brunswick 2:4.

Süd-Hannover: Hann. SVg. 97 — Hannover 96 2:2. Eintr. Braunschweig — Phönix Lübeck 0:1.

Nord-Hannover: SV. Harburg — Viktoria Wilhelmsburg 0:1. SC. Wilstorf — Eintracht Lüneburg 0:3.

Lübeck-Mecklenburg: Rostock 95 — Altona 93 0:2. VfR. Lübeck — Holsatia Elmshorn 7:3. Güstrower FC. — Polizei Lübeck 3:2.

Brandenburg.

Abteilung A: Hertha B. S. C. — Nordwest-Nordwest 2:1, Spandauer Sp. V. — Viktoria 89 3:3, Corso — Blau-Weiß 1:0. Tasmania gegen Berliner S. V. 92 3:1.

Abteilung B: Minerva — Union Oberschöneweide 1:0, V. V. Lückenwalde — Wacker 04 3:2, Preußen — 1. F. C. Neukölln 7:8. Weißensee gegen Union Potsdam 4:0 (!), Alemannia gegen Konkordia Charlottenburg 2:0.

Südostdeutschland.

3. Runde der Meister: Sportfreunde Breslau gegen Kottbus 98 3:0, Brandenburg Kottbus gegen Preußen Zaborze 2:2. Gelb-Weiß Görlitz gegen Breslau 08 2:6. Waldenburg 09 gegen V.f.V. Liegnitz 1:2.

Baltenverband.

Gesellschaftsspiele: Preußen Stettin gegen Tennis Borussia Berlin 2:8, Titania Stettin gegen Kickers Berlin-Schöneberg 1:5.

Westdeutschland stellt vier Olympiakandidaten.

Nunmehr hat auch der Deutsche Hockey-Bund seine Kandidatenliste für die Olympischen Spiele bekanntgegeben. In letzter Stunde hat man auch, wahrscheinlich nach den Beobachtungen Dr. Fiedlers in Köln, die beiden Düsseldorfer Daas (DSC.) und Schmitz (DHC.), den Bonner Harenberg und Schäfer (Essen) genannt. Für die endgültige Aufstellung werden natürlich die Leistungen der Genannten in den nächsten Übungsspielen maßgebend sein.

Olympia-Auswahlspiel.

Stadtmannschaft Hannover verliert 7:2 (5:1).

Uhlenhorster HC. in Essen siegreich.

Das zweite Spiel ihrer Westdeutschlandreise konnten die Hamburger erfolgreich gestalten, indem sie den Essener Turn- und Fechtklub knapp 2:1 besiegten. Der Sieg der Uhlenhorster ist in erster Linie auf das hervorragende Spiel des Mittelläufers Suhl zurückzuführen.

Westdeutschland — Schweiz abgesagt.

Der Deutsche Hockey-Bund hat dem Westdeutschen Hockey-Verband die Genehmigung für das vorgesehene Spiel gegen die Schweiz versagt. Als Begründung gibt der DHB. an, daß vor der Olympiade keine Länderspiele mehr ausgetragen werden sollen und alle Olympiakandidaten jederzeit dem Bundesspielausschuß zur Verfügung stehen müssen.

Deutsche Tennisspieler an der Riviera.

WB. Beaulieu, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Im Herren-Einzelspiel schlug Dr. Buß (Mannheim) den Franzosen Du Plaix mit 8:10, 6:2, 6:4, schied aber in der nächsten Runde durch eine 6:8-, 6:8-Niederlage gegen Roggers (Nizza) aus. Dr. Kleinschroth (Berlin) verlor gegen Aron (Frankreich) 6:8, 2:6, blieb aber im Herren-Doppelspiel mit Dr. Buß als Partner über Scovel-Harris mit 7:5, 1:6, 6:2 erfolgreich. Das Damen-Einzelspiel, in dem die deutsche Meisterin Cilli Außem bereits in den Vorrunden ausschied, brachte eine ganz neue Überraschung durch die Niederlage, die die holländische Meisterin Tea Bowmann durch die Engländerin Hardey mit 4:6, 6:4, 4:6 erlitt. Im Gemischten Doppelspiel konnte sich Frl. Cilli Außem mit dem Engländer Wallis Meyers durch zwei Siege weiter in der Konkurrenz behaupten. Das deutsch-englische Paar schlug Frl. Gill-Buker 6:2, 6:3 und Frl. Foster-Barkel mit 7:5, 6:3.

Eine Weltreise für alle Leser des Gen.-Anz. für Elberfeld-Barmen. Sämtliche Unkosten nur 30 Pf. pro Woche

Wer möchte nicht erfahren, wie die weite Welt mit all den Wundern der Natur aussieht, und wie die Menschen darauf leben. Aber zum Reisen gehört Zeit und Geld. Soll darum der Wunsch, die fremden Länder und Völker kennen zu lernen, für weite Kreise auf immer unerfüllbar bleiben? — Nein! Heutige und künftige sind deshalb hinausgegangen, tief in die entlegensten Winkel hinein, um uns in Wort und Bild von dem zu berichten, was schön und sehenswert ist. Sie werden mit uns von Land zu Land, von Ort zu Ort reisen. Wir versprechen unseren Lesern genußreiche Stunden und wollen ihnen ein freundlicher, aufmerksamer Führer sein. Trete jeder mit uns getrost die Weltreise an und lerne durch unsere Zeitschrift „Durch alle Welt" die Tracht der Natur, die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Menschenrassen ohne Reisebeschwerden, teure Ausrüstungen und Reisegelder kennen. — Zu einer Reise gehört aber auch eine allgemeine Orientierung über Länder, Städte, Gebirge, Ströme, Seen, die besucht werden. Es erhalten daher alle Abonnenten in Lieferungen einen großen

Handatlas gratis

Sobald Sie den angeklebten Bestellschein ausgefüllt und eingesandt haben, wird die Reise angetreten. a300

Bestellschein für die Leser des General-Anzeigers f. Elb.-Barmen.

An die Expedition „Durch alle Welt" Berlin-Schöneberg A 6

Ich abonniere hiermit „Durch alle Welt" auf ¼ Jahr jede Woche ein Heft für 30 Pf. frei ins Haus

Name: _____

Ort u. Straße: _____

Die Vorrundenspiele um die Kreismeisterschaft der Turner

Krefeld-Oppum bezwingt die Stoppenberger.

Die gestrigen Vorrundenspiele um die rheinische Handballmeisterschaft der Turner brachten durchweg die erwarteten Ergebnisse, wenn man auch bei dem Treffen in Köln zwischen der Tgd. Köln-Mülheim und dem T. u. FB. Niederpleis einen knappen Sieg der Kölner erwartet hatte. Beide Mannschaften waren sich aber vollkommen gleichwertig, so daß das Ergebnis beim Schlußpfiff 2:2 lautete. Durch diesen unentschiedenen Ausgang ist eine Wiederholung des Spieles Köln-Mülheim gegen Niederpleis notwendig geworden, um den Meister der Gaugruppe Süd ermitteln zu können.

In Bickrath standen sich der TV. Eintracht Dülken, der Meister des Niederrheinischen Grenzgaues, und der TV. Verlautenheide, die Vertretung des Aachener Gaubereiches, gegenüber. Die Dülkener Elf verfügte über den weitaus durchschlagskräftigeren Angriff und gewann sicher 4:0, nachdem es bereits bei Halbzeit 3:0 für die Eintrachtler gestanden hatte.

Die Gegner in Bohwinkel hießen TV. Gruiten und TV. Bohwinkel. Das Treffen wurde überaus flott ausgetragen und sah, besonders in der zweiten Spielhälfte, die Bohwinkeler stark im Vorteil, die auch mit 7:3 einen verdienten Sieg davontragen konnten. Die einwandfreie Ueberlegenheit Bohwinkels trat klar zutage. Hervorzuheben ist auch der gute Besuch des Spiels.

Essen-Stoppenberg 5:3 geschlagen.

Die vierte Begegnung endlich in Düsseldorf hatte annähernd 2000 Zuschauer angelockt, die in der ersten Spielhälfte ein überaus spannendes Treffen zwischen den stark favorisierten Mannschaften des TV. Krefeld-Oppum und des TV. Essen-Stoppenberg zu sehen bekamen. Der Schlußpfiff sah den Niederrheingaumeister, den TV. Krefeld-Oppum, mit 5:3 als durchaus verdienten Sieger.

Deutsches Mädchen- und Frauenturnen im Thalia-Theater.

Sonntag vormittag veranstaltete das Stadtamt für Leibesübungen Elberfeld im Thalia-Theater eine gut besuchte Schau, in welcher deutsches Mädchen- und Frauenturnen gezeigt wurde. Direktor Lotz richtete in seinen Begrüßungsworten an alle unter den Zuschauern sitzenden Damen jeden Alters die Mahnung, nach den erhaltenen Anregungen recht bald selbst Gelegenheit zu nehmen, zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Lebensfreude irgendwo tätig mit zu turnen.

Den Reigen der frisch-fröhlichen Darbietungen eröffnete der Kindergarten unter Frl. Deul. Es war allerliebst anzuschauen, wie die kleinen Krabben sich tummelten. Sie merkten selbst wohl gar nicht, daß sie „Leibesübungen" trieben und tollten unbekümmert nach Herzenslust. Mit Feuereifer spielten sie Auto, wobei ein kleiner Schupomann die „Verkehrsregelung" vorschrieb, sprangen wie leichte, zogen wie schwere Pferde und spielten Hund, Katze und Bienenhaus, wuchsen langsam aus dem Boden empor wie die Bäume, herbewegten. Der „tiefe Sinn im kindlichen Spiel" war hier die zweckvoll bewußt ihnen ahnungslos zudiktierte Körperübung.

Bei den anderen Programmpunkten verkroch sich meistens die leitende Lehrerin unsichtbar hinter die Kulissen; es ging scheinbar alles von selbst, und nur ein Tamburin- oder Flötenzeichen die Begleitung mit Klavier oder Ziehharmonika gab den Ausführenden Takt und Richtschnur an. Die Freiübungen der nächsten, schon etwas größeren Mädels (Turnlehrerin Saal) wurden mit frischem Liedchen eröffnet und abgeschlossen mit einem Spiel als futtersuchende, umherhüpfende Häschen. Weit schwieriger waren die Uebungen der Sonnborner Schule. Es brachten alle ausnahmslos bei der Rumpfbeuge die vollen Handflächen bei durchgedrückten Knien bis zum Boden. Es folgten dann hübsche Gesellschaftsübungen, indem die beiden Achtergruppen, teils symmetrisch nach rechts und links, teils zu Einzelpaaren vereint, turnten. Ein wenig Spannung brachte die Wettübung der Schule Königshöher Weg, wie die vorigen von Lehrerin Kuhlbars geleitet, eine Art Staffette. Sie begann mit Durchkriechen durch eine Anzahl Beine, Rollen auf der Erde, Aufschwung und Unterkriechen, Schwedebaum, und zum Abschluß kam flinkes Bocksspringen über eine Anzahl rumpfgebeugter Parteigenossinnen. Alles ging hurtig wie der Wind, und bald erhob sich stolz der Arm der siegenden Schlußläuferin.

Eine Glanznummer bildeten die Bodenübungen (Oberlyzeum Ost; Küppers). In vier Farbgruppen mit roten, grünen, orange- und lilafarbigen Domino-Kostümen in wechselnden Farben und Helligkeitsschattierungen magisch vom Scheinwerfer beleuchtet, schwebten die schlanken Gestalten der Schülerinnen vor unseren Augen einher. War das ein Tummeln, Radschlagen, Handstehen und Biegen der Körper hin und her, vorwärts und rückwärts, einzeln und in Gruppen zu zweien und vieren! Es war sehr schön. Auch die Medizinball-Uebung, Wurf aus jeder Körperstellung und -Lage, gefiel durch flotte, forsche Ausführung (Deul). Die Sprünge am Kasten mit dahinter gestelltem hohen Bock bei allmählicher Schwierigkeitssteigerung der Uebungen, die das technische Seminar unter Frl. Hagemann vorführte, zeigten, daß auch die Frau „Mannesmut" besitzen kann. Anmut und Grazie atmeten die rhythmisch-gymnastischen Bewegungen der Mädchenmittelschule Nord (Bohne), der gefälligen Walzerweise folgend, übergossen von rosenfarbigem Licht. Eifriges Ueben setzte das wohlgelungene Keulenschwingen des Oberlyzeums West unter Frl. Schreiber voraus. Verschlungene Arm- und Handkreise wechselten mit Standwaage und wurden mit tänzelndem Beinhüpfen und Rumpfbewegungen verbunden. Für den Schlußeffekt hatten sich wohl die Lehrerinnen selbst zur Verfügung gestellt. Ihre lustigen Volkstänze stellten eine Kombination von Walzer, Tirolienne und Schuhplattler dar mit einem schwachen Anklang auch an den russischen Czardas. Möge das bunte Bild nie vergessen werden und die Lust zur Körperübung bei allen Frauen Segen stiften!

Deutsche Turnerschaft

Die Jahreshauptversammlung des Elberfelder ATV. 1860.

Der Verein ist weiter gewachsen, die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Berichtsabschnittes 452 und kann in Turnen und Sport auf einen regen Betrieb zurückblicken. Von den Wahlen interessiert, daß zum ersten Male wie in der Vorkriegszeit wieder das Amt eines Oberturnwarts — Lindermann — vergeben wurde, der die Oberaufsicht über die gewachsene Zahl der Turnabteilungen zu führen hat. Als Sportwart wurde der verdiente Sportlehrer Baumert gewählt. Dann nahmen die Vorbesprechungen für Köln einen breiten Raum ein, sie zeugten von einer allgemeinen Begeisterung für dieses größte aller Feste der DT. — Man plant für das beginnende Jahr recht häufige Turnfahrten, um die Mitglieder menschlich näher zu bringen. Terminkalender für die gesamten bevorstehenden Veranstaltungen sollen in allen Hallen aufgehängt werden. Die Aussichten für den Erwerb und die Errichtung eines Eigenheims sind gut, und auch die Mittelbeschaffung hat Fortschritte gemacht.

Schwimm-Städtekampf Elberfeld-Essen.

Elberfeld gewinnt den Damenkampf. Essen bleibt Sieger im Herrenkampf.

Der Städtekampf zwischen den Vereinen von Elberfeld und Essen in Essen hatte nur einen schwachen Besuch zu verzeichnen. Geeinigt hatte man sich auf zwei getrennt zu bewertende Kämpfe für Herren und Damen, die insofern den erwarteten Ausgang nahmen, daß bei den ersteren Essen, bei den letzteren Elberfeld sich als besser erwies. Allerdings war die Elberfelder Herrenmannschaft durch das Fehlen mehrerer guter Kräfte nicht unerheblich geschwächt. Die Herren-Wettbewerbe umfaßten eine Lagenstaffel über 12mal 4 Bahnen, je eine Freistil- und Brustaffel über 15mal 4 Bahnen, eine Freistil-Schwellstaffel über insgesamt 102 Bahnen und ein Wasserballspiel. Die Damen trugen je eine Lagen-, Brust- und Freistilstaffel über 10mal 4 Bahnen aus. Durch die allzu reichlich bemessenen Staffeln, namentlich bei der Schwellstaffel, und die zu große Ueberlegenheit der Sieger wirkte das Programm direkt ermüdend, das man hoffentlich demnächst beim Rückkampf in Elberfeld geschickter aufzustellen versteht, damit spannende Kampfmomente sich ergeben, die das Interesse der Zuschauer zu erwecken wissen.

In der Lagenstaffel ließen die Essener die Elberfelder um eine Bahnlänge (24 Meter) hinter sich. Die Zeiten betrugen 14:57,8 bzw. 15:12,2 Min. In der Freistilstaffel blieben die Elberfelder um gut 4 Bahnen zurück. Die Uhren zeigten 16:51 und 18:09,6 Min. Bei der Schwellstaffel betrug der Unterschied sogar 8 Bahnen. Essen gebrauchte 35:41,4 Min.! Den einzigen Erfolg errangen die Elberfelder in der Brustaffel, in der sie mit 9 Meter Vorsprung in der Zeit von 20:44,3 Min. anlangten, während Essen 20:54,2 Min. benötigte. Im Wasserballspiel fertigte die Siebener-Mannschaft der Essener, die, außer dem Torwart Schumann von Essen 06, aus der Vereinsmannschaft von Aegir Essen bestand und darum ein einheitliches Kampfgebilde aufwies, die aus drei Vereinen zusammengewürfelte und nicht miteinander eingespielte Elberfelder Mannschaft mit 11:2 Toren (Halbzeit 5:1) ab.

Besser als den Herren erging es den Elberfelder Damen, denen ihre Gegnerinnen in keinem Kampf gefährlich werden konnten. Die Brustaffel gewannen sie mit einer guten Bahnlänge in 16:03,6 Min. gegen 16:32 Min. Auch in der Lagenstaffel blieben sie mit 15:34,8 Min. um eine gute Bahnlänge vor, wobei die Essenerinnen 15:58,8 Min. benötigten. Die Brustaffel schwammen sie sogar mit 3½ Bahnen Vorsprung in 15:17,3 Min. gegen 16:34,8 Min.

•

Leipzig — Magdeburg.

Hellas Magdeburg siegt.

WB. Leipzig, 26. Februar. (Eig. Drahtb.) Hellas Magdeburg und Poseidon Leipzig lieferten sich im Leipziger Carolabad den fälligen Rückkampf. Wie bei der ersten Begegnung, so siegten auch diesmal die Magdeburger Hellenen. Sie gewannen die 6mal 100-Meter-Freistilstaffel mit der Mannschaft Gruß, Arndt, Paselik, Schamburg, Geppert und Erich Kabemacher in 6:31,7. Die Leipziger Boege, Trentner, Gebrüder Eckstein, Heinrich, Wolf kamen in 6:36 ein. In der 6mal 100-Meter-Brustaffel erzielte Hellas Magdeburg mit 8:50 eine neue Bestzeit. Leipzig gebrauchte 4:07. Nur in der 6mal 200-Meter-Freistilstaffel waren die Leipziger in 15:08 erfolgreich, während die Magdeburger hier 15:19 benötigten. Das Wasserballspiel fiel wieder mit 8:4 (6:0) an Hellas.

•

Paris — Elsaß 39:24.

Ein in Paris ausgetragener Schwimmwettkampf Paris — Elsaß endete im Gesamtergebnis mit einem 39:24-Sieg der Pariser, die das Wasserballspiel mit 5:3 gewannen.

052

Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungskrankheiten

Formamint

Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen.





IM CHRYSLER DURCH DEN GROSSTADT-VERKEHR

CHRYSLER 52 - CHRYSLER 62

Blitzartiges Anzugsvermögen — Bremsen, augenblicklich, doch weich wirkend — vollendetste Geschmeidigkeit des Motors vom Schrittfahren bis zur Höchstgeschwindigkeit. Besuchen Sie den nächsten Chrysler-Händler und besichtigen Sie den Chrysler „62" und „52". Lenken Sie ihn selbst — kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit — durch die lebhaftesten Straßen. Beobachten Sie, wie er sich den schwierigsten Bedingungen des Verkehrs anpaßt. Alles sorgfältig durchdacht, damit Sie so bequem wie möglich fahren. Kein Wunder, daß Chrysler der Idealwagen für die Stadt wie auch für das Land ist.



Generalvertretung für das Wuppertal und das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elb., Steinbeckerstr. 66-74.

1344

CHRYSLER COMPANY M.B.H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Bonzo in Verlegenheit!



Wo ist er? Alles Excelsior-



Excelsior

Europa-Meister Schmeling k. o. geschlagen.

In der ersten Runde vom englischen Exmeister Daniels.

In der Festhalle in Frankurt a. M. wurde der Europa-Halbschwergewichtsmeister Max Schmeling-Berlin bereits in der ersten Runde von dem englischen Exmeister Gibby Daniels einwandfrei k. o. geschlagen. Der Berliner ging offenbar zu siegesgewiß in das über 10 Runden mit 5 Unzen harte Bandagen angesetzte Treffen gegen den gut trainierten Engländer, der sich sofort nach Beginn des Kampfes auf geschickte Abwehr verlegte.

Schmeling landete sofort einige gute Schläge, deren Wirkung auf den Gegner er aber offenbar überschätzt haben muß. Zwei Sekunden vor dem ersten Gongschlag brachte Daniels aus tiefer Stellung einen blitzschnellen rechten Haken an, der den völlig überraschten Schmeling direkt auf die Halsschlagader traf und den Europameister zum ersten Male in seiner Siegeslaufbahn für die Zeit zu Boden zwang.

In das Bedauern des Publikums über die unerwartet rasche Niederlage des Favoriten mischte sich der ehrliche Beifall für den verdienten Sieg des Engländers.

Die Rahmenkämpfe verblaßten gegenüber diesem sensationellen Ereignis.

*

Dempsey zieht sich endgültig aus dem Ring zurück.

Der amerikanische Boxmanager Tex Rickard bestätigt, daß Dempsey in einem Telegramm an ihn bestätigt habe, daß er nicht mehr den Ring betreten werde. Weltmeister Tunney wird am 15. Juni im Yankee-Stadion in Neuyork seinen Titel gegen den Sieger in den Ausscheidungskämpfen verteidigen.

Dänemark — Deutschland 5:2.

Ein überraschender Länder-Ringkampf-Sieg der Dänen.

WB. Kopenhagen, 26. Ferbuar. (Eigener Drahtb.) Der im Kopenhagener Sporthaus durchgeführte Länder-Ringkampf zwischen den Amateurmannschaften von Deutschland und Dänemark brachte eine große Ueberraschung, indem die Dänen für die im Vorjahre erlittene Niederlage sich revanchieren konnten und ein Resultat herausholten, das selbst von optimistischer dänischer Seite niemals erwartet wurde. Die deutschen Ringer wurden mit 5:2 geschlagen, wenn auch das zahlenmäßige Ergebnis für den Gegner etwas schmeichelhaft ist. Im Fliegengewicht kam Gerstäcker (Nürnberg) beim angeordneten Bodenkampf in die Brücke und verlor gegenüber dem jugendlichen Paul Madsen nach Punkten. Ohl (Großzimmern) lag im Bantamgewicht knapp in Führung, als Hermann Andersen einen Seitenaufreißer mit Überschlag geschickt parierte, wobei zwei Richter einen wenig klaren Schultersall feststellten. Sieger Andersen nach zwölf Minuten. Im Federgewicht konnte Süttb (Köln) zweimal einen Hüftschwung bis zur Brücke durchziehen, aber Nage Meier hatte mehr vom Angriff und erhielt die Punktentscheidung. Den schnellsten Sieg errang Europameister Sperling (Nürnberg), der seinen Gegner Garly in drei Minuten niederkämpfte und mit Schulter-Drehgriff siegte. Johannes Jacobsen, der dänische Vertreter im Mittelgewicht, mußte sich gegen Simon (Koblenz) mit einem überlegenen Punktsieg begnügen, während der angreifende Rupp (Pirmasens) eine große Enttäuschung brachte, als er gegen den dänischen Halbschwergewichtsvertreter Svend Nielsen, der beständig auf der Lauer lag, mit Arm-Preßgriff überrascht wurde und in fünf Minuten entscheidend unterlag. Im Schwergewicht endlich erhielt Gehring (Ludwigshafen) als unentwegter Angreifer die Punkte, nachdem Emil Larsen am Mattenrand bereits gelegen hatte; aber auch der Deutsche war vorher der Niederlage nahe, als er eine Zeitlang in der Brücke stand.

Radsport

Graffin — Linart — Möller.

Der Hannoveraner in Brüssel Dritter.

WB. Brüssel, 26. Febr. Im Mittelpunkt der Sonntagsradrennen auf der Brüsseler Winterbahn stand der Dreikampf Linart — Graffin — Möller hinter großen Motoren. Die drei erstklassigen Dauerfahrer lieferten sich in zwei Rennen über je 30 Kilometer erbitterte Kämpfe. Die Reihenfolge im Ziel war jedes Mal die gleiche. Möller lieferte auf der ihm unbekannten Bahn ein großes Rennen, mußte den beiden Weltmeistern im Gesamtergebnis aber den Vortritt lassen. Den ersten Lauf gewann Graffin mit 100 Meter Vorsprung gegen Linart, dem Möller dichtauf folgte. Der zweite Lauf sah wiederum den Franzosen in Front. Linart war 135, Möller 200 Meter zurückgeblieben. Das Gesamtresultat lautete: 1. Graffin 2, Linart 4, Möller 6 Punkte.

Sawall in Paris Vierter.

Frankreich siegt im Match-Omnium.

WB. Paris, 26. Febr. Nach seinem schönen Sieg vor acht Tagen vermochte sich der deutsche Steherweister Walter Sawall bei seinem neuerlichen Start auf der Pariser Winterbahn nicht zur Geltung zu bringen. Er hatte es in den zwei Dauerrennen über je 30 Kilometer mit dem Amerikaner Jaeger und den beiden Franzosen Sanfin und Miquel zu tun, hinter denen er sich im Gesamtergebnis mit dem vierten Platz begnügen mußte. Im Match-Omnium Frankreich — Italien siegten die beiden französischen Vertreter Raynaud und Blanchonet mit 2:1 Punkten über Binda-Linari. Ein gleichartiger Wettbewerb für Amateure sah die Franzosen Daven-Aumerle über J. Aerts-Belgien und Willi Falk Hansen-Dänemark siegreich.

Die Steher-„Ehen" 1928.

Ein interessanter Ueberblick!

Bis auf wenige Ausnahmen stehen die Steher-„Ehen" für die Saison 1928 bereits fest, so daß sich ein Ueberblick über die Kombinationen der bekanntesten Paare lohnt. Bemerkenswert ist, daß diesmal keine allzu umwälzenden Verschiebungen vorgekommen sind, wie aus einer Liste hervorgeht:

Deutschland: Sawall-Pasquier jun., Möller-Hörtrich, Krewer-Junggeburth, Lewanow-Schadebrodt, Saldow-Schubert, Dederichs-Geppert, Rossellen-Meichsner, Bauer-Luyken.

Frankreich: Grassin-Didier, Marconnier-Willi Heßlich, Miquel-Walter Heßlich, Parisot-Judi, Saufin-Regis, Paillard jun.-Paillard sen.(!), Bréau-Guerin.

Belgien: Linart-Pasquier sen., Thollembeck-Gedamke (!), Lejour-Franzmann.

Holland: Snoek-Käser, Leddy-Ceurremans, Schlebaum-Masscot.

Schweiz: Paul Suter-Sauge, Läuppi-Engeli.

Billardsport

Europameister Conti in Elberfeld.

Dem Elberfelder Billardklub ist es gelungen, den zurzeit besten europäischen Berufsspieler Roger Conti zu einem Propagandaspiel zu verpflichten. Der junge Franzose ist Inhaber des Weltrekordes der höchsten Serie von 732 Points auf großem Turnierbillard bei cadre mit Ankerabstrich. Conti gewann in München in diesem Jahre ein Turnier auf 1000 Punkten in 10 Spielaufnahmen mit 100 Durchschnitt. In Essen spielte er vor einigen Wochen eine Partie über 1000 Punkte mit nahezu 77 Durchschnitt. Conti scheint die Konzentrationsfähigkeit eines großen Schachspielers und die physischen Eigenschaften eines Tennismeisters von Rang in sich zu vereinen. Der Franzose spielt in Elberfeld gegen den Billardmeister des Elberfelder Billardklubs Moje bis 500 Punkte auf großem Turnierbrett cadre mit Ankerabstrich. Falls nach Beendigung dieses Spieles noch Zeit zur Verfügung steht, kommt im Anschluß noch eine Dreibanden-Partie zum Austrag. Den Europameister spielen zu sehen, dürfte nicht nur für den Billardsportler eine seltene Gelegenheit sein, sondern auch der Laie wird auf seine Kosten kommen. Conti besitzt, was nötig ist, um im Billardsport hervorragende Leistungen zu zeigen: eine außergewöhnliche Kombination von Kopf und Körper. — Das Spiel findet im Eigenheim des Elberfelder Billardkluds Köbohaus, Döppersberg, am Donnerstag dem 1. März, abends 8 Uhr, statt.

Zisar ermordet.

Nach einer Prager Meldung ist der Internationale Zisar von Union Zitkow in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch auf dem Wege vom Klubhaus nach Hause von einem Unbekannten angerempelt und im Verlaufe eines Wortwechsels durch Messerstiche so schwer verletzt worden, daß er bald darauf starb. Zisar war einer der besten Flügelstürmer der Tschechoslowakei und mehrfach international mit Erfolg tätig.

Bingarengen deutscher Schimeister.

Der Norweger gewinnt auch den Sprunglauf.

WB. **Feldberg** (Schwarzwald), 26. Februar. (Eig. Drahtb.) Der letzte Tag der deutschen Ski-Meisterschaften brachte endlich auch den äußeren Rahmen, den man sich zu der diesjährigen Veranstaltung, die in ihrer Besetzung alle bisherigen Meisterschaftswettbewerbe weit in den Schatten stellten, wünschen mochte. Das prächtige Vorfrühlingswetter der letzten Tage blieb der Veranstaltung auch am Sonntag treu und hat nicht zuletzt den Massenbesuch begünstigt, die der Abschluß der Wettbewerbe erlebte. Zahlreiche Sonderzüge brachten sonst dem Feldberggebiet ungewohnte Massen zum Austragungsort.

Die Zahl der Zuschauer dürfte 10 000 überschritten haben,

sie bedeutet jedenfalls für das Schwarzwaldgebiet, wenn nicht überhaupt für die deutschen Wintersportplätze, Rekord. Neben den badischen Behörden, die selbstverständlich vertreten waren, wohnte auch der Reichsfinanzminister Dr. Köhler den Veranstaltungen bei. An der großen und eigens für die Ski-Meisterschaften umgebauten Sprungschanze, die an der östlichen Seite des Feldberges liegt, war die Schneelage noch in guter Verfassung. Durch den starken Sonnenschein litt der Schnee allerdings etwas, wodurch die letzten Wettkämpfer in etwa gehandicapt wurden. Etwas kurz war nur der Auslauf, was die Teilnehmer aber nicht hinderte, ihr Bestes zu geben. Bei der guten Besetzung war vorauszusehen, daß der

Feldbergschanzen-Rekord

sein Leben lassen mußte und wenn es auch nicht während der Meisterschaftswettbewerbe gelang, so doch außer Konkurrenz. Der neue Rekordträger ist der Norweger Snersrud, der einen gestandenen Prachtsprung von 51,5 Meter vollführte. Für den Sprungwettbewerb hatten sich 66 Teilnehmer eingeschrieben, die jeder zwei Sprünge zu absolvieren hatten.

Favorit war der Sieger des Langlaufes, Bingarengen (Norwegen), der denn auch mit 47 und 47,5 Meter die Note 19,201 erreichte und damit den Titel „Deutscher Ski-Meister 1928" errang.

Sehr knapp blieb sein Landsmann Snersrud mit zwei Sprüngen von 44 und 47 Meter hinter ihm, während den dritten Platz Nuotio (Finnland) mit 43 und 46 Meter belegte. Auch auf dem vierten und fünften Platz endeten die außerordentlich stilrein springenden Norweger. Erst an zehnter Stelle folgte als erster Deutscher Jensen (Thüringen), an zwölfter Karl Neuner (Partenkirchen) und an 13. Walter Glatz (Obersachsenberg. Recknagel (Thüringen) hatte insofern Pech, als er zu Fall kam. In der Altersklasse I siegte Dr. Baader (Freiburg). Die Kombination sah Bingarengen mit Note 20 siegreich, den zweiten Platz belegte Nuotio mit Note 18,488 vor seinen Landsleuten Jerwinen, Kolterud und Hoemen. An fünfter Stelle kam als Erster der Festländer Böck (Nesselwang) mit Note 17,042, der sich noch vor dem Norweger Snersrud und dem Schweizer Zogg zu placieren vermochte.

Im Anschluß an den Sprunglauf fand die Preisverteilung statt, wobei den Preisträgern, insbesondere dem neuen deutschen Meister, lebhafter Beifall gezollt wurde.

Die Ergebnisse:

Sprunglauf, Klasse I: 1. Bingarengen (Norwegen) Note 19,201 (47,47,) Meter). 2. Snersrud (Norwegen) 18,542 (47 und 47), 3. Nuotio (Finnland) 18,500 (43, 46), 4. Kolterud (Norwegen) 18,000 (42, 42), 5. Hoemen (Norwegen) 17,760 (41, 43), 6. Kaufmann (Schweiz) 17,604 (42, 45), 7. Trojani (Schweiz) 17,354 (43. 42,5), 8. Wuilleumier (Schweiz) 17,250 (40, 43), 9. Zogg (Schweiz) 17,083 (41, 43), 10. Jensen (Thüringen) 17,083 (42, 43), 11. Jervinen (Finnland) 16,604 (39, 41), 12. Karl Neuner (Partenkirchen) 16,438 (40,5 und 39), 13. Walter Glatz (Obersachsenberg) 16,271 (37,5 und 42).

Sprunglauf, Altersklasse I: 1. Dr. Baader (Freiburg) 15,021 (36 und 38,5 Meter).

Sprunglauf, Altersklasse II: 1. Walter (München) 13,229 (31 und 35 Meter).

Kombinierter Lauf: Deutscher Meister Bingarengen (Norwegen), Note 20, 1. Nuotio (Finnland) 18,488, 2. Jervinen (Finnland) 18,240, 3. Kolterud (Norwegen) 17,625, 4. Hoemen (Norwegen) 17,145, 5. Böck (Nesselwang) 17,042, 6. Snersrud (Norwegen) 16,896, 7. Zogg (Schweiz) 16,354, 8. Dietsche (Schwarzwald) 15,510, 9. Lauener (Schweiz) 15,500, 10. Karl Neuner (Partenkirchen) 15,469, 11. Pellkofer (München) 15,260.

Deutsche Heeresmeisterschaft, Gesamtklassement: 1. III. Batl. Jäger-Regt. in Kempten, 1. Mannschaft. 2. II. Batl. Artl.-Regt. 7. Landsberg. 3. III. Batl. Jäger-Regt. 19, Kempten, 2. Mannschaft, 4. Pionier-Batl. München, 5. III. Batl. Jäger-Regt. 17, Goslar, 1. Mannschaft, 6. II. Batl. Jäger-Regt. 7. Hirschberg, 1. Mannschaft.

Die Kemptener Jäger deutscher Heeresmeister 1928.

WB. **Feldberg** (Schwarzwald), 25. Febr. (Eig. Drahtb.) Auch der 40-Kilometer-Staffellauf mußte vom Vormittag auf den Nachmittag verschoben werden, da die Schneeverhältnisse wieder sehr mäßig waren. Um 12,30 Uhr wurden in Abständen von einer Minute 25 Staffeln auf die 40 Kilometer lange Reise geschickt. Es nahmen 16 Militärstaffeln und 9 Staffeln der Landesverbände teil. Die Strecke führte in fünf Etappen vom Feldberg in einer weiten Schleife zurück zum Feldberg, von da in östlicher Richtung weiter, dann nördlich durch den Wald und in einer letzten großen Schleife zurück zum Ziel am Hebel-Hof. Bei den Staffeln der Landesverbände führten auf halbem Wege die Schwaben und Schwarzwälder, während verschiedene Staffeln sich verlaufen hatten. Schlecht im Rennen lagen anfangs die Schweizer, holten aber zum Schluß gewaltig auf. Auch die Bayern hielten sich zuerst sehr zurück, kamen aber auf dem letzten Teil der Strecke stark in Front und siegten auch in 3:05,39 Stunden. Bei den Militärstaffeln lagen die Kemptener Jäger von Anfang an in Front und beendeten auch das Rennen als Sieger in der zweitbesten Zeit des Tages von 3:09,17 Stunden. Da der Sieger des Militär-Patrouillenlaufs, das Artillerieregiment 7 Landsberg am Lech, im Staffellauf sehr schlecht abschnitt, konnten sich die Kemptener Jäger wieder den Titel eines deutschen Heeresmeisters 1928 sichern.

Willi Böckl wiederum Weltmeister.

Die Wiener Kunstschule dominiert auf der ganzen Linie.

Kanadas Eishockeyspieler siegen zweistellig.

WB. **Berlin,** 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Mit großem Interesse sah man im Berliner Sportpalast dem ersten Auftreten der kanadischen Eishockeyspieler entgegen. Sie erhielten zunächst die Mannschaft des Eis-Hocken-Clubs Davos in der der Berliner Steinke an Stelle des verletzten Fasel das Tor hütete, als Gegner vorgesetzt. Bis zur 12. Minute konnte Steinke sein Heiligtum rein halten. Als sich die Kanadier in der ihnen ungewohnten Halle zurecht gefunden hatten, eröffneten sie ein wahres Bombardement auf das Tor der Schweizer. Erst in der letzten Minute kamen die sehr aufopfernd spielenden Schweizer durch Bell zum Ehrentor, wodurch sich das Ergebnis auf 12:1 stellte.

Das Kunstlaufen.

Fast drei Stunden füllte das Programm der Eisläufer und -läuferinnen aus. Zunächst erledigten die Herren-Junioren ihre Kür. Anschließend kamen die Damen-Senioren an die Reihe. Diese Konkurrenz endete mit dem erwarteten Siege der jungen Wienerin Fritzi Burger, die eine äußerst schwierige Kür mit überwältigender Schönheit und Virtuosität vorführte. Die deutsche Meisterin Frau Brockhöft beschränkte sich auf ein an Sprüngen armes Programm und mußte den zweiten Platz noch an Fräulein Brunner (Wien) abtreten. Ausgezeichnet gefiel auch das Paarlaufen, in dem sich ebenfalls die Wiener Kunstschule durchsetzte. Hier kam das sieggewohnte österreichische Meisterpaar Frl. Scholz-Kaiser zu einem Triumph über Frl. Brunner-Brede. Das deutsche Meisterpaar Frl. Kissauer-Gaste wurde von den Preisrichtern auf den dritten Rang gesetzt, wobei der Kuriosität halber erwähnt sei, daß ein Richter ihnen sogar die Platzziffer 1 zuerkannt hatte.

Ergebnisse des Kunstlaufens: Damen-Senioren: 1. Frl. Burger (Wien) Platzziffer 6, 294,4 Punkte, 2. Frl. Brunner (Wien) Pl. 9, 283,65, 3. Frau Brockhöft (Berlin) Pl. 17, 264,35, 4. Frl. Kubitschek (Wien) Pl. 20, 5. Frl. Blanchard (Amerika 24). Paarlaufen: 1. Frl. Scholz/Kaiser (Wien) Pl. 7, 54,25, 2. Frl. Brunner/Brede Pl. 10, 51,54, 3. Frl. Kissauer/Gaste Pl. 13, 50,15, 4. Ehepaar Hoppe (Troppau) Pl. 19, 48,75. Herren-Junioren: 1. Bayer (Berliner EV.) Pl. 7, 662, 2. Otto Gold (Troppau) Pl. 10, 638,25, 3. Nagel (Berliner SC.) Pl. 18, 586.

Die internationale Veranstaltung des Berliner Schlittschuh-Klubs erreichte am Sonntag mit der

Entscheidung der Weltmeisterschaft im Kunstlaufen für Herren.

ihren Höhepunkt. Daher war trotz des herrlichen Wetters der Sportpalast bis unter das Dach gefüllt. Leider büßte der Wettbewerb durch das Fernbleiben des Olympiasiegers Grafström (Schweden) erheblich an sportlichem Wert ein, da nunmehr der Sieg Willi Böcklis von vornherein feststand. Wie die österreichischen Damen, so dominierten am Sonntag die Wiener Herren, indem sie mit Böckl, Schäfer und Dr. Distler die ersten Plätze belegten. Willi Böckl, der nun schon zum 4. Male hintereinander die Weltmeisterschaft gewann, führte seine schwierige Kür, darunter drei reine Salchow-Sprünge, mehrere Axel-Paulsen und Pirouettensprünge mit meisterhafter Sicherheit und eleganter Haltung vor und wurde einstimmig auf den ersten Platz gesetzt. Der einzige deutsche Vertreter Paul Franke konnte sich in dieser vornehmen Gesellschaft nicht zur Geltung bringen und mußte mit dem 8. Platz vorlieb nehmen.

Das Ergebnis: 1. Willi Böckl (Wien) Pl. 5 357,65, 2. Karl Schäfer (Wien) Pl. 5, 341,25, 3. Dr. Distler (Wien) Pl. 22, 328,05, 4. Page (London) Pl. 25, 322,60, 5. Turner (Amerika) Pl. 26 320, 6. Wrede (Wien) Pl. 27, 317,80, 7. Wilson (Amerika) Pl. 29, 321,20, 8. Franke (Berlin) Pl. 35 308,05.

Kanada schlägt Berlin 12:2.

Unter der Leitung von Bell traten die Internationalen des Berliner Schlittschuhklubs im abschließenden Eishockeyspiel der kanadischen Mannschaft gegenüber. Wenn auch die Gäste den erwarteten überlegenen Sieg davontrugen, so war jedoch das Spiel nie einseitig. Die beiden Torerfolge für den BSC. holten Dr. Roche im zweiten und Herbert Brück im letzten Spielabschnitt heraus. Vom Spiel der Kanadier kann man nur in Superlativen reden. Die Geheimnisse ihrer Erfolge sind ihr schneller Start, ihre enorme Laufgeschwindigkeit, ihr fabelhaftes, variantenreiches Dribbling; dazu kommt ihre vorbildliche Konzentration auf das Spiel, in dem jeder einzelne die Scheibe nicht aus dem Auge läßt.



Entzückend sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut nur mit der milden und reinen

NIVEA KINDERSEIFE

gepflegt wird. Nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, für Kinder und Erwachsene mit besonders empfindlicher Haut. Sparsam im Gebrauch. Preis 70 Pf.



Jawohl: Vor dem Rasieren, und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Diese Wirkung wird erzielt durch den nur der Nivea-Creme eigenen Gehalt an Eucerit. Die Creme muß stets gründlich in die Haut eingerieben werden, damit die Schaumbildung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird. Schachteln 20, 30, 60, 120 Pf., Tuben 60, 100 Pf.